Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 501

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

Die Ermittelung von Urheberbezeichnungen

an

[illegible] einer Sammlung [illegible]

von 1865/1866.

1865-1876

13te Abthlg. No 2.

501

N.	Journal	Datum	Nr. der Anmeldg.	Inhalt oder Namen.
1.	ad 444	27/10. 1865.		Gestohlen bei Insp. Pöhlke über Max Hartmann
2.	444.	10/11 65		Max Hartmann.
3.	471.	20/11 65	23,264. u.	Max Har
4.	478	27/11 65	23,230 u	Adolph Treidler
5.	549	18/11 65		Adolph Treidler
6.	551	19/12 65		Liebsäure Reusch.
7.	12	10/1 66.	26,281 u	Th. Reusch
8.	13	10/1 66.	26,282. u	Adolph Treidler
9.	480	25/11 65	23,290 u.	August Pröhling
10.	21	17/1 66		A. Pröhling
11	223	10/5		Max Hartmann.
12	226	21/6		Max Hartmann
13	393	3/5		C. Scholtmeyer
14	463	~~23~~ 3/5	10,181. u	Marie C. Scholtmeyer
15	~~465~~ 463	~~26~~ 3/5	10,181 u	~~Richard Neumann~~ C. Scholtmeyer
16	477	6/6		Richard Neumann
17	523	20/7	13416 u	Richard Neumann
18	885	3/10		Max Hartmann
19	991	14/11		Max Hartmann
20	1004	6/11	22220 u	Gerhard Noack siehe 1101. 1102. 1103
21	1101	22/11		Gerhard Noack

22 1123 3/12 23672 M Max Hartmann

23 1030 28/12 Adolph Treidler

1867.

24 37 14/1 27,736 Adolph Treidler erhält monatlich 5 Thr. für 1867.

25 70 24/1 Die Akd. bescheinigt d. Gesuch des Mal. Röhling

26 158 13/2 30412 R Röhling erhält monatlich 5 Thr für 1867

27 30 10/1 27752 R Die Akd. soll das Unterstützungs-Gesuch d. Schroeder begutachten.

28 178 20/2 Zeugniß der Akd. über Franz Schroeder.

28a 260 173. 5800 R. Gesuch seiner Mutter um monatliche Unterstützung

29 266 20/3 Die Akd. befürwortet das Gesuch von Treidler

30 436 17/4 Die Akd. zeigt d. Firma Mühle in Eyrich daß sie mit dem Zeichen-Institut sich-

437 Zeichen

31 477 1/5 Max Rendschmidt Zeugniß d. Akd. über denselben

32 573 2/5 11744 Thr. M. Abschrift des Gesuches von Carl Röhling

33 " " Dasselbe bittet um seinen Unterricht

34 311 17/3 7728 Thr. M. Edmund Blume bittet um seinen Unterricht

35 572 21/5 11737 Der Minister genehmigt die Aufnahme des Malers Schmidt in das Zeichen-Institut

564 22/5 Die Akad. befürwortet das Gesuch d. E. Blume

36 591. 29/5. Die Akademie bescheinigt den Fleiß im Zeichnen.

37 614 6/6 D. Akd. befürwortet das Gesuch von Carl Röhling

38 661 20/6 12994 u Edmund Blume erhält pr. Unterricht à monatl. 5 Thr. a. 1 Jahr.

39 678 24/6 13989 u Carl Röhling erhält pr. Unterricht à monatl. 4 Thr. a. 1 Jahr

40 715 1/7 13958 u Ls. Koska u. Fz. Skarbina monatl. 5 Thr. als remunerirte Lehrer.

41 682 2/6 Der Minister überweist ein Gesuch von Klepfeld zum Bericht

42 775 15/7 Die Akd. berichtet über Klepfeldt

43 816 29/7 18239 R. Klepfeldt erhält eine Unterstützung v. Ende

44 1288 20/12 20245 Die Akd. befürwortet das Unterstützungsgesuch v. H. Treidler

45 1296 31/12 30970 Desgleichen von Heinrich Klepfeldt

46 17/18 9/1 Die Akd. spendet zwei Zeichen-Arbeiten ein.

47 23/1 55 Die Akd. berichtet über Klepfeldt

48 6/2 3902 146 Die Akd. erhält das Unterstützungsgesuch von Löpke

49 11/2 2572 171 Klepfeldt erhält monatlich 4 Thr

50 28/2 5321 237 Treidler erhält monatlich 5 Thl. auf 1 Jahr.

51 12/2 169 Die Akad. berichtet über d Gesuch v. Treidler

52 6/2 146 Felix Löpke bittet um Verlängerung seiner Unterstützg

53 19/2 188 Derselbe soll neuere Arbeiten einreichen

54 18/3 338 Die Akad. befürwortet das Gesuch v. Löpke.

55 9/4 438 Derselbe erhält monatlich 5 Thr. bewilligt

56 14/2 177 Rudolph Weber aus Hebenbüren wünscht Unterstützung zu seiner künstlerischen Ausbildung.

57 27/2 234 Derselbe soll sich in der Akad. melden

58 25/3 374 Die Akad. berichtet über denselben

59 4/4 422 Für Hugo Barthels wird eine Unterstützung zu seiner künstlerischen Ausbildung erbeten.

60 24/4 459 Die Akad. berichtet über denselben.

61 22/4 486 Die Akd. berichtet über ein Unterstützungsgesuch für Eugène Chellier zu dessen künstlerischen Ausbildung.

62 27/4 507 Die Akd. soll über Oscar Schmidt berichten

63 14/5 547 Bericht der Akad. über denselben

64 6/6 677 674 Die Akad. berichtet über Edmund Blume

65 20/7 525 Herr bittet um seinen Unterricht für sein Kind

66 16/8 desgl.

67 27/6 735 Die Akad soll über Paul Lipke berichten.

68 25/6 736 Ed. Blume erhält seinen Unterstützung

69 2/7 767 Die Akd. sendet P. Lipke zu einer Besprechung auf

70 8/7 791 D. Akd. sendet denselben zur Ablegung einer Prüfung auf

71	4/7	782	Di Akt. soll sich über ein Gesuch der Frl. Sophie Pietzker äußern.
72	9/7	824	Urtheil über Jacob Börgen
73	16/7	848	d. Akt. bescheinigt ein Gesuch des Carl Röhling
74	16/7	845	d. Akt. über Sophie Pietzker
75	23/7	893	Urtheil über Jacob Börgen
76	3/8	1017	Dem Carl Röhling werden 4 Wochen Arrest, umwandelbar auf 1 Jahr.
77	6/8	1064	Emil Steiner wünscht Untersuchung
78	7/8	1070	Dr. Hoffmann bescheinigt Krankheit
78	24/8	1177	Verwarnung der Akten. an Emil Steiner
79	20/8	1224	Die Akt. berichtet über Sophie Pietzker
80	20/8	1225	Urtheil über Linke
81	17/8	1205	Die Akt. soll sich über ein Gesuch des Robert Meyerheim äußern.
82	14/9	1498	Urtheil über Casper Vonreth
83	18/9	1536	Verwarnung des Gesuchs von Eduard Stüttel betreff.
84	3/10	1587	Wünscht in Maßklasse 1 zu kommen Decid. Kleefeldt.
85	14/10	1640	Bericht über C. Vonreth
86	26/10	1682	Das Gesuch d. Dec. Kleefeldt betreffend
87	12/10	1756	Verwarnung der Akten. an Dec. Kleefeldt.
88	12/11	1764	Bericht über Robert Meyerheim
89	21/11	1797	Urtheil über Eduard Stüttel
89a	24/11	1787	Moritz Castan
90	8/12	1880	Laube wünscht Aufhebung Ladung zu
91	17/12	1909	Verwarnung d. Akten. an Laube
92	17/12	1913	Bericht über Ed. Stüttel
93	17/12	1944	Urtheil über Robert Meyerheim
94	1869 4/1	82	Berichtet Carl Hoke

3

1869.

95	12/1	148	Gesuch des Leibs. Paul Otto
96	20/1	125	Die Akten. über Carl Hoke
97	27/1	148	Urtheil über Paul Otto
98	22/1	222	Robert Meyerheim verfällt 5 Sgr monatlich auf 1 Jahr
99	27/1	149	Die Akt. über Carl Radtke
100	28/1	223	Wilhelm Klaremann verfällt 5 Sgr monatlich auf 1 Jahr
101	16/2	178	Die Akt. über Desiderius Kleefeldt
102	24/2	277	Paul Otto monatlich 5 Sgr auf 1 Jahr
103	27/2	252	Des. Kleefeldt monatlich 5 Sgr auf 1 Jahr.
104	9/3	304	Pätzer wünscht die Zustellung eines Protocolls in Betreff des Leibs. Von Roth
105	13/3	328	Tagblatt übersendet (zur Mittheilung) die Cession des C. Von Roth
106			Cession des Verfahrens
107	17/3	371	Verwarnung der Akten. an Pätzer
108	31/3	462	Mittheilung des Leibs. Casp. Von Roth über Ausenbleiben
109	7/4		Die Akt. bezeugt den L. Von Roth als unentschuldigt fern
110	31/3	458	Dem L. Linke werden 200 Sgr auf ein Jahr bewilligt.
111	6/[illegible]	47	A. Röhling bittet um Verlängerung seiner Untersuchung
112	22/4	48	A. Röhling soll abgeholt werden
113	19/4	191	Derselbe soll sich im Krankenzimmer einfinden
114	4/3	260	Die Akten berichtet über A. Röhling.
115	23/7	993	Die Akt. soll sich gefälligst über A. Röhling äußern
116	20/8	1298	Dieselbe berichtet über denselben
117	29/1 1869	161.	Die Akten. wird um die Angelegenheit von A. Röhling ersucht
118	22/1	158	Die Akten. soll über Hermann Ehrentraut berichten.
119	12/2	331	Urtheil über Wilhelm Martin
120	7/2	332	Urtheil über Richard Soeborg.
121	24/2	275	Urtheil über Adolph Lehmann.
122	7/3	365	Die Akten. berichtet über A. Röhling
123	17/3	364	Urtheil über H. Ehrentraut. A. Lehmann
123a	17/3	2 364	Urtheil über H. Ehrentraut

	1869			153	3/12 69	1870 7	v. Minist. bewilligt die Verlängerung für Ehrentraut. Martin Soeborg, Haseman.
124	17/3	363	Die Akad. berichtet über W. Martin	154	3/12 69	1791	Adolph Lehmann bittet um Verlängerung seines Stipendiums
125	17/3	367	Desgl. über Soeborg.	155	6/12	1699	berichtet der Hr. Bellermann über denselben
126	20/4	563	Soeborg, Martin, Ehrentraut, Lehmann erhalten Fleckenstift, Röhling Unterst.	156	22/12	1766	Die Akad. befürwortet das Gesuch des L. Lehmann
127	5/5	629	Die Akd. zieht den A. Röhling auf Ansuchen seine Unterstützung bewilligt zurück.	157	7/1 70	33	d. Minist. bewilligt deshalb vom 1/1 auf 1 Jahr.
128	8/7	909	Gesuch des Edmund Blume um Unterstützung zu seiner Ausbildung	158	20/1	89	d. Akad. beauftragt den C. Röhling die Zahlung seiner letzten Unterstützungsrate zu verweigern.
129	12/8	1156	Bericht der Akad. über Ed. Blume	159	14/1	53	d. Akad. soll sich über ein Gesuch des Caspar Radke äußern
130	27/8	1212	Bewilligung von 300 Thl. monatlich auf 1 Jahr an E. Blume.	160	26/1	95	Bericht der Akad. über C. Radke.
131	1/7	949	Edmund Blume wünscht seine Studien in Malklasse I und erhält Zeugniß	161	20/11 1869	1615	Caspar von Roth bittet um fernere Unterstützung
132	19/7	1048	Die Akt. soll über die Bewilligung eines Stipendiums für Paul Schirmer berichten	162	9/12	1700	Robert Meyerheim bittet um Verlängerung seiner Unterstützung
133	29/10	1433	Bericht der Akad. über Paul Schirmer	163	14/12	1721	d. Akad. befürwortet das Gesuch von C. von Roth
134	12/10	1413	Die Akad. wird um Feststellung der Schirmerschen Angelegenheit ersucht	164	20/12	10	d. Regierung zu Wiesbaden ersucht über C. Wendling zu Zeugniß seiner bisherigen Leistungen
135	3/11	1518	Paul Schirmer erhält seine Unterstützung etc. etc.	165	4/1	9	Paul Linke bittet um Verlängerung seiner Unterstützung
136	14/7		Zeugniß des p. Schirmer	166	12/1	38	Die Akad. stellt dem C. Weidling ein Zeugniß aus
137	17/11	1580	Die Akad. zieht dem p. Schirmer die Bewilligung des seiner Unterstützung	167	19/1	71	Die Akad. befürwortet das Gesuch von P. Linke.
138	23/11	1622	Hugo Calgan wünscht Unterstützung zu seiner Ausbildung als Maler	168	26/1	97	d. Akad. beauftragt Verlängerung der Unterstützung für P. Meyerheim
139	8/12	1697	Bericht der Akad. über Haseltann.	169	10/2	177	d. Generalkasse ist ersucht von C. Röhling den letzten Monat seiner Unterstützung nicht auszuzahlen.
140	13/10	1387	Maler Ludw. Ed. Stöckel bittet um Verlängerung seines Stipendiums	170	16/2	199	Das Minist. fragt wegen Paul Meyerheim an
141	2/12	1664	Die Akad. beauftragt für ihn dasselbe	171	19/2	209	Die Akad. entschließt sich die Verbindung mit Robert Meyerheim.
142	31/12	1870 14	Das Ministerium bewilligt dasselbe	172	7/3	273	d. Minist. bewilligt R. Meyerheim 3 Mk. auf 1 Jahr vom 1/1 70 an
143	22/10	1459	Otto Riesch, Maler, Ludw. bittet um Verlängerung seines Stipendiums	173	23/2	225	Hermann Lembcke bittet um ein Stipendium
144	2/12	1668	Bericht der Akad. über denselben	174	22/2	224	d. Akad. soll über ein Gesuch um ein Stipendium des Bildhauers Aug. Fleckmann berichten
145	5/1 1870	25	Das Minist. bewilligt die Verlängerung	175	3/3	259	d. Akad. fordert Vorlegung von Arbeiten des Aug. Fleckmann
146	13/11 69	1567	Herm. Ehrentraut, Maler bittet um Verlängerung seines Stipendiums	176	30/3	385	d. Akad. befürwortet das Unterstützungsgesuch des A. Fleckmann
147	12/11 69	1551	Wilh. Haseman dasgl.	177	31/3	390	d. Akad. berichtet über Lembcke
148	16/11 69	1585	Richard Soeborg dasgl.	178	31/3	408	Caspar von Roth erhält eine Unterstützung von 200 Mk. vom 1/470 ab.
149	2/12	1661	Bericht der Akad. über den Maler Mal. H. Ehrentraut	179	2/2	149	d. Minist. sendet ein Gesuch des H. Lichtenberg um Gewährung eines Stipendiums
150	2/12	1662	dasgl. über Richard Soeborg	180	23/2	218	d. Akad. berichtet über das Gesuch
151	2/12	1663	dasgl. über Wilhelm Martin	181	18/3	342.	d. H. Lichtenberg werden vom 1. April ab 5 Mk. monatlich auf 1 Jahr bewilligt.
152	2/12	1664	dasgl. über Wilhelm Haseemann	182	24/4	541	Hermann Lembcke soll sein Fortkommen erhalten

183	7/4	434	Ed. Blume reicht ein Gesuch um Unterstützung ein
184	7/4		Gesuch v. g. Blume
185	3/5	528	J. Akad. befürwortet das Gesuch desselben
186	6/5	537	Thaddaeus Flundt und Schmiegel betreff.
187	9/5	547	Voigt zu Lieben betreff.
188	11/5	556	Carl Wendling
189	14/5	594	J. Akad. soll über Paul Binder berichten
190	18/5	598	Gesuch berischt über Carl Voigt
191	18/5	596	Bericht über Thaddaeus Flundt
192	19/5	603	Paul Linke
193	30/5	659	Carl Wendling
194	30/5	681	Edmund Blume 5 rp. monatlich auf 1 Jahr vom 1/6 ab
195	3/6	689	Franz Lange
196	4/6	690	Hermann Lembcke
197	7/6	723	P. Binder
198	15/6	922	P. Binder leistet Verzicht auf Unterstützung
199	22/6	761	Bericht über Lembcke
200	27/6	923	August Flockmann
201	5/12	1674	Carsten Dinnsen
202	13/12	1694	Bericht Caspar Dinnsen
203	21/12	1725	C. von Roth
204	2/12	1665	Wilhelm Hasemann bittet Verlängerung seiner Unterstützung
205	13/12	1702	s. Direct. soll über Paul Linke berichten

206	18/1	71	Bericht über Paul Linke.
207	18/1	84	Bericht über Carl Wendling
208	18/1	72	Bericht über Franz Lange
209	8/2	215	Vrbgl. über Wilhelm Martin
210	8/2	214	Vrbgl. über Wilhelm Hasemann
211	21/2	327	Martin und Hasemann erhalten für 1871. 5 rtl monatlich

212	10/5	1101	Gesuch des A. Flockmann um ein Stipendium
213	23/6	1382	Bericht des Direct. über A. Flockmann.
214	4/9	1805	Gesuch um Ausbildung in der Malerschule für Hugo Unticht
215	14/10	1890	Bericht darüber.
216	28/10	2038	Bestimmung des Minist. hierüber
217	8/7	1475	Gesuch um Verleihung eines Stipendiums an Heinrich Herzig
218	3/10	1871	Benachrichtigung des Berichts hierüber zu erstatten
219	23/10	2001	Bericht über H. Herzig.
220	17/3	696	Gesuch um Gewährung eines Stipendiums für Rohrbeck.
221	25/10	2000	Anerkennung eines Stipendiums für Rohrbeck. 1872
~~221~~ 222	~~27/3~~ 1/4	~~1529~~ 1470	~~Hans Meyer erhält 100 rtl Unterstützung~~ Gesuch des Bildhauers Joseph Crane in München um ein Stipendium
223	26/8	2044	Bericht über denselben d. Direct. wünscht näheres Gutachten
224	19/9	2382	Uebersendung des gehörigen Photographien Verzeichniss derselben
225	2/10	2044 2047	die Photographien werden zurückgefordert Verfügung des Gutachtens angeordnet
226	2/10	2812	Zurückgabe des Gutachtens
227	6/11	2897	Bericht über Joseph Crane
228	21/11	3058	Die eingereichten Photographien sollen gerade gesandt werden
229	25/11	3061	Rücksendung der Photographien
230	29/6	1352	Betreffs die Verleihung eines Stipendiums an Antonie Ohlert
231	10/4	1433	Dieselbe wird aufgefordert Arbeiten einzusenden
232	2/7	1540	Einsendung derselben
233	2/8	2144	Bericht über Antonie Ohlert.
234	27/11	3170	Gesuch um Unterstützung für Adolph Günther
235	4/12	3171	Genehmigung des Directoriums
236	9/8	1926	Zum Bericht ein Gesuch um Unterstützung für Hermann Schmiechen
237	1/10	2072	Gutachten des Directoriums zu denselben
238	4/10 5/10	2091	Gutachten des Landraths von Knebel-Döberitz in dieser Angelegenheit
239	9/10	2139	Genehmigung zur Erledigung der Angelegenheit
240	17/10	2142	Bericht des Directoriums über H. Schmiechen
241	8/11	2320	Gutachten des Landraths v. Knebel-Döberitz
242	10/11	2323	Ges. d. Kunstfreunde zu Weimar kommen Arbeiten des H. Schmiechen
243	26/11	2473	Bericht des Directoriums über Hermann Schmiechen
244	3/10	2136	Zum Bericht ein Unterstützungs Gesuch des Malers Otto Günther
245	10/11	2373	Bericht des Directors. über O. Günthers
246	19/12	2658	Bewilligung einer Unterstützung an denselben
247	24/12	2684	v. Directo. erhält bis den O. Günther mit.
248	8/2 76	486 I	Dirigent v. Werner beantragt für den Maler Hugo Bömmel ein Stipendium
249	25/2	631 I	Gutachten über das Unterst. Gesuch des Bildh. Hugo Boermel
~~250~~			

250 28/2 76 652 I Direktor v. Werner beantragt für den Schüler Lalow einen Unterstützung.
251 29/2 - 662 I Derselbe beantragt für z. Dietrich einen Unterstützung.
252 7/3 - 110 S Derselbe " " " z. Kleisler " " " "
253 11/3 - 733 I Antrag des Ministers einen Gnadenzug zum Unterstützungen zu bewilligen Schüler.
254

Akth V. No. 2. dd 447 ff.

Herrn Professor Pohlke wird hierdurch
mitgetheilt, daß Seine Exc. der Herr Curator der
Akademie Max Hartmann
zu beurlauben.

B. J 25/10. 65. [illegible]

Max Hartmann hat zu
Ostern 1864 in die Klasse ein-
und seit dieselbe regelmäßig
besucht bis zum 27 d. Monats
dieses Jahres. Als Nachweis
der Leistungen ist ihm schon
gegenwärtig nichts als ein
Fleiß mit seit Pflicht bestes

27/10 65.

[illegible]

An
die Königl. Akad. d. K.,
Repräsentat der Naturforscher-
Abth. d. Prof. Hartmann.

Für Fortsetzung seiner Arbeiten bis die Königl. Akademie der Künste in Verfolg der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 17. October d. Js. für den Custos der Bibliothek der Akademie Max Hartmann von seiner jährlichen Remuneration von 60 Thalern in monatlichen Raten von 5 Thlr., ihm gütigst gnädigst genehmigt dasselbe zu erstatten, daß der Bibliothekar Max Hartmann von seinen Lasten der Fürsorge der physischen und wissenschaftlichen Verhältnisse erhält, so daß die gesammte unterzeichnete Akademie seinen Antrag einstimmig, das Gehalt für besagten Custos der jüngere Künstler der ferneren Gnade seiner Behörde zu empfehlen.
Ergebenst befolgt das Gehalt jüngst.
Berlin am 10. November 1865

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Prof. A. F. Gruppe.

An
die Königl. Geh. Ministerial-
Herrn Dr. von Müller Excellenz.

praes. 3 Jan. 66. K. Pr.

Acta.

471 3.
9

Auf Ihr Gesuch vom 11ten v. Mts. habe ich in Folge der Lehrerversetzung Seitens der Königlichen Akademie der Künste Ihnen die seither zu Ihrer künstlerischen Fortbildung gewährte Unterstützung von monatlich fünf Thalern noch auf ein Jahr bis ultimo November k. Js. fortbewilligt. Die General-Kasse meines Ministeriums wird Ihnen diese Beihülfe in der bisherigen Weise zahlen.

Berlin den 20. November 1865.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.
J. V.
gez. Lehnert.

An den Lehrer der Königlichen Akademie der Künste
Max Hartmann hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie mit der Bitte, von dem Empfange gefälligst Bescheinigung zu den Akten zu bemerken.

Berlin den 20ten November 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste

U. 23264. hier.

praes. 8/11. 65. Kl. Pz.

4. 478.
18

Der Königlichen Akademie der Künste ist im Anschluß ein Gesuch Ihres Eleven Adolph Seidler hierselbst vom 4ten d. Mts. um Fortgewährung der ihm durch meinen Erlaß vom 27ten April d. J. zur Fortsetzung seiner Studien bewilligten Unterstützung von monatlich 50 Thlr. Staatsschuldscheinen und gutachtliche Aeußerung zugegangen.

Berlin, den 27ten November 1865

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung

adacta

Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst

No. 23,250. U.

Die Königliche Akademie d. K.
bescheidet das Unterstützungs-
gesuch des Herrn A. Treidler.

5.

Für Erstellung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Erledigung der hohen Verfügung vom 27. November d. Js. – 23,250 R – betreffend das Gesuch des Herrn Adolph Treidler um Fortgewährung der ihm gnädigst bewilligten Unterstützung von monatlich 5 Thalern für fortsetzung seiner Studien, ganz gehorsamst dasselbe zu berichten, daß die an seine Lehrer eingeforderten Zeugnisse über denselben in der Weise günstig lauten, daß die Akademie eine fernere Gewährung für fernere Erstellung befürworten darf, sobald etwas Bestimmtes darüber entschieden sein wird.

Berlin am 18. November 1865.

Die Königliche Akademie der Künste.
H. Prinz. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Hochl. Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königliche Akad. d. K.
beehrt sich der Centralleitung des Vereins deutscher Kunstgenossen Bericht.

Mund. 20/12.

Ihre Zuschrift vom 18. d. M. betreffend die Ausführung einer Landschaft nach Skizzen des Herrn Professor Gude in Karlsruhe, welche Ihnen von dem Ausschusse des Vereins deutscher Kunstgenossen für die Ausschmückung des neuen Sitzungssaales des Reichstages übertragen worden ist, haben wir mit Interesse entgegengenommen.

Wir sind gern bereit, diesen Auftrag zu übernehmen, und werden demnächst Herrn Professor Gude ersuchen, uns eine Skizze seiner Komposition vorzulegen, welche wir dann dem Ausschusse des Vereins deutscher Kunstgenossen zur Genehmigung einreichen werden.

Berlin, den 19. November 1875.

Die Königliche Akademie der Künste.
Gez. Prof. Otto Friedrich Gruppe

An
den Vorsitzenden des Ausschusses
des Vereins deutscher Kunstgenossen
Herrn Dr. von Müller Hochwohlgeboren
Excellenz.

prof. 3 11/1. 66. Kl. Sg.

7. 12
13

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 19ten v. Mts. u. Jl. (No 551), habe Ich dem Kunstschüler Bildhauer Friedrich Reusch zu Siegen Behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung die ihm bisher gewährte Unterstützung von monatlich 5 Thlr. noch auf ein drittel Jahr bewilligt und die General-Kasse zu Berlin Meinem Ministerium angewiesen, dem Reusch diese Unterstützung vom 1ten Januar d. Js. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen. Die Königliche Akademie der Künste veranlasse Ich, hiervon den p. Reusch in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 10ten Januar 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung
Lehnert

adacta
V 2.

An
die Königliche Akademie der Künste

U. 26 281.

Linz.

Auf die Eingabe vom 4. November v. J. benachrichtige ich die Königliche Akademie der Künste auf Ihren Antrag vom 18. d. M. hierdurch, daß Ich Ihr zu den Kosten der Ausbildung des Herrn Lessing Stipendien aus Fonds Kapitel 121 Titel 1 Nr. 1 der Einnahmen des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1866 bewilligt habe. Die Generalkasse meiner Ministerien ist angewiesen, Ihnen die gedachten Stipendien vom 1. d. M. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Berlin, den 10. Januar 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
gez. Schmalz.

An den Herrn der Königlichen Akademie der Künste Abth. für Bildende Künste.

Abschrift vorstehender Verfügung erhält die Königliche Akademie der Künste auf den Bericht vom 18. d. M. u. J. (A. 549.) zur Kenntnißnahme.

Berlin, den 10. Januar 1866.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Schmalz

ad acta.
V./2.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

U. 6282.

praes. 8 Dec. 65. Kl. Dy.

39

9 480.
15

Der Bildhauer August Röhling hierselbst hat gegenwärtig sein dringendes Gesuch um Verwilligung einer fortlaufenden Unterstützung zur Vervollkommnung seiner künstlerischen Ausbildung dringend erneuert. Laut Inhalts des Berichts der Königlichen Akademie der Künste vom 2. August d. Js. hatte derselbe den Röhling zum Verfolg seiner Lehrer-Studien nach Rom so dringliche Vorstellungen eines vorzüglichen Talents zu machen, daß die Königliche Akademie sich veranlaßt sehen konnte, sein Gesuch zu befürworten. Da nun anzunehmen ist, daß die Lehrer des Röhling sich dem Wesen nach bestimmter Urtheil über die künstlerische Leistungsfähigkeit gewonnen haben werden, so sehe ich mich meinerseits lediglich befürwortend der Königlichen Akademie über das Gesuch des Röhling zur Beschlußnahme entgegen.

Berlin, den 25ten November 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v. Bethmann Hollweg

Comptoirist Schwanke

An
die Königliche Akademie der Künste

U. 23290. Hierselbst.

An Königliche Akad. d. K.
Sektion für Baukunst, Bildhauer- und Malerkunst
Herrn Prof. Rößling.

U-23,290-

D/2.

Ew. pp. erhalten beifolgend die Königliche Akademie der Künste in Abschrift die gefällige Verfügung vom 25. November d. J. betreffend die Verleihung des Stipendii des Bildhauers Rößling, ganz gehorsamst zu dem Behufe, damit, wenn derselbe auf den Gehalt-Etat keine besonders hervorragende Talente in seinem jetzigen Bildungsstadium gefunden werden, der äußerlich fortschreitende und in vorzüglichen Arbeiten bewährte, so daß einstweilen die Verleihung des Stipendii zu suspendiren könnte.

Berlin am 17. Januar 1866.

Die Königliche Akad. d. K.
O. F. Gruppe.

An
den Königl. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeb.

Pr. 39/2. 66. K. P.

No. 93

11.

17

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 17. v. M. (J. No 21) habe Ich dem Bürgerschüler, Maler August Rößling Behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von monatlich Fünf Thalern für ein Jahr vom 1. Januar 1866 ab bewilligt und die General-Staats-Kasse mittelst Ministerium angewiesen, dem Rößling diese Unterstützung von dem gedachten Zeitpunkt ab pränumerando gegen Quittung zu zahlen.

V/2.

Die Königliche Akademie kann hiernach das Rößling in Kenntniß gesetzt gesetzt.

Berlin, den 7. Februar 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung

Lehnert

ad acta

An

die Königliche Akademie der Künste

U. 1398

Hirt.

K.

Fr. 3 7/3. 66. ff. Pg.

2043

12.
16

Der Königliche Senat der Akademie der Künste bittet um gefällige Übersendung des Max Hartmann'schen Diplomes, sowie um Rückgabe seiner Matrikel, seines Certifikats für sein Ertragen.

Berlin, d. 30ten März 1866.

Der Präsident

Illegible

Abschrift für Max Hartmann ist am 31/3 66. ausgefertigt.

Actum Pg.

An
die Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin

No. 239, 3

Pmund 21/3 66
Ablgsz. 23/3 66

Die Königliche Akademie der Künste empfiehlt auf das gefällige Ersuchen des wohllöblichen Magistrats zu Stettin vom 16. März d. J. den daselbst wohnhaften Maler Karl Hartmann allerdings zur Zulassung zu der Klasse derselben behufs Erwerbung des Certifikats seiner daselbst über absolvirte Studien fortgesetzten Studien günstig Contakt, so daß die ergebenst unterzeichnete Akademie denselben zur gefälligen Berücksichtigung empfiehlt.

Berlin am 21. März 1866.

L. S.

Die Königliche Akademie der Künste.

Ed. Domgr. C. F. Gruppe.

An
den wohllöblichen Magistrat
zu Stettin.

Berlin am 3. Mai 1866.
An Königl. Akad. d. K.
Sekretariat der Wissenschaften
Herrn Dr. Ehrenberg.

393.

20/14

Mittwoch 3/5 66
Erlegen 3/5.

7627

Die Verwaltung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Gemäßheit des hohen Handschreibens vom 7. April d. J. Behufs Ertheilung des Prädikats Professor einen Vorschlag einzureichen, gefällig ergebenst zu ersuchen, daß dem Vorschlage von seiten der Akademie der Künste gefälligst und womöglich bald Folge gegeben werde, da das Gesetz, nach welchem die Akademie gehalten ist, die einzureichenden Vorschläge zu prüfen, eine gründliche Berücksichtigung erfordern dürfte.

Das Gesuch folgt ehrerbietigst zurück.

Die Königl. Akad. d. K.
Ed. Jumpel. O. F. Gruppe.

An
den wirkl. Geh. Rath Minister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3216/5. 66. K. P.

ad acta. 465 21/15

Auf Ihre Anfrage vom 23. März d. J. wegen der Anstellung des Lehrers Schollmeyer an der Königlichen Akademie der Künste hierselbst ist Ihnen bereits durch den Erlaß vom 22. April d. J. eröffnet worden, daß Seine Majestät der König Allergnädigst geruht haben, dem Genannten eine Unterstützung von Fünf Thalern monatlich auf ein Jahr zu bewilligen. Die Finanz-Lage meines Ministeriums ist augenblicklich, Ihnen diese Unterstützung vom 1. Mai d. J. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Die Ausfertigung der Anstellung erfolgen Ihnen hierbei gedenk.

Berlin, den 25. Mai 1866.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

In Vertretung: Lehnert.

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Maler C. Schollmeyer hier.

Gleichzeitig erwähnter Verfügung erfüllt die Königliche Akademie der Künste vom 3. d. M. (I. No. 393.) zur Kenntnißnahme.

Berlin, den 25. Mai 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Lehnert

An die Königliche Akademie der Künste hier.

U. 1081.

Berlin am 6. Juni 1866.
Die Königl. Akad. d. K.
beehrt sich das Gesuch um
Verleihung des Titels
Akademie Richard Neumann.

477.

16.

Mund 6/6 66
Allegat 7/6.

Die Unterzeichnete beehrt sich die Königliche Akademie der Künste, in Erledigung der hohen Verfügung vom 18. April d. J. (3332 U/ü) das Gesuch des Historienmalers J. G. Neumann um Verleihung seines Titels als Professor der Akademie, Richard Neumann, gefl. seiner gefälligen Entschließung, ganz gehorsamst zu unterbreiten.

Die Akademie, welche diesen Künstler für denselben seinen Naturell hochgeschätzt hat, glaubt auf Grund seiner vorliegenden Arbeiten und auf die Fürsprache seiner Lehrer, welche Künstler und Persönlichkeit genau kennen, Richard Neumann
denselben der gnädigen Berücksichtigung
Sr. Excellenz empfehlen zu dürfen.
Das Gesuch folgt anbei gehorsamst

Die Königliche Akademie der Künste
gez. Professor C. F. Hoppe.

An
das Königl. Hochlöbl. Ministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3 24/6. 66. ff. Dz. 523 Datta Dz. 17.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 6ten d. Mts. (№ 477.) habe ich dem Schüler derselben, Richard Neumann aus Frankfurt a/O, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von monatlich fünf Thalern auf ein Jahr bewilligt und die General-Kasse meines Ministeriums angewiesen, diese Unterstützung dem Neumann vom 1ten d. Mts. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Die Königliche Akademie veranlasse ich, hiervon den Kunstschüler Neumann in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 20ten Juni 1866.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste

A. 13,416. Circular.

885

Mund 4/10 66
Abfgg 4/10

Die Königliche Akademie stellt den Physiker Max Hartmann aus Demmin zum Behufe seiner daselbst zu habilitirenden Klasse ergebenst an und ist sich bewußt, daß die fortgeschrittene naturwissenschaftliche Bildung seiner wissenschaftlichen Vorträge vollkommen entspricht. Die fortgesetzte Beaufsichtigung ist deshalb derselben zu empfehlen.

Berlin am 3. October 1866.

Die Königl. Akad. d. W.
Ed. Gerhard. C. F. Gruppe.

An
den Königlichen Magistrat
zu Demmin.

Der Physiker M. Hartmann aus Demmin folgt anbei gehorsamst.

i am 14. Nov. 1866.
Königl. Akad. d. K.
e über ein Unterstützungs-
des Pferdes Mark
ertmann.

991
ad
927

Berlin 14/11
Abgs. 15/11

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Erledigung des hochgefälligen Rescripts vom 15. October d. J. ehrerbietigst zu gutachtlicher Äußerung gehorsamst beigefügte Gesuch des Pferdebesitzers Mark Hartmann um gnädige Gewährung der ihm bewilligten Unterstützung von monatlich 5 Sgr auf ein Jahr, ihrerseits ganz gehorsamst zu berichten, daß sie der Antrag des Hartmann eingehend erwogen und sich veranlaßt gesehen, denselben zu befürworten, da sie der Ansicht sind, daß die gehorsamst unterzeichnete Akademie sich schuldig machen würde, wenn sie ihre Gutachten nicht befürworten. Letzteres folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Bonnyr. C. F. Gruppe.

An
Wirkl. Geh. Rath und Ministerial
Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3/11. 66. K. Pf. 1004 Dantal Pf. 26 20

Rec 23/11. 66. beantwortet.

Der Königlichen Akademie wunschen Wir auf Ihre Anzeige vom 14. März d. Js. (№ 195) über den Fleiß und die Fortschritte des Kunstschülers Bildhauer Gerhard Noack aus Bast im Kreise Fürstenthum weiter zu berichten.

Berlin, den 6. November 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste

U 22,220. Sieur.

Ag.

Herrn Dr. Pohlke meinen Gruß. Beifolgend, wie Sie wünschen, einen Fußschritt, Stirn- und Seitenschnitt des Schädels des Abdeckers Gerhard Noack aus Bast im Kreise Fürstenthum zu bewirken.

B. d 5/11. 66.

Ihr Dr. Bergr.

Gerhard Noack (nach meiner Liste und Klassenbuch in Fürst. Neumarkt) trat am 6 Oktbr 1862 in meine Klasse, besuchte dieselbe im Winter-Semester 1862/63 ziemlich regelmäßig, im Sommer 1863 sehr unregelmäßig, im gegenwärtigen Semester ist er erst zwei mal erschienen. — Fußsitzen sind ihm nicht abgefroren, beim Fortschreiten aber wegen des unregelmäßigen Klassenbesuchs nur langsam vorwärts.

Berlin, 21 November 1866.

Dr. Pohlke

1102 ad 1054

Der Lilefanar Gerhard Koack in
die Vorbereitungs-Klasse Octbr. 65. auf
genommen, derselbe nicht ohne Befä-
higung, jedoch jeder wünschenswerthe Fortschritt
dadurch verhindert daß derselbe eine un-
regelmäßigen Besuch der Klasse und die
vorgeschriebenen Domar-Examina nur ein
mal in derselben zurückgelegt war.

B. d. 23/11. 66.

E. Holbein.

Dass gnadenbare Gott Heinrichs.

Leider kann ich nicht günstiges als
ein Urtheil über Gerhard Noack
berichten.

Seit Ostern a. c. hier meinen Klemst
besuchte derselbe das Seminar bis Mi-
chael d. J. und gänzlich ungenügsig
seine Fähigkeiten, Arbeiten und
Fortschritte entsprechend.
Den letzten Termin versäumte er
6 Wochen in diesem Semester 3 mal
entschuldigt.

Dresden d. 20 Novbr.
1866.

ergebenst
C. Dennhardt.

Berlin den 28. Nov. 1866.
Die Königliche Akad. d. K.
berichtet über den Bildhauer
Bildhauer G. Noack.

39 21.

1109

Mund 28/11 66.

Abgeg. 29/11

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Befolgung der hohen Verfügung vom 6. November d. J. – K. 22,220 – ganz gehorsamst zu berichten, daß auf Befehl seiner Majestät des Königs unserm Bildhauer Gerhard Noack gestattet worden ist, die Ausführung seiner Statue Friedrich Wilhelms des Dritten zu beginnen.

Die Königliche Akademie d. K.
gez. Prof. C. F. Gruppe.

An
Seine Excellenz den Herrn Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeboren.

Rep. 3 Nr. 66. fol. Dy. 1125.

Acta Dy. 31 22

Auf Ihr Gesuch vom 10ten Oktober d. J. habe ich nach Anhörung der Königlichen Akademie der Künste Ihnen behufs Ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung die Ihnen bisher gewährte Unterstützung von monatlich Fünf Thalern auf ein Jahr vom 1sten d. M. ab bewilligt. Die Generalkasse resp. Ministerialkasse ist demgemäß angewiesen, Ihnen diese Unterstützung in der bisherigen Weise bis ult. November 1867 zu zahlen.

Berlin, den 3ten December 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

gez. Lehnert.

An den Maler der Königlichen Akademie der Künste

Max Hartmann hier.

Abschrift vorstehender Verfügung erhält die Königliche Akademie auf den Bericht vom 11. d. M. (No. 991.) zur Kenntnißnahme.

Berlin, den 3. December 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

No. 23672. U

32

Berlin am 28. November 1866.
Die Königliche Akademie berichtet über das Gesuch des Bildhauer A. Treidler um fernere Unterstützung.

1000. 23. 32

Pars Dep.

Empfangen 28. Dec. Abgef. eodem.

Auf Verfügung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Verfügung vom 17. November d. Js — U. 23,605 — betreffend das Gesuch des Bildhauer Adolph Treidler um fernere Gewährung einer Unterstützung von monatlich 5 rtl auf das nächste Jahr ganz gehorsamst zu berichten. Nach Ansicht der Unterzeichneten und nach den vorliegenden Leistungen ist dem jungen Künstler Fähigkeit und Streben zuzutrauen, doch ist in der letzten Zeit über unregelmäßigen Besuch geklagt worden. Die gehorsamst Unterzeichnete Akademie glaubt zwar das Gesuch befürworten zu dürfen, wünscht aber vor Bewilligung, im Fall sie genehmigter Gewährung einer fernern Unterstützung, angewiesen zu werden, dem A. Treidler zu eröffnen, daß diese fernere Unterstützung an die Bedingung regelmäßigen Besuchs der Vorlesungen und Vorträge geknüpft sei.
Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste
Pt. Dempel. C. F. Gropius.

An
das evtl. Hohe Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

3154. 67. K. Pomm.

97 ad acta.

3324

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 28ten v. M. d. Js. habe ich dem Kunstschüler Adolph Treidler behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung die ihm bisher gewährte Unterstützung von monatlich „ 5 Thalern auch für das Jahr 1867. bewilligt und die Hauptkasse der Akademie angewiesen, dem Treidler diese Unterstützung vom 1sten Januar d. Js. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen. Die Königliche Akademie veranlasse ich, hiervon dem Treidler in Bezug auf sein eingereichtes Gesuch vom 5ten November v. Js. mit dem Eröffnen in Kenntniß zu setzen, daß die bewilligte Unterstützung an die Bedingung des regelmäßigen Besuchs der Vorlesungen und Übungen in der Akademie geknüpft ist.

Berlin, den 14ten Januar 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung
Schmitz

An
die Königliche Akademie der
Künste

I. 27,736. Simpelkeit.

Berlin am 24. Januar 1867.
Die Königliche Akad. d. K.
Sekretariat des Geheim Rath
Rudolf Rößling.

34 25

70.

Rmnd 29/1 67

Rlay. 23/1

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste über das Ableben des Hofkammerdieners Rudolf August Rößling nach Maßgabe der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 8. Januar d. J. die gutachtliche Aeußerung gehorsamst zu erstatten, ob der akademische Diener Rudolf August Rößling zu Gunsten seiner Hinterbliebenen auf monatlich 5 Rthlr. auf weitere sechs Jahre ganz gehorsamst zu befürworten sei.

Der Lehrer der Akademie Rößling scheint sich günstig über die fortgesetzte Assistenz auch in der Modellirklasse dafür zu aussprechen, daß die gehorsamst unterzeichnete Akademie das Gesuch bei Ew. Hochwohlgeboren zu befürworten.

Das Gesuch folgt anbei gehorsamst.

Die Königliche Akademie der Künste.
A. Prof. O. F. Gruppe

An
den Wirkl. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

16/2. 67. E. P.

158

ad acta.

Auf Ihr Gesuch vom 27ten December v.J. habe ich nach Anhörung der hiesigen Königlichen Akademie der Künste Ihnen behufs der Fortsetzung Ihrer Künstlerischen Studien auf Verfallen die Ihnen bisher gewährte Unterstützung von monatlich Fünf Thalern auch für das Jahr 1867 bewilligt. Die Generalkasse meines Ministeriums ist angewiesen, Ihnen diese Unterstützung vom 1ten Januar d.J. ab praenumerando gegen Quittung zu gewähren.

Berlin, den 13ten Februar 1867.

Der Minister der geistlichen pp. Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
J.V. gez. Lehnert.

An den Rektor der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Rösting. Hier.

Abschrift vorstehender Verfügung erhält die Königliche Akademie der Künste auf den Bericht vom 24ten v. Mts. (No 70) zur Kenntnißnahme.

Berlin den 13ten Februar 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste
hier

U 3042.

Hein

Pr. J. 13/1. 67 K. Dg. 30 Zweites Dg. 27/36

Der Königlichen Akademie der Künste ist anbei s. d. vom 4ten ein Unterstützungsgesuch des Pfalmers Carl Alban Franz Schroeder, ohne Datum zur gutachtlichen Äußerung zugegangen.

Berlin den 10ten Januar 1867.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Mühler

An
die Königliche Akademie der Künste
Herrn

J. 27752.

Berlin am 20. Februar 1867.
Die Königliche Akademie der Künste
berichtet über den Naturforschungs-
Assistenten Schroeder.

178.

37 28

Mund 20/2 67
Allg. 21/2

Der Verfügung vom 16. Januar d. J. — U. 2775 —
mit welcher derselben der Naturforschungs-Assistent
Dr. Julius Franz Schroeder,
zur gutachtlichen Aeußerung zugegangen ist,
ganz gehorsamst berichte zu erstatten.

Nachdem von dem Geschäftsführer Architekten
eingereichte und vorgelegen haben, so bin
auf den Antrag jenes dieser, selbe die
günstig zu würdigen und demselben Talente
gewähren, glaubte die gehorsamst unterzeichnete Akademie der Geschäftsführung beistimmen zu müssen, zu gewärtigen ist, daß
übrigens in Beziehung auf Niederschlagung der erforderlichen Summe und die Genehmigung seiner Vorschläge, als auch in Beziehung auf die erbetene Unterstützung
von monatlich 5 rtl auf ein Jahr.
Der Gesuch erhebt anbei zurück.

An
das Königl. Geh. Medicinal-
Herrn Dr. von Mühler
Excellenz.

Die Königliche Akademie der Künste
Gr. Director. A. F. Gruppe.

No 178

Zum Memorandum vorgeschlagen
f. am 1. Juli als Klasse angetreten.

Hochgeehrter Herr Director 13/7 66

Ich bewerbe mich um die Ihnen Hochgeehrtem so wie sämtlichen Herren Professoren meiner hohen Branche, ich glaubte meinen Wunsch wegen zu Pfingsten werden hiesige verwirklicht mich zu dem großen Leider, als nicht denselben den Titel der künftigen Akademie, oder vielleicht um verdienten ein Stipendium entheilt werden könnte, der mir die Fortsetzung derselben zur Fortsetzung meiner Studien bis meinem 4 Semester in dieser bedeutenden Zeit sehr schwer fällt.

Ich weiß nicht wie ich mich mit meinem Leidgesuch zu verhalten habe, darum wagte ich derselben gänzlich an Ihre Hochgeehrtheit zu richten, und bitte ganz ergebenst mir hierüber gütigen Bescheid geben zu wollen

Mit der größten Hochachtung zeichne
Ihren Hochgeehrten

ganz ergebenen Diener
F. Skarbina.
Goldschmidt
Charlottenstrasse 96.

Berlin 21 Februar 1867

Nr. 2 16/2 67 K. Pg.

260

adacta Pg.

98a 28 39 4

Auf Ihr Gesuch ohne Datum und Wohnungsangabe habe ich nach Anhörung der Königl. Akademie der Künste genehmigt, daß Ihnen von derselben das unentgeltige Unterrichts-, besonders Zeichenmaterial verabfolgt und Ihnen zum Zweck Ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung der freie Unterricht auf der Akademie, so lange Sie sich dieser Vergünstigung würdig zeigen, gewährt werde. Auch habe ich auf Befürwortung der Königl. Akademie Ihnen zu dem gedachten Zweck eine Unterstützung von monatlich Fünf Thalern auf ein Jahr bewilligt. Die General-Kasse meines Ministeriums (Unter den Linden No. 4) ist angewiesen, Ihnen diese Unterstützung vom 1ten d. M. ab pränumerando gegen Quittung zu zahlen.

Berlin, den 15ten März 1867.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten

J. V. (gez.) Lehnert

An den Schüler der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Franz Schroeder hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie auf den Bericht vom 20ten v. M. (No. 178) zur Kenntnißnahme.

Berlin, den 15ten März 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Lehnert

An

die Königliche Akademie der

Künste

U. 5,808.

Hier.

Berlin am 20. März 1867.
Die Königl. Akad. d. K.
übersendet hierbei ein Gesuch
des Bildhauer A. Treidler.

266

Abschr. Pz.

Wmd 20/3 67
Abg. 22/3

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Beantwortung des hochgefälligen Anschreibens vom 7. März dieses Jahres ergebenst zu erwidern, daß der Bildhauer A. Treidler hierselbst, der seinem Modellsaal der Professor Schrader ganz besonders empfiehlt zu erhalten. In Betreff der an den Gehülfen Gerhardt verabfolgten Diäten gleichen die unterzeichnete Akademie das Gesuch befürworten zu dürfen.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pz. Dumgd. C. F. Gruppe.

An
den Wirkl. Geh. Ober-Baurath
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

311.

Fortsetzung

Der Maler der K. Akademie der Künste, Eduard Blume, bittet das Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten in einem Gesuche, d.d. Berlin, den 17. März 1867, um freien Unterricht bei der K. Ak. d. Künste und Untersuchung.

# #

Orig. br. m. s. c. ren. an die Königliche Akademie der Künste hierselbst gefällige Aeußerung.
Berlin den 27. März 1867
Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.
I. V.
gez. Schnaase.

7728.
428. a.

42 30

436, 437

Datum

Mund 17/4 67

Mlg. 18/4

Die Königliche Akademie der Künste wünscht Ihnen Glück, daß Sie bey der Concurrenz, als die gesetzliche Zeit gestattet, den Concurs der akademischen Classen angesetzt haben und bittet mit den 6 Juli d. J. aufhören zu können.

Berlin am 17. April 1867.

Die Königliche Akademie der Künste.

Gr. Dangel. C. F. Gropius.

Gleichlautend an
die Herren der Königl. Akad. d. Künste Hugo Müller 437
— — — Emil Eyrich 436

Leipzig am 1. Mai 1867

An d. K. A. d. K. Director
über den Herrn M. Rand.
Schmidt

4177

Acta B.

Mmad 1/5 67

Hlg 2/5

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Berlin in der hohen Verfügung vom 15. April d. J. – 3996 – gütigst Gesuch um Unterstützung zur künstlerischen Ausbildung für den Maler Rendschmidt, der Akademie zur gefälligen Äußerung gefälligst mitgetheilt worden, ganz gehorsamst zu berichten.

In der Localität der commandirten Classen der Akademie tritt zu Johannis d. J. eine Lücke ein, da nun der p. Rendschmidt gänzlich seine Studien seiner Leistung bis dahin zur Eintritt in dasselbe qualificirt, erlaubt sich die Gehorsamst unterzeichnete Akademie denselben dafür zu empfehlen so daß/für denselben seiner besonderen Unterstützung bedürfen würde.

Das Gesuch nebst Beilagen folgt anbei gehorsamst.

/

Die Königliche Akademie der Künste
pl. Dirigt. Bolle. Gruppe.

An
Se Excell. Geh. Rath und Minister
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeb.

Abschrift.

513 Berlin, den 2. Mai 1867.

4432

Ich beehre Ew. Excellenz ergebenst anzuzeigen, daß ich gemäß Allerhöchster Bestätigung ganz unterthänigst beabsichtige, die Leitung der Königlichen Akademie der Künste und Wissenschaften gegenwärtig die Architektur und die damit verbundenen Klassen Dr. Stüler meinem Vater, der Todesfall ist, so viel Lücken gerissen hat, übertragen. Da es aber meine Absicht ist, die zu meinem ferneren Aufenthalte in der Residenz nöthigen Mittel selbst aufzubringen, und ich dafür halte, daß die Gewährung einer erledigten Etatsstelle, so lange ich mich noch in einem Alter befinde, in welchem ich mich ganz der Kunst widmen kann, eine Verletzung des Billigkeits- und Gerechtigkeitsgefühls meiner Collegen sein würde, so erlaube ich mir ehrerbietigst anheim zu stellen, mir die Gehälter des Königlichen Ministerial-Gehalts bewilligen zu wollen.

Ew. Excellenz
ganz unterthänigster
Carl Boeckling
Bildhauer.

An Se. Excellenz den Königlichen Staats- und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten Herrn Bitter pp. Herrn von Mühler.

Orig. Ew. m. d. Vorm. an die Königliche Akademie der Künste hierselbst zur gefälligen Kenntniß.
Berlin den 10. Mai 1867
Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.
I. V.
gez. Lehnert.

6.
11744.
744. J.

Abschrift.

Berlin, den 2. Oktober 1867. 45 33

An

Se. Excellenz den Königl. Staats- und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, Ritter pp. Herrn von Mühler.

Ich wage Ew. Excellenz mich ehrfurchtsvoll gehorsamst zu einer gnädigen Berücksichtigung ganz unterthänigst zu empfehlen.

Ich bin Schüler der K. Akademie der Künste und besuche gegenwärtig die Antiken- und die Komponirklasse. Da es aber meinem Vater, der Landwirth ist, schwer fällt, mir [illegible] möglichst viel, die zu meiner ferneren Ausbildung in der Bildhauerei nöthigen Mittel herbeizuschaffen, und ich schon seit einem Vierteljahre des Honorar für den mir verliehenen Osterwinckelschen, so erlaube ich mir ganz ergebenst

Ew. Excellenz ganz unterthänigst zu ersuchen, mir unter diesen Umständen bei der Akademie nicht mehr behülflich sein, mir den Erlaß des Schulgeldes und behufs meiner ferneren Ausbildung eine monatliche Unterstützung aus den Mitteln des Königl. Ministeriums gnädigst bewilligen zu wollen.

Ew. Excellenz

ganz unterthänigster

Carl Rühling

Klosterstr. 44

Orig. bei m.v. Erem. an den Königl. Akademie der Künste selbst zur gutachtlichen Aeußerung.

Berlin, den 10. Oktober 1867.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten

I. V.

v. Lehnert

11744
744

(Abschrift
Anlage)

513.

Carl Rohlig bittet um Erlaß der wissenschaftlichen Examina
und um Genehmigung einer Anstellungsprüfung

Berlin am 2. Mai 1867

Orig. br. m. s. b. gem. an die Königl. Akad. d. Künste
zur gutachtlichen Aeußerung

Berlin am 10. Mai 1867.

An Minist. der geistl. Unterrichts
u. Medizinal-Angelegenheiten
Se. Excellenz
(gez.) Lichnert.

ad. 10744
944. 4.

Pr. 23/5. ff. Dr.

572.

ad acta

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 1. d. Mts. (No 477.) habe ich die Absetzung des verstorbenen Pfülers, Malers Maximilian Rendschmidt in der Zahl der remunerirten Klassen der Akademie von Johannis d. J. ab genehmigt und demselben eine Remuneration von monatlich „Fünf Thalern" bewilligt. Die General-Kasse des Ministeriums ist angewiesen, diese Remuneration dem Rendschmidt vom 1. Juli d. J. ab gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie überlasse ich, hiervon dem Rendschmidt in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 21. Mai 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung

Lehnert

An

die Königliche Akademie

der Künste

U. 11737 Hier.

Berlin am 22. Mai 1867.
An Königliche Akademie d. K.
z. Händen des Secretairs
Herrn Professor E. Blanc.

564

4835

Mund 22/5 67
Otley 23/5

Auf Anordnung Seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 27. März d. J. beehren wir uns, Ihnen die gefällige Äußerung über das Gesuch des Professor Edmund Blanc um Ertheilung seiner Entlassung aus dem Verbande der Königlichen Akademie der Künste ganz gehorsamst zu übersenden.

Die Akademie nimmt dabei Anstand, dem Herrn Blanc das Gesuch um Entlassung aus dem Verbande der Akademie der Künste zu bewilligen, und empfiehlt, demselben die gnädigste Berücksichtigung seiner Eingabe zu verschaffen, wobei freilich bemerkt werden muß, daß das Gesuch formell correct ist.

Die Königliche Akademie der Künste.
pp. Prof. C. F. Gruppe.

An
Seine Excellenz den Königl. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler pp.

Die Statuten der Königlichen Akademie der Künste vom 16. März 1858 bestimmen, daß die Mitglieder der Akademie, mit Ausnahme der Ehrenmitglieder, gegenwärtig Ihren Wohnsitz in Berlin haben müssen.

Berlin am 29. Mai 1867.
Der Königl. Akad. d. K.
Einsicht, die der Glas-
malerei betr.

Datum 29/5 67

591

Mmw 29/5

Oberg. 30/5

Die Verleihung bestätigt sich die Königliche Akademie der Künste in Ergebung auf den Glasmalereibetrieb die ganz gehorsamste Anzeige zu machen, daß in derselben Jahr die Glasmalerei seitens Wilhelm Borchmann eingestellt worden ist, und daß am ersten Juli d. J. die Glasmalerei seitens Eduard Heinrich Mühlke aufhören. Für die erste vorläufige Stelle der Lehrer hat die gehorsamste Akademie in Vorschlag zu bringen, so hat aber in dieser Angelegenheit den Vorschlag der Akademie auf seine Verfügung vom 21. Juni d. J. den Lehrer Maximilian Rendschmidt nicht; für die beiden anderen vakanten Stellen die gehorsamst ernannte Akademie den Lehrer Joseph Koska aus Ratibor, 21 Jahre alt, und den tüchtigen, fleißigen und talentvollen Schüler Herrn Skarbina aus Berlin, 18 Jahre alt, für Verleihung zu empfehlen, in den Bestätigung zu setzen als examinirte Glasmaler zu setzen, d.h. jeden derselben eine Remuneration von monatlich 5 rl gnädigst huldigst zu verleihen.

Die Königliche Akademie der Künste.
pp. Hanoys. O. F. Gruppe.

An
die Königl. Ges. Deputation
Herrn Dr. von Mühler Exzellenz.

Berlin am 6. Juni 1867.
Die Königliche Akademie der Künste
überreicht das Gesuch des Bildhauer
Carl Röhling.

Acta 50 37

614

Mund 6/6 67
Olly. 6/6

Die Königliche Akademie der Künste
hat [illegible] dasselbe Kandidaten-Zeugniß
vom 10. Mai d. J. — II. 744 — des Gesuch
des Bildhauer Carl Röhling um Erlaß der
[illegible] wissenschaftlichen Prüfung und um eine wohl-
liche Unterstützung zu Gunsten seiner künstlerischen Aus-
bildung gefälligst; Dieselbe beehrt sich hier-
durch ganz gehorsamst Bericht zu erstatten.

Der Bildhauer Carl Röh-
ling erhielt von den Lehrern der Klasse,
welche er besucht, das Zeugniß der Reife
Es ist wird ihm Talent zuerkannt, so
daß die Fortsetzung seiner Studien zu em-
pfehlen ist. Die gehorsamst unterzeichnete
Akademie befindet sich daher das Gesuch
befürwortet zu sehen, obschon die gesetzliche Frist des
[illegible] bereits [illegible] abgelaufen ist.
[Das wissenschaftliche Examen
hat der Carl Röhling
inzwischen schon abgelegt]
Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Kl. Dienstgl. A. F. Gruppe.

An
die Königl. Hochl. Baukommission
Herrn Dr. von Quistorp Hochwohlgeb.

P. 3223/6. 67. K. P.

661.

Berlin, den 20. Juni 1867.

ad acta.

Auf Ihre Vorstellung vom 17. März d. J. habe ich nach Einholung des darüber erforderten Berichts der Königlichen Akademie der Künste genehmigt, daß Ihnen zum Zweck Ihrer fernaren künstlerischen Ausbildung der freie Aufenthalt auf der Akademie, so lange Sie sich dieser Vergünstigung würdig zeigen, gewährt werde. Auch habe ich auf Befürwortung der Königlichen Akademie Ihnen zu dem gedachten Zweck eine Unterstützung von monatlich Fünf Thalern auf ein Jahr bewilligt. Die General-Kasse meines Ministeriums (Mutan Dan Linden 4.) ist angewiesen, Ihnen diese Unterstützung vom 1. Juli d. J. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Minister der geistlichen rc. Angelegenheiten.
Im Auftrage. gez. Keller.

An den Pensionair der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Edmund Blume
hier.

Abschrift vorstehender Verfügung erhält die Königliche Akademie der Künste auf den Bericht vom 22. v. M. (No 564.) zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.
Keller

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

12894 U.

Nr. 3306. 67 K. Dy.

678 Berlin den 24. Juni 1867.

ad acta.

Auf Ihre Vorstellung vom 2. d. M. habe ich nach Anhörung der Königlichen Akademie der Künste genehmigt, daß Ihnen die fernere Zahlung der Honorare für den Unterricht, welchen der Akademie ertheilen werden, gestatten die für Ihren Sohn günstigen Fortdauer würdig verwalten. Auch habe ich in Ihrer Voraussetzung auf Befürwortung der Königlichen Akademie Ihnen, daß Ihre weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von monatlich 10 Thalern auf ein Jahr bewilligt. Die Immediatkasse meiner Ministerium ist angewiesen, Ihnen diese Unterstützung vom 1. Juli d. J. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Minister der geistlichen p. Unterrichtsangelegenheiten.

J. A. gez. Kultur.

An den Schüler der Königlichen Akademie der Künste, Bildhauer Carl Roehling Hier.

Abschrift vorstehender Verfügung erhält die Königliche Akademie mit Bezug auf den Bericht vom 6. d. M. p. No. 614./ zur Kenntniß nahme und weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen-Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Müller

An

die Königliche Akademie der Künste

Hier

13989.

Pr. 32 pp. bf. fl. Pg

715

40
53

Berlin, den 1ten Juli 1867.

ad acta.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 29ten Mai c. (№ 591) habe ich die Aufnahme der abtretenden Schüler Josef Koska aus Ratibor und Franz Skarbina aus Berlin in das Institut der remunerirten Classen der Akademie an Stelle der aus demselben am 1ten Juli d. J. ausscheidenden Herren Eyrich und Mühle genehmigt und den genannten beiden Schülern eine Remuneration von je Fünf Thalern monatlich bewilligt. Die General-Kasse des Ministeriums ist angewiesen, dem Koska und Skarbina gedachte Remuneration vom 1ten Juli d. J. ab gegen Quittung zu gewähren.

Die Königliche Akademie setze ich hiervon zur weiteren Veranlassung in Kenntniß.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Keller

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hrn.

U. 13958.

44.

A 662
ad. 775

41 54

Circulaire

Der Präsident der Akademie der Künste Alexander,
beehrt den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten in einem Schreiben de dato Berlin
den 26. Mai 1867, um eine Circular-Verfügung.

# #

Br. m. v. br. an die Königl. Akademie der
Künste circulariter gütige Kenntniß.

Berlin den 20. Juni 1867.

Der Minister der geistlichen pp Angelegenheiten.
I. V.
pp. Keller

13931.
931. 1.

Die Königl. Akad. d. K.
bittet über die Aktor-
leistungsfähigkeit des Bildhauer
Klefeldt.

Berlin am 18. Juli 1867.

175

42 55

Mund 17/7 67
Abg. 18/7

Euer Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste ehrerbietigst anbei die laut Allerhöchster Kabinetsordre vom 20. Juni d. J. – 13,931 – derselben zur Einholung gutachtlicher Aeußerung zugefertigte Aktorleistungsfähigkeits-Beschreibung des Bildhauers Klefeldt ganz gehorsamst mit der Bitte zu überreichen, daß Sie Gefälligst veranlassen wollen, daß der Königlich Preußische Staats- und Hofbildhauer Fleischer erhält, so daß die Akademie denselben glaubt für sorgfältige Ausführung empfehlen zu dürfen.

Der Gehorsamst ergebenst anbei gehörte.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ch. Daniel. C. F. Gruppe.

An
Se Excell. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeb.

Pr. J. 31/7. 67. E. P.

816 Berlin, den 29. Juli 1867 56

ad acta.

Der Königl. Herr Minister hat mit Erlaß vom 26. Mai c. J. habe ich Ihnen auf Befürwortung der Königlichen Akademie der Künste Ihre weiteren Kunstreisen Behufs Ihrer Ausbildung zum Architekten bewilligt. Die Hauptkasse meines Ministeriums ist angewiesen, Ihnen diese Unterstützung von 1 Fr. 26. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten.
In Vertretung
gez. Lehnert

An den Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Kiesewetter Hier.

Abschrift erhält die Königliche Akademie auf den Bericht vom 18. d. M. (No. 751) zur Kenntnißnahme.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste

U. 18239. Hier.

1288.

Stadtbau

Adolph Treidler, Besitzer der Akademie bittet ihm die bisher gewährte Unterstützung auch auf 1 Jahr zu bewilligen. Berlin den 5. Dezember 1867.

30245
2145.

Orig. br. m. s. v. Akte. an die Königliche Akademie des Bauwesens hierselbst zur gutachtlichen Aeußerung.

Berlin den 20. Dezember 1867

Der Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.

In Vertretung

gez. Lehnert

1296. ad 55/68

Fiat ℔.

Desiderius Klefeldt, Schüler der Akademie bittet
um Verlängerung seines Urlaubs.
Berlin den 22. December 1867.

30970
2270.
28.

Ord. br. m. s.l. vom. an die Königle Akademie der Künste Hierselbst
zur gutachtlichen Aeußerung.
Berlin den 21. December 1867
Der Minister der geistlichen Unterrichts und Medicinal
Angelegenheiten.
Im Vertretung
gez. Lehnert.

17. 18.

Mand 9/68
Abg 10/1

Die Königliche Akademie der Künste sendet Ihnen, in Folge Ihres an Sie ergangenen Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten gerichteten Gesuchs, ergebenst auf, neuen Arbiter vorzuschlagen.

Berlin am 9. Januar 1868.

Die Königliche Akademie der Künste
Ed. Bendemann. O. F. Gruppe.

Gleichlautend
an die Mitglieder der Akademie
Adolf Treidler,
Desid. Klefeldt

Die Königl. Akad. d. K.
ersucht hiesige Abt. des
Lehrs des Bildh. Klesels
in seiner Besoldung seine
Bestätigung.

Berlin am 23 Juni 1868.
60 117

55

Mmd 23/68

Abtlg. 25/.

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Rescriptes vom 31. November vor. J. — M. 30970 — für den Lehrer des Bildhauer Friedrich Klesels in seiner Besoldung seine Alterszulage von monatlich 4 rl. gefälligst zu bestätigen.

Es sind von dem Bildhauer Klesels seine neuen Arbeiten angefordert worden, in denen sich in denselben ein großer Fleiß und manche Partien zu erkennen giebt, glaubt die gehorsamst unterzeichnete Akademie der Gewährung der fernern Gnade Ew. Excellenz bestens empfehlen zu dürfen.

Das Gesuch liegt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
pp. Pomgel. O. F. Gruppe.

An
die Wirkl. Geh. Ober-Baudeputation
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Lectum

Felix Lojeke bittet um Dekorirung
Berlin d. 30. Januar 1868
Am Zeughof No. 9

3908/208.1 Orig. br. m. d. b. rem. an die Königl Akademie der Künste.

Berlin d. 6. Februar 1868.

Der Minister der geistlichen et cet. Angelegenheiten.

In Vertretung
gez. Lehnert.

Pr. 3 14/2. 68. Kl. Dg.

Berlin, den 11. Februar 1868.

62

172. Acta.

Auf die Eingabe vom 22. December v. J. betreffend die Genehmigung der Königlichen Akademie der Künste, Ihren bisherigen Unterricht in der Landschaftsmalerei durch Anstellung eines weiteren Lehrers zu erweitern, und Ihnen zu diesem Behufe für das Jahr 1868. eine Remuneration von 400 Thalern aus Fonds meines Ministeriums zu bewilligen, eröffne Ich Ihnen, daß Ich Ihrem Antrage gemäß die Remuneration von 400 Thalern für das Jahr 1868. bewilligt habe. Die Generalkasse meines Ministeriums ist angewiesen, Ihnen diese Remuneration von 1. Januar d. J. ab praenumerando zu Ihrer Disposition zu stellen.

Der Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.
In Vertretung.
gez. Lehnert.

An den Senior der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Desiderius Hesseldt, hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie der Künste nach der Anweisung vom 23. v. M. (No 55.) zur Kenntnißnahme.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

U. 2572.

Gr. I 29/2. 68. L. Dr.

63

Berlin, den 28ten Februar 1868.

237 ad acta.

Auf die Vorstellung vom 8ten December v. Js. No. 6a. nachrichtige ich Sie, daß ich auf Befürwortung der Königlichen Akademie der Künste Ihnen Behufs Ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung die Ihnen bisher gewährte Unterstützung von monatlich fünf Thalern auch für das Jahr 1868. bewilligt habe. Die Immediatkasse meines Ministeriums ist angewiesen, Ihnen diese Unterstützung vom 1. Januar d. Js. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.
In V. Gr. Lehnert.

An den Schüler der Königlichen Akademie der Künste
Adolph Dreidler hier.

Abschrift hiervon nebst der Königlich Akademie der Künste vom 12ten d. Mts. (Nr. 169) zur Kenntnißnahme.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie
der Künste

U. 5321. Sim

Die Königl. Akad. d. K.
berichtet über ein Gesuch des
Malers Adolph Treidler.

Berlin am 18. Februar 1868.

Dietz Dy

57/64

169.

Mund 14/2 68

Orlg. 15/2.

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Folge des hohen Rescripts vom 20. December d. J. derselben zur gutachtlichen Aeußerung übersandten Gesuche des Malers der Akademie Adolph Treidler um pensionsweise Gewährung der ihm bisher bewilligten Unterstützung auf ein Jahr gehorsamst zu berichten.

Der Adolph Treidler hat die Unterstützung von monatlich 5 rtl zwar schon drei Jahre lang bezogen, befindet sich derselbe in seinem 28sten Lebensjahre gerade jetzt in einem Lebensabschnitte, in welchem ihm eine Geldunterstützung von wesentlicher Bedeutung sein könnte. Die gehorsamst unterzeichnete Akademie erlaubt sich also das Gesuch wiederholt zu befürworten.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Gez. Königl. C. F. Gropius.

An
den wirkl. Geh. Kriegsminister
Herrn Dr. von Bonin Excellenz.

Datu 65 52

1146.

Sorektum

Felix Löpke bittet den Minister um
eine mündliche Unterredung
Berlin d. 30. Januar 1868

3908/208 L. Mitg. br. m. d. d. d. Königl. Obl. d. Finanz-Conseilat zur gütigstlichen Äußerung
Berlin d. 6. Febr. 1868.

L. Der Minist. d. geist. et. Unterrichtsangelegenheiten
Ihr Vortrag
gez. Lepsius

66 53

188.

Berl. 19/2 68
Eing. 20/2

Die Königl. Akademie der Künste, welche Sie
gefällig um Gutachtung von Ihrer Anstellung dem Herrn
Minister der geistlichen &c. Angelegenheiten
gütigst gefragt haben, konnte Sie freudig auf
Ihr neuen Arbeiten vorbereiten.

Berlin am 19. Februar 1868.

Die Königliche Akademie der Künste.

pp. Dempel. C. F. Gruppe.

An
Herrn Maler Zopke
Wohlgeboren
hier

Die Königliche Akademie der Künste bescheinigt das Entlassungsgesuch des Malers Jöckel.

Berlin am 18. März 1868.

67

338

Mund 19/3 68
Orley. 19/3.

Der Inhalt dieses Gesuches ist der Königlichen Akademie der Künste in Verfolg der schon Rücksprache vom 6. dieses Monats d. J. zu dem Gesuche des Malers Felix Jöckel um eine monatliche Unterstützung ganz ergebenst zu befürworten.

Es sind Arbeiten von demselben eingefordert worden, über welche der Beschluß sehr günstig ausgefallen ist, daß die ergebenst unterzeichnete Akademie das Gesuch gleichfalls befürworten zu dürfen, obwohl Petent die Malerklasse der Akademie nach absolvirten Studien nur als Hospitant besucht.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pr. Dirigent. C. F. Graeger.

An
das Königliche Geheime Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. I 13/4. 68. Kl. Dg.

Berlin, den 9. ten April 1868.

68

430 ad acta.

Auf die Vorstellung vom 30. ten Januar d. J., deren Anlage hierbei zurückfolgt, benachrichtige ich Sie, daß ich der Königlichen Akademie der Künste Ihren Antrag auf Gewährung einer Unterstützung von monatlich fünf Thalern zur ferneren künstlerischen Ausbildung des Malers Felix Köpke hierselbst genehmigt habe.

Die General-Kasse meines Ministeriums ist angewiesen, Ihnen diese Unterstützung vom 1. ten d. Mts. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

J. V.: gez. Lehnert.

An den Maler Herrn Felix Köpke hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie der Künste auf den Bericht vom 18. ten v. Mts. (No. 338.) zur Kenntnißnahme.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

An

die Königliche Akademie der Künste

U. 9005. Hirt.

Präs. 2/2 68. 177 Acta. 69

Betreff.

Das Ober-Präsidium von Westphalen befürwortet pro für den angehenden Maler Rudolph Weber aus Ibbenbüren gnädige Unterstützung für seine weitere Ausbildung als Maler in der hiesigen Akademie.

Münster den 5. Februar 1868.

3963
263.

Orig. br. m. s. b. rem. an die Königl. Akad. der Künste zur gutachtlichen Aeußerung

Berlin d. 14. Februar 1868.

Der Minist. d. geist. et cet. Angelegenheit
in Vertretung
gez. Lehnert.

234

An den Herrn Minister der geistlichen u. ord. Angelegenheiten

Die Bildung auf Berg

Die Königliche Akademie der Künste versteht sich infolge eines [illegible] Allerhöchsten Erlasses an die Ausführung [illegible] Arbeiten [illegible] Herstellung [illegible] Bildung auf Berg [illegible] Bildung [illegible] Bildung [illegible] Bildung

Rudolph Weber aus Ibbenbüren in Westfalen
21 Jahre alt, kommt die Bäckermeisterei
lernen und bei Meister Thomas Radien 4 Jahre
in Arbeit weigert der Bäckermeister, gleichzeitig
gute Bedingungen, Gewerbe Fleiß sind, Militärdienst.
Mittheil.

Der Gerichtsschreiber Roesler zu Bremen giebt
von gleichen Gesuche Kenntniß.

ad 58

77

Die königliche Akad. d. K.
berichtet über das Gesuch des
Bildhauer R. Weber in Hohen-
büren um Aufnahme in die
Akademie.

Berlin am 25. März 1868. 72 58

3/14

Mund 25/3 68
Alleg. 26/3.
U. 3963

Auf Verfügung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Erledigung der derselben durch hohe Kabinetsordre vom 14. Februar d. J. gestellten Aufgabe ganz gehorsamst zu berichten, wie sich der Bildhauer Rudolph Weber aus Hohenbüren, auf sein an die Akademie, seine Vaterstadt und Verhältnisse gerichtetes persönliches Gesuch, seine weitere künstlerische Ausbildung, hierdurch ganz gehorsamst zu bewirken.

Der Vorsteher der vorgelegten Arbeiten des Akademie nicht genügend erscheinen, um über die Aufnahme des Webers in die Künstler-Gemeinde ein Urtheil zu gewinnen, hielt dieselbe für nicht Akademie-Gebäude einen Besuch des Ateliers geeignet, um sich von der Arbeiten desselben, seinen eigenen Gedanken in plastischen wiedergegeben, auch alle den Fall die jedoch nur die Aufgabe gütig stellen können, daß der Vorsteher die Aufnahme zu seiner künstlerischen Ausbildung abgab und daß er am besten Platz wird, in seinem bisherigen Beruf als Bildhauer zu verbleiben, den auch geschickte Arbeiter verlangt und haben kann.

Anliegend folgen die beiden vorgelegten Risse gehorsamst.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Daege. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Hochl. Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

422

Sachen

~~Ministerium~~ Streckel bittet um Belassung eines Stipendiums zur Unterstützung der künstlerischen Ausbildung des Malergehülfen Hugo Barthels aus Hirschberg.

Breslau den 23. März 1868

Orig. Bl. m. s. h. vom. an die k. Akad. d. K. hierselbst zur gutachtlichen Aeußerung
Breslau den 4. April 1868
Der Minister der geistl. et st. Ang.
In Vertretung.
Jg. Lehnert

9066/666.

Die Königliche Akademie der K. ersucht Ihn um Gutachten und Rücksprache wegen Anstellung des Baulehrgehülfen Barthels in Hirschberg.

Berlin am 29. April 1868. 74 60

4139

Mund 24/4 68
Orly. 24/4 68

Der Handlung haben durch gefällige Zuschrift vom 4. April d. J. — No. 9066 — der Akademie Mittheilung des Herrn Ober-Präsidenten v. Schlei[illegible] zugehen lassen, betreffend die Anstellung eines Privatdocenten für künstlerische Ausbildung des Baugehülfen Hugo Barthels aus Hirschberg, zu der Sie Ihre gutachtliche Äußerung aufgefordert haben.

Dieselbe stimmt in der vorgelegten Arbeiten einen ungewöhnlichen Talent, das auch ein vorzügliches Talent besitzen dürfte, so daß sie gern eine Unterstützung desselben auf Staatsmitteln befürwortet. Hinsichtlich der Art, wie diese am zweckmäßigsten eintreten könnte, stellt sie ganz die Ansicht des Herrn Ober-Präsidenten, daß zunächst ein Versuch auf der [illegible]-Bau-Handwerksschule zu Breslau stattfinden wird, da zu hoffen ist, daß der Barthels durch Privatstunden seine geringe Vorbildung zu ergänzen [illegible], hinreichend künstlerisch aber auch also [illegible] die Anstalt zu besuchen wäre, sondern nur [illegible]. Bauer ganz besonders gebietet werden müßte vorerst in der Zeichnung nach Gyps all auf in seiner Composition [illegible] vorbei [illegible] sein talent sich bewährte. Dann könnte derselbe auf die Landesmittel aufmerksam gemacht werden, welche von der hiesigen Akademie für die Ausbildung ihrer Schüler gestellt werden, damit er in günstigen Fall später auf dieselbe übergehen könnte. Es würde dann Gelegenheit sein von hieraus auf Gyps, nicht nach Vorbildern [illegible] Anlagen fortgesetzt werden könnte.

An
den Wirkl. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz

Die Königliche Akademie der Künste.
A. F. Gropius.
H. Pomgel.

75 2 61

ad 338 Berlin den 13. März 68.

Herrn Professor Hosemann wird seine Beurtheilung, über Fähigkeit, Fleiß und Fortschritte des Schülers des Zeichnenfachs E. Challier zur Kenntniß, und Verbindung, die derselbe in der Klasse vorgefunden hat, mitgetheilt.

Direktorium der k. Akademie der Künste.

H. Jonas.

Der Schüler E. Challier ist durchaus strebsam, fleißig, und artig. allein seine Fortschritte sind nicht eben sehr hervorragend, aber so wenig lässt sich über seine Fähigkeit bis jetzt nicht bestimmtes etwas besonderes sagen. Arbeiten von ihm haben mir noch nicht im Unterricht vorgelegen.

Berlin 14 März 68. Th. Hosemann.

Herrn

Fr. E. Daege.

d 18/2 68. Fr. Pg. 330 ad acta Pg. ad 6176

Bericht

über den Besitzer des Kunst und Gewerkschulen

Eugène Chollier.

Derselbe besucht seit 3 Monat die Modellir-
klasse, ist zwar fleißig, seine Fähigkeit
aber zu wenig befriedigend weswegen ich den
selben ohne hinreichende Veranlassung nicht
da er bis jetzt noch keine Fortschritte zu machen
scheint, wie beigefügte Arbeit beurkundet.

Berlin d 17 März 1868.

der Lehrer
G Koepke

adl
77

Eugène Chartier, der Sohn eines [illegible]
Eisenbahn-Beamten, hat in den drei Jahren
1864–67, war an die französische Landesschule
auf der Königsstraße berufen, bei mir Unterricht
genossen. Er hat während dieser Zeit
über gute Kenntnisse in allen seinen Klassen ganz
befriedigende Leistungen gemacht & alle seine
Mitschüler in den drei Abtheilungen überragen.
Er besitzt einen festen Charakter, ein gutes Herz,
überflügelt das nöthige Talent, um eine tüchtige
Schule einzunehmen, wenn nicht gewiß sein seine
jetzigen Herren Lehrer gefunden haben werden und
deshalb ist ihm Lust nun aus dem Landesdienst nach
der Königl. Akademie auszutreten entstanden.
Hier beschäftigt ist ihm gern ein gutes Zeugniß.

Berlin, 10ten März 1868.

A. Herrstedt, Lehrer
an der französischen Landesschule
auf der Königsstraße.

blasse Schrift

Abgangs-Zeugniß.

Eugène Chollier, geboren den 12 April 1851, trat von 1 April 1864 in die 3te Klasse der sogenannten Elementarklassen war seit October 1865 Schüler der 1sten Klasse.

Sein Betragen war stets vorzüglich. Bei seinem Fleiße hatte er in allen Gegenständen gute Fortschritte gemacht. Im Schreiben und Zeichnen hat er recht Erfreuliches geleistet. Der Schulbesuch war stets regelmäßig.

Berlin, 29 März 1867.

Die franz. Knabenschule auf der Königsstadt.

FRANZÖSISCHE KNABENSCHULE AUF DER KÖNIGSSTADT

C. Courtois, Vorsteher.

Chollier

Berlin am 29. April 1868.

Acta

486

79

Die Königl. Akad. d. K. ersucht über ein Gesuch des pp. Chatrian um Ertheilung eines Reise-Stipendiums in die Akademie der Wissenschaften zu Berathung und Beschlußnahme.

U. 5328

Mund 29/4 68

Olleg 30/4

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 22. d. M. ergebenst zu benachrichtigen, daß der Maler Chatrian aus Lothringen, Victor Eugène in die Akademie der Wissenschaften seine künstlerische Ausbildung ganz gehorsamst beabsichtigt zu erstatten.

Eugène Chatrian hat bisher nur die allgemeine Gymnasialbildung und die Anfangsgründe der Künst- und Handwerkschule besucht, da aber sein zu einem entsprechenden Resultat zu gelangen war, hat die gehorsamst unterzeichnete Akademie ihn derselben Prüfung unterworfen, welche die Aufgenommenen zu bestehen haben. In dieser hat er sich aber so weit zurückgeblieben gezeigt, daß die Aufnahme in die Akademie nicht möglich war. Indem diese Ihnen hierdurch glaubt Anzeige machen zu müssen, hat die Akademie das Gesuch nicht befürworten zu können.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Domgr. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Hochl. Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. J. 7/5. 68. Kl. Pg.
J. N. 11363/863.

507

Orig. br. m. s. l. rem. an die Königliche Akademie der Künste hierselbst zur gefälligen Aeußerung.

Berlin den 27ten April 1868.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Schmidt

Prot. term.

Oscar Schmidt aus Posen Abiturient der Realschule hat sich im Militairexamen für Einjährige gemeldet, ist im Mündlichen Examen für Obersecundareife reprobirt, in der Censirung im April 68 2. Hauptfach Mathematik 3/5. 68.

Er wünscht eine Unterstützung zu seiner Einjährigen Ausbildung.

Kiel 24/4

Pr. 3/5/6. 66. fol. Pg.

528

65
87

An

einen Hohen Senat der Königlichen Akademie der Künste

Zum Regierungsantritt
13/3 69.

Ich ersuche einen Hohen Senat der Königlichen Akademie
Folgendes da die Zeit meiner Anstellung da mir in
meinem Gesuch gänzlich beigegangen war ich nicht im Stande bin
das Geld für meinen Bruder für die Zeit seines Aufenthalt
in Rom zu bezahlen, da ich selbst Hasse zu fassen und da ich selbst
sehr genöthigt bin selbst etwas davon zu
entbehren müsste, so bitte ich einen Hohen Senat der
Königlichen Akademie folgendes das meinen Bruder
einen Stipendium zu Theil kommen zu lassen damit
und ihnen den Aufenthalt in Rom noch länger fortsetzen
bis sich die Zeit meiner Anstellung die gänzlich
erreicht sind gewesen haben, da ich fünf Brüder
habe wovon die ältesten beiden die Kunst der
Bildhauerei zu erlernen wünschen und also deshalb
bei den Herrn Professor Caseloske die
Zeichen Unterricht um Modelliren und Bildhauer
erteilt wird,

An

Berlin
den 20ten Juni
1866

Den Hochlöbl Senat der Königlichen
Akademie der Künste

ergebenst Gehorsamer

Hochachtungsvoll

Der Gallanterie Händler

Herb

Lindenstr 47

Pr. f 16/11. 66. 8 Tg.

66
82

Hugo Herb. 17 Jahre Lieferant, bei H. Siemering,
zwei Schüler bei Prof. Haselowsky.
Franz Herb, 18 Jahre, Lieferant beim Prof. Hagen,
zwei Schüler bei Prof. Haselowsky. Wohlgeboren

Wenden gütigst vorgeben das ich mich an Euer
Hoch. Gnade in Nachstehender Angelegenheit wenden
Müssen die Ostpreußische Armee hat bekanntlich
Ew. Wohlgeboren wissen wie sehr das Pferdefutter
Theuer wird haben wir Strohfutter Roggen
und Haferschrot meine Pferde fast ganz aufgefressen
seit Monat Juni Futter das 18 Pfundige Brod meine
ganze Familie auf Brantenlager 6 Pfund und
meine Knechte waren bis hierher ab meine Pferde
lag 2 Monath fort und mein 6 tes Pferd ist fort
auf Brod alles haben wir zugesetzt bis auf
6 Pferde da nun das vierte Pferd hier ist war mir
fort unsere Pferde wieder gestanden sollen und
kann das nöthigste zu Lebens Unterhalt nicht
bekommen Ew Wohlgeboren bitten wir dringend
unsere armen Pferde deshalb nicht gedrückt
zu wissen denn diese Pferde sind schon genug
weil als wir in Lemsen schon Pferde bitten
Ganz bis sich das Ihnen Obgenannten und zu ihren
Fortkommen beförderlich gütigst dem Allmächtigen
Gott wird als Ihnen ganz gesund an Ihren und Ihren
Familien wird Gesundheit belassen,

Hochachtungsvoll

Insterburg
den 16ten Oktober
1866

ergebenst

Gallantin Händler

L Herb
Lieferant der 17ten

An
die Königl. Akad. d. K.
hierselbst übersandt mit Immediat-
Bericht des Malergehülfen
Oscar Schmidt.

Berlin am 14. Mai 1868.

63
83

Acta.

547

Mmed 14/5 68
Mdg. 15/5

Der Malergehülfe Oscar Schmidt hat unter Vorlage des Attestes vom 27. April d. J. (II. 11363) die Königliche Akademie der Künste um Zulassung zu seiner künstlerischen Ausbildung in einer Meisterklasse (Atelierschule) und um Gewährung einer Unterstützung gebeten. Die Akademie der Künste hat mich ersucht, ihr gutachtlich darüber zu berichten.

Ich habe mich von den Leistungen des Malergehülfen Schmidt überzeugt und kann nicht umhin, mich für seine Zulassung zu der Meisterklasse auszusprechen, da er mir nach seinen Leistungen und seinem Talente dazu befähigt erscheint. Ich halte es aber für nothwendig, daß er sich, falls er überhaupt auf die künstlerische Laufbahn in seinem vorgeschrittenen Alter verfolgen wolle, gründlich auf die Prüfung vorbereite, welche von ihm, falls er in die mit der Akademie verbundene allgemeine Zeichenschule zu treten wünscht, abgelegt werden muß. Zur Zeit, da er sich bei mir meldete, befand er sich noch in der Vorbereitung, zu dieser Prüfung zugelassen zu werden, und ich habe ihm deshalb anempfohlen, sich bis dahin weiter vorzubereiten.

Die Regeln der allgemeinen Zeichenschule dürfen nicht unterschätzt werden, denn die Akademie stellt die Talente in solcher Richtung auch nicht ungeprüft an.

Der Gesuch nebst Anlage folgt anbei zurück.

Berlin, den 15. Mai 1868.

Der Königl. Akademie der Künste.
Pr. Hofmaler. C. F. Graeger.

An
den Königl. Geh. Medicinalrath
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königl. Akad. d. K.
bittet die ihr Verfassungs-
Urk. d. Edmund Blume?

Berlin am 10. Juni 1868.

Datta

64
84

647

Amtsd. 10/6 68

Abtlg. 11/6

Die Genehmigung ertheilt sich die Königliche Akademie der Künste in Beziehung auf ihre Eingabe vom 16. Mai c. J. — 12994. — J. No. des Gesuchs des Bildhauers Edmund Blume um Ertheilung seiner Verleihung zum ordentlichen Mitgliede der Sektion für Bildhauerkunst zu ertheilen.

Der Edmund Blume ist aufgefordert worden sein neues Atelier vorzuzeigen; dieselbe ist hierbei ersucht sich wegen Fortschaffung seiner Sachen mit der Vorsteher der hiesigen Garnison-Verwaltung in Verbindung zu setzen.

Die gehorsamst unterzeichnete Akademie erlaubt sich gleichzeitig bei dieser Gelegenheit den Wunsch auszudrücken, es möchte, im Falle sonstiger Genehmigung des Gesuchs, dieselbe nicht blos an den Bittsteller, sondern in diesem und in ähnlichen Fällen die benachrichtigung zunächst an die Akademie gelangen, um von Letzterer dem Künstler mitgetheilt zu werden. Der Vorstand der Anstalt wird sich doch jedesmal Gelegenheit geben müssen, den Betreffenden auf Einiges zu stoßen und ungeeignete Bilder auszuschalten, während, wenn derselbe direkt von der Person benachrichtigt wird, es der Anstalt gegenüber eine sehr selbstständige Haltung einnehmen veranlaßt wird, von der sie nachher nicht abgehen können.

Das Gesuch geht anbei zurück.

An
die Königl. Ges. Staatsministerium
z. Hrn. Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königliche Akademie der Künste
E. Jonas. A. F. Gruppe.

Pr. 9211/6. 68. St. Pg.
a U 17542/1342.

735

67 85

Orig. br. m. s. l. rem. an die Königliche Akademie
der Künste hierselbst zur gefälligen Kenntn.
Berlin den 27ten Juni 1868.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung
Schmidt

rem.

Kunde
25/6

Betrifft den Professor Paul Linke
der nun Immediat-Vorstellung einge-
reicht hat

16. Juli
2.

Pr. 3 27/6. 68. K. Pg. 736 Berlin, den 25ten Juni 1868

Beila 86

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 18ten d. Mts. (cf. 647) habe ich dem Bildhauer Edmund Blume, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung die ihm bisher gewährte Unterstützung von monatlich fünf Thalern auf ein fernes Jahr bewilligt. Die General-Kasse des Ministeriums ist angewiesen, dem p. Blume diese Unterstützung vom 1ten Juli c. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie überlasse ich Ihrem Anheimgeben entsprechend, hiervon den p. Blume auf sein unter dem 6ten d. Mts. hier eingegangenes Gesuch ohne Bescheidung in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

In Vertretung

Lehnert

An

die Königliche Akademie

der Künste

cf. 16369. 21. Sinz

767

Mund 2/7
Ubg. 3/7

Der von Ihnen an Se. Majestät den König gerichtete Bericht nebst der Zeichnung des Lehnstuhls Allerhöchstdesselben ist von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen u. Unterrichts-Angelegenheiten der Königlichen Akademie zum Einsatz übergeben worden. Damit diese mit Ihrer Zeichnung versehen Sie gefälligst am nächsten Montag den 4. Juli als Mittwoch den 6. Juli zwischen 11 und 12 Uhr ~~bis~~ in Conferenz-Zimmer der Königl. Akademie der Künste, Universitätsstraße 6, bis zum Schluß einer Besprechung einfinden.

Berlin am 2. Juli 1868.

Die Königliche Akademie der Künste.

H. Jonas. O. F. Gruppe.

An
den Bildhauer Herrn Paul Linke

Hallesches Ufer No. 2.

Berlin am 8. Juli 1868. 88

70

791

Mund 8/7 68
Elley. 9/7.

Die Königliche Akademie der Künste ~~ist~~ sieht sich ~~dadurch~~ auf, zur Besetzung einer Stelle Ihrer Fähigkeit sich am nächsten Dienstag den 11. Juli oder Mittwoch den 15. Juli in den Mittagsstunden in Conferenzzimmer der Akademie einzufinden.

Die Königliche Akademie der Künste.
F. Jacoby. A. F. Gruppe

An
den Bildhauer Herrn Paul Linke
~~Wohlgeboren~~
hier.

Pr. 3/7. 68. f. Pz.

Berlin den 4. Juli 1868. 89 71

782

In der sub leg. remiss. beigeschlossenen, mit Allerhöchstem Befehl an mich zur Prüfung des Gesuchs abgegebenen Immediat-Vorstellung vom 12. v. M. bittet die zur Zeit hier weilende Tochter des Gutsbesitzers Pietzcker auf Dubrieg, Kreis Pietzcker, um Genehmigung einer Unterstützung auf zwei Jahre zu ihrer weiteren Ausbildung in der Malerei.

Die Königliche Akademie der Künste veranlasse ich, die Bittstellerin zu prüfen, ob dieselbe ausserordentliches Talent besitzt, und darüber das Erforderliche gutachtlich zu berichten.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

U. 17, 518.

Pr. 3 13/7 68. St. Dy.

824. 72 90

a M 1894 2/1442.

Orig. br. m. s. b. rem. an die Königliche Akademie der Künste persönlich für gütigste Ausführung.
Berlin den 9 Juli 1868.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung
Lehnert

Jacob Rösgen
Immediat-Gesuch um
Anstellung in einer
Maler-Stelle.

Geh. 9/7

vol. term.

Ltr. 1/7

An die Königl. Akad. d. K.
Hierselbst z. Hrn Prof. Carl Rötting.

Berlin am 16. Juli 1868.

73

848

Mmd 16/7 68

Allg. 17/7

Der Senat hat die Königliche Akademie der Künste in Berlin die letzte Landesfeier vom 17. Juni d. J. (1868) durch welche derselbe zur Feier des [illegible] Carl Rötting zu seiner Gedächtnis seiner Verdienste ist in Ihr zur Anordnung gestattet worden, [illegible] ganz ehrerbietigst [illegible] zu erstatten.

Der Prof. Carl Rötting [illegible] sich zu gütlich Verhältnis, so daß die gewünschte [illegible] Akademie nicht Anstand nimmt den Gesuch zu [illegible].

Die Königliche Akademie der Künste.
pt. Pamgt. C. F. Gruppe.

An
den Wirkl. Geheimen Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Exzellenz.

74 22

8 45

Mund 16/4 68
Abg. 17/7

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen
u. Unterrichts-Angelegenheiten Sr. Ma. Hochlöblichen
Genehmigung einer Unterstützung zur Ausbildung in
der Malerei der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin ertheilt worden. Damit diese erfol-
gen könne, werden Sie hierdurch aufgefordert sich zu einer
Untersuchung im Conferenzzimmer der Akademie,
Universitätsstraße 6, am Sonnabend den 18. Juli? im
oder Mittwoch den 22. Juli d. J. in den Stunden zwischen
11 und 12 Uhr einfinden zu wollen.

Berlin am 16. Juli 1868.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pr. Jamrath. O. F. Gruppe.

An
Fräulein Sophie Pietzker
Bülowstr. No. 30.

Die Königl. Akad. d. K. bescheint eben auf Gesuch des Jacob Rörgen in Elberfeld in eine Malerschule.

Berlin 23. Juli 1868. 7593

893

Rmd 29/7 68

Alleg. 23/7

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg des Reskripts vom 9. Juli d. J. ganz ergebenst anzuzeigen, daß der Maler Jacob Rörgen zu Elberfeld in die Malerschule, soweit ganz gehorsamst Bericht zu erstatten. Nach der eingezogenen Erkundigung ist ein ~~eigentlich vorbereitender~~ Atelier nicht vorhanden, es wird den Lehrlingen aber zu rathen sein, zum Besuch seiner Lehrstunden sich ein passendes zu verschaffen. Wollte derselbe zu seinem Vergnügen in die Klasse gehen, so wird selbst bis ein weiteres Platz vorhanden, wenn auch Zeit zu seiner Ausbildung sein. Gehorsamst Anlage folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Bonnyst. A. F. Gruppe.

An
den Königl. Geh. Regierungsrath
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Von den Akten sind 2 Bogen bestimmt von der Akte, die sie gefälligst von dieser Akte wieder zurück gesandt wurden,

Nr. 3 b/8. 68. H. P.

94 76

1017 Berlin, den 3. August 1868.
Acta. U. 19,768.

Auf die Eingabe vom 13. Juni cr. sehe ich Ihnen zu bescheiden, daß ich auf Befürwortung der Königlichen Akademie der Künste Ihnen behufs Ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung die bisher gewährte Unterstützung von monatlich 75 rtl. auf die Zeit vom 1. Juli d. J. bis ultimo Juni k. J. hierdurch bewilligt und die Hauptkasse meines Ministeriums zur Zahlung der betreffenden Raten demnächst angewiesen habe.

Der Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.
In Vertretung.
gez. Lehnert.

An den Schüler der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Bildhauer Carl Röhling, hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie auf den Bericht vom 16. v. Mts. (I No 848.) zur Kenntnißnahme.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

Nr. 3 8/8.68. Abends 11 Uhr.

1869.

Acta 95

Geehrtester Herr Professor!

Ob Kopfschmerzen wirklich Krankheit, ein Leiden ist, das Arbeiten am Gehen hindert. Viel Menschen haben Jahre lang mit Kopfschmerzen zu thun, ohne dass sie deshalb ihre Pflichten versäumen, oder ihre Arbeit unterlassen müssen. Ich bin seit meiner Jugend (15 Monath.) schon mit meinen Augen, die mir viel Schmerzen machen, geplagt, kann keine Bücher, Zeitungen, Briefe, Handschriften, Zeichnungen, Bilder, Bücher, Bücher, Bücher

1870. 17/96

Der Schüler der Königlichen Kunstakademie Emil Steiner leidet an der Krätze und ist zum Zwecke der Heilung derselben hierher gekommen. Da er wenigen Privatmitteln die Kosten für Verpflegung scheut, wird er sich hier einer ebenso gewissenhaften wie erfolgreichen Behandlung erfreuen können. Die physikalische Behandlung soll bei ihm einen Versuch damit machen, den Studenten die Heilmethoden zu erläutern, wegen welcher der Königliche Akademie die Ehrfurchtsbezeugungen darbringt. Der Krankheitsfall möge in derselben den Studenten die nöthigen Anschauungen geben.

Salzbrunn den 7t August 1868

Dr. G. Hoffmann

Dr. G. HOFFMANN BRUNNEN UND BAD-ARZT IN SALZBRUNN

Heute in der festen Hoffnung, daß der Gesundheitszustand des Herrn Emil Steiner ganz wiederhergestellt sein wird, wenn derselbe seine Badekur gebraucht hat, wird hiermit Urlaub ertheilt.

Salzbrunn d. 6. August 1868.

Der Königliche Kreis-Physikus

Medicinalrath

97 78.

1177.

Mund 12/8/68
Oley 14/8

Die Königliche Akademie der Künste erlaubt sich, Herrn Wohlgeboren auf Ihr Gesuch vom 6. August d. J. das es ganz außerhalb ihrer Geschäftskreise liegt in Gesuch über die Verhältnisse Ihrer Familie Erkundigungen einzuziehen und sendet Ihr sich deshalb an die Behörde Ihrer Vaterstadt zu wenden gefällig.

Berlin am 12. August 1868.

Die Königliche Akademie der Künste.

G. Bonger. O. F. Gruppe.

An
Herrn Emil Steiner
gute Zeit
in Sachsenhausen.

An die Königl. Akad. d. K. betreffs Ueberreichung der Inaug.-Diss. des Dr. Pietzker.

Berlin am 20/27. August 1868.

19/98

1224

Rmnd 29/8 68
Ablg. 31/8

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich Ihnen beifolgend die Inaugural-Dissertation des Herrn Dr. Pietzker, welche derselbe mir mit Schreiben vom 4. Juli d. J. (No. 5518) zu gefälliger Weiterbeförderung an Sie übersandt hat, ergebenst zu übersenden.

Die Akademie hat die Arbeiten der Wissenschaft ~~einer Prüfung unterworfen~~ [illegible] ~~Prüfung~~ [illegible] dadurch die Anerkennung ausgesprochen, daß dieselbe Eingang in ihre Schriften gefunden hat.

Die Diss. auf einer Prüfung in Akademiegebäude ~~Anerkennung~~ in Schriften d. Akademie auf der Natur unterzogen

Das Immediat-Gesuch folgt anbei zurück

Der Königl. Akad. d. Wiss.
Hr. Pomsel. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Ges. Ministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

An die Königl. Akad. d. W.
beehrt sich das Gesuch des
Professor Lieke.

Berlin am 29. August 1868.

80.

1225

Mond 20/8 68
Erlg. 21/8

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, gefälligst Veranlassung nehmen zu wollen, daß das beifolgende Gesuch des Professor Lieke um Verleihung einer Remuneration für seine Arbeiten über die Bewegung der Planeten um die Sonne, welche der Königlichen Akademie der Künste überreicht worden ist, an die Königliche Akademie der Wissenschaften gelangen möge.

Berlin, den 29. August 1868.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Wehrmann.

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, gefälligst Veranlassung nehmen zu wollen, daß das beifolgende Gesuch des Professor Lieke um Verleihung einer Remuneration für seine Arbeiten über die Bewegung der Planeten um die Sonne, welche der Königlichen Akademie der Künste überreicht worden ist, an die Königliche Akademie der Wissenschaften gelangen möge.

Berlin, den 29. August 1868.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Wehrmann.

An
die Königliche Akademie der Wissenschaften

Paul Lincke, 28t Jahre alt, soll den Kaufmann Hirsch im Malerei übrigen
Gebäude, (Hühnerinnereien)
geb. zu Breslau, bestraft wegen Hausfriedensbruch.

700

Praes. 15/8 68. 197 87

1205.

Robert Meyerheim, Lithograph, bittet um Ertheilung eines Reisepasses zur Vollendung seines Studiums.

Berlin den 9/8 68.

U. 22588/1788 14

Orig. br. m. s. l. dem um die h. Ordre gehorsamst ergebenst.

Berlin d. 17. August 68

Der Minister et ct.

Im Vertretung.

gez. Lehnert

ad acta 82
107

1498.

Lieutenant Caspar Voxroth zu Cassel
erbittet eine Beweis-Unterstützung zu seiner
Ausbildung.

Cassel d. 5/9 68.

Orig. ber. m. d. l. vom der Akademie
über gutachtliche Aeußerung.

2580 # 3
0043.

Berlin d. 14/9 68

Der Minister et cet
In Vertretung
gez. Lehnert

präs. 24/9/68 Abds.

Berlin, den 18ten September 1868.

Acta 1536

U. 24374.

An Königlichen Akademie der Künste hierselbst

Seinerseits die Erledigung der Verfügung vom 17ten Juni c. pto. (No 16377. U.), betr. das Gesuch des Königlichen Eduard Steinle hierselbst um Ertheilung eines Reisestipendii betreffend, in Erinnerung.

An Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

zu Beantwortung

Lehmann

An

die Königliche Akademie

der Künste

hier

Pr. 3 3/10. 68. E. P.

1587.

784/184

Einem geschätzten Publikum erlaube ich mir folgende Bilder ergebenst vorzuführen.

Vorerst bin ich drei neue selbst gemachte Kupferstiche, auf der Kgl. Akademie der Künste, gemacht habe, und ich es noch zu sehr fühle, dass es für mich unerlässlich ist, unter tüchtiger Leitung weiter in der Kunst zu arbeiten, so bitte ich den hohen Rath

- mich auf der Matrikel
- № 1 zu versetzen, damit
- ich meinen Studien weiter
- fortsetzen kann.

In der Hoffnung, dass meine Bitte erfüllt werden wird

bin ich

ergebenst

Bei dem hohen Rath der Akademie der Künste zu Berlin

Clasing
Akademischer Kupferstecher

Schüler der Kgl. Akademie der Künste

Invalidenstrasse № 111. 3 Treppen

Die Königliche Akad. d. K. beantragt die ein Gesuch der Bildhauer Vorsetzer um Unterstützung für seine Ausbildung.

Berlin am 14. October 1868.

185
S 105

1640

Mund 14/10 68
Olby 17/10

Auf Verfügung vom 14. Oktober d. J. — No. 25804 — der Königlichen Akademie der Künste, das Gesuch des Bildhauers Vorsetzer um Gewährung einer Staatsmittel zur Ausbildung in seiner Kunst zu gefälliger Ausserung gefälligst zugehen lassen. Die ergebenst unterzeichnete Akademie beehrt sich darüber gutachtlich zu erstatten.

Die vorliegenden Arbeiten des Gesuchstellers, (Bauernknabe,) ~~welche~~ namentlich sein ~~neuestes~~ Werk, ~~welches~~ die Statue eines Fischers, lassen ~~ihn~~ eine Unterstützung desselben wünschenswerth erscheinen. Dieselbe würde nach den vorhandenen Verhältnissen aber nur dann zu rathen sein, wenn sie den angehenden Künstler während seiner Studienzeit in Rom unterhalten könnte.

Das Gesuch nebst Anlage folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
H. Stangel. C. F. Gruppe.

An
den Königl. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

ein Porträtbüste und die Statuette der Madonna,

einen auf den Gang für die diesjährigen Bildung, ein sehr gründliches Talent, so dass

Pr. 3 28/10. 68. C. P. 7.

Berlin, den 26. October 1868.

Acta 1682 U. 27091. 186

Auf der abschriftlich anliegenden Eingabe vom Datum hat der Künstler Desiderius Kleefeld hierselbst, welchem auf Befürwortung der Königlichen Akademie durch die Verfügung vom 11. Februar d. J. (№ 2572 U.) zu seiner weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von monatlich 4 Rt. für das Jahr 1868 bewilligt worden ist, eine Verlängerung des freien Unterrichts in der ersten Malklasse der Akademie gestatten. Ich ermächtige die Königliche Akademie, diesem Gesuch, falls kein Bedenken dagegen obwaltet, zu willfahren und den Beifallen demgemäß zu bescheiden. Ihre entgegengesetzten Fall erwarte ich Bericht.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Kummer

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

Abschrift.
zu U. 27,091.

Einem hochverehrlichen Ministerium erlaube ich mir folgende Bitte vorzutragen.

Nachdem ich drei einhalb Jahre meine Studien auf der Kgl. Akademie der Künste genossen habe, und eine Preise erhalten, fühle ich das Bedürfniß, daß es für mich erforderlich ist, unter tüchtiger Leitung noch ein paar Jahre zu arbeiten, so bitte ich ein hochverehrliches Ministerium,

„mir den Unterricht in der Malklasse No 1 eine „entgeltlich gewähren zu lassen, damit ich meine „Studien weiter fortsetzen kann."

In der Hoffnung, daß meine Bitte erfüllt werden wird, bin ich

ergebenst
Hasenclever Maler.
Schüler der Akademie der Künste.
Invalidenstrasse 111, 3 Treppen.

An das Ministerium der geistlichen,
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Hier.

Berlin am 12. Octobr. 1868.

1756.

187
108

Mund 12/11 68 Die Königliche Akademie der Künste ersucht, hierdurch
Eing. 13/11 den Herrn Prof. Pose um Bestellung gefälliger Beant-
wortung des Datum seines Eintritts in die zweite
Lehrer Classe, derselbe gewährt wird, sobald
die Stelle wieder eingerichtet sein wird.

Die Königliche Akademie der Künste.

C. Pose. O. F. Gruppe.

An
den Rector der Königl. Akad. d. K.
Herrn Professor Riefstahl.

Berlin am 11. November
1865.

788
109

1763

Mund 12/11 65
Erled. 13/11

Hr. Schadow macht die Königliche Akademie der Künste in Beziehung auf das Königliche Handschreiben vom 7. August d. J. ehrerbietigst gehorsamst Anzeige, daß auf die ergangene Aufforderung keine Arbeiten eingeliefert sind, so daß die Akademie nur ihre Antwort wiederholen kann.

Die Königl. Akademie der Künste.
Pr. Schadow. C. F. Gropius.

An
die Wirkl. Geh. Staatsministers
Herrn Dr. von Mühler Excellenz -

8-5/12. 68. St. Pg.

110

Die eingegangene Anzeige kann ich dir von dem Gerichtsdiener Robert Meyerheim, in seinem Gesuch angegebenen Wohnhaft und Aufenthalt nicht bestätigen.

Derselbe hat seine Familie und Wohnung schon vor Jahresfrist verlassen und ist seitdem verschollen.

Berlin, den 5. December 1868.

Foerster.
Gerichtsvollzieher.

ZEUGHAUS-BEZIRK
No 16.
BERLIN

Pr. d 21/11. 68. Fr. Dy.

1787.

ad acta.

89a
111

An das Directorium und den
Rath der Königlichen Akademie der Künste

Ehrsame Directorium und Rath der Königl.
Akademie der Künste, verleihe ich meine
ganz ergebenste folgende Bitte vorzutragen.
Verschiedene ist mir seit meinem selbst Hiesi-
gen Aufenthalt in der Modellir-Klasse
der Königl. Akademie der Künste vorgekommen
selbige, so sehr ich mich auch bestrebt
angestrengt, meinen Wunsch und meine Kenntnisse
in einem selbstständigen Gebrauch zu verwenden
Ich möchte mich zum Gegenstand meiner
Arbeit die Vorstellung einer Allegorie, oder
Verbindung mehrerer Figuren, mit Bezug auf
die Geschichte der Vorzeit, oder auf
die jetzige Zeitbildung gewählet haben.
Deswegen ergeht an die Direction meine
unterthänigste Bitte mir gütigst zu
diesem Zweck einen meiner selbst vorgefertigten Skizzen
in Rücksicht seiner Grösse, sei es Lebensgrösse,
oder mehr als Lebens Grösse, oder selbst Grösse
ganz nach Bestimmung des jetzigen Zweckes
beförderlichst zu geben. Ich werde mich bemühen den
Gegenstand, vorgestellt, sogleich mit Fleiss auszuführen
in die Volksgrösse meine Bitte zu schreiben.
Meine gehorsamste Hoffnung ist nun
Dieselbe mich nahmen den, einen meinen
Zweck stimmenden und zu Gebote stehenden

13-2

Berlin d. 21 November
1868.

Pr. J 225/11. 68. Kr. Pg.

1797

193

789

unleserlich

Pr. 9/12. 68. ff. Dz. 1880. Vacat 190

Hochgeehrter Herr!

Neuenahr 8. Dec 68
i. Thüringen

Leider nöthige Entschuldigung, in Ihrer Sie schon
durch schwerlich erreichte, mir in Augelegenheit
meines Sohnes gefällige Auskunft zu ertheilen.

Derselbe hat zur Ausbildung als Maschinenbauer bereits
über 3 Jahre die Münchener Gewerbeschule besucht,
und wünscht, dasselbe zur weiteren Ausbildung
die Academie in Berlin besuchen möchte, weshalb
Sie mich um gefällige Auskunft ersuchen wollen.

Mein Sohn ist gegenwärtig in München, könnte
von Weihnachten zum Besuch nach Hause und wäre
mir sehr angenehm, wenn Sie so gefällig wären
mir gütigst mitzutheilen, wie viel ab Kosten u.
welche weitere Bedingungen überhaupt die Aufnahme
stattfinden könnte.

Mit besonderer Hochachtung grüßend

C. Leube

An
die Direction der Akademie
Univ. pl. 6.

Berlin am 17. Dezember 1868.

115 191

1909

Mund 17/12 68
Delbr. 18/12.

Die Königliche Akademie der Künste übersendet
den Herrn Wolffgramm in Beantwortung Ihres Anfrage
vom 8. dieses d. J. das Programm der Akade-
mie für 1869 nebst einer Anzeige, daß die
Matrikelgebühren 5 rtl 15 sgr betragen und
Gastal 4 rtl beträgt.

Die Königliche Akademie der Künste.

Ed. Bumgt. C. F. Gruppe.

Den Wolffgramm
Herrn C. Leube

zu Glauchau.

An
die Königl. Akad. d. K.
berichtet über ein Unterstützungs-
gesuch des Bildhauers Ed.
Bilhelm E. Stürzel.

Berlin am 17. Dezember 1868.

492
116

1913.

Mund 17/12 68
Alley. 18/12

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Beantwortung der Hochgefälligen Verfügung vom 17. Juni c. (-16777-) ergebenst das gutachtliche Aeußerung über das Gesuch des Bildhauers Eduard Stürzel um Unterstützung zu seiner weiteren Ausbildung ganz gehorsamst zu berichten.

Die eingeforderten Zeugnisse der besseren Gönnerschaft und über seine weiteren Fortbildung als Bildhauer weist um so mehr aus zu fassen, als er bereits das Atelier seines Vaters Bildhauerarbeit in einem Atelier sich angeeignet hatte. Die Akademie glaubt mithin für das Gesuch befürwortend zu dürfen. Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pr. Dirigent. A. F. Gruppe.

An
die Königl. Ges. Medizinal-Abth.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königliche Akademie der Künste
übersendet ein Gesuchsgesuch
des Bildhauers Robert
Hegenheim.

Berlin am 7. Dezember 1868.

Acta 792
112

1914

Mund 17/12 08
Oley. 18/12

Euer Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Verfügung vom 17. August d. Js. — 22588 — ihr gefälliges Anschreiben vom 5. d. Mts. nebst Gesuch des Bildhauers Robert Hegenheim um Verleihung des Prädikats Professor ganz gehorsamst wieder zu erstatten.

Die Zeugnisse des Gesuchstellers sind günstig, die Akademie erachtet daher das Gesuch für befürwortenswert und empfiehlt dessen wohlwollende Berücksichtigung ganz ergebenst.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
gez. Prof. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Geh. Staatsministerium
Herrn Dr. von Möller Hochwohlgeboren.

Pr. 39/1.69. Ct. Dz.

Berlin, den 7. Januar 1869.

82 U. 34,649.

Durch Verordnung des Königlichen Curatoriums der Universität in Bonn, Herrn Ober-Regierungs-Rath Bexler, ist bei mir für den Abgehenden Post der Gehalt eines ordentlichen Universitäts-Zeichenlehrers Hohe, Carl Hohe, die Genehmigung einer Unterstützung zu Theil geworden, um denselben zu seiner weiteren Ausbildung in Zeichnen und Malen der Königlichen Maler-Akademie in Berlin zu ermöglichen.

Der Königlichen Akademie übersende ich anbei sub leg. remiss. mehrere Arbeiten des Carl Hohe, um sich nach Prüfung derselben gutachtlich zu äußern, ob der junge Mann ein außerordentliches Talent besitzt, dessen Ausbildung ungewöhnliche Leistungen erwarten läßt und dessen Förderung durch Unterstützung aus Staatsmitteln dieser gerechtfertigt erscheint.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier.

Verzeichniß ... etc. etc.

Westphalen.

1.	Haus Ruhr	Frhr. v. d. Hayden-Reymer.
2.	Herbeck	Frhr. v. Hövel.
3.	Rodholz.	Fr. Rittmeister Wrede zu Melle.
4.	Heidhaus.	Frhr. v. d. Reck.
5.	Venne	" v. Rochsberg.
6.	Sandfort	" v. Vorbeckhausen
7.	Senden.	" v. Droste.
8.	Hoist.	Excellenz v. Druseberg.
9.	Harkenbeck.	Frhr. v. Fraenkel
10.	Lansenkämpen	Fr. v. Ledebur.
11.	Haarkotten	Frhr. v. Kettler.
12.	Varnbholz	" v. Vogel Doornick.
13.	Böninsen.	Fr. v. Payen.
14.	Schaphausen.	" v. Scholven.
15.	Schlhausen	Frhr. v. Lilien-Brockdorf
16.	Bockum	Frhr. v. Droste.
17.	Canstein	" v. Overschulz.
18.	Helmern	" v. Spiegel.
19.	Heinzebeck	Fr. Graf. v. Wolff-Metternich zu Gracht.
20.	Bedinghausen	Frhr. v. Hasebausen.

etc. . . . .

Verzeichniss der für Hrn. Alex. Dan
in Berlin aufgenommen
Rittergüter
n. d. Mat. v. Carl Fl

Rheinland

1. Haus Tüschen	—	Frhr. v. Eynatten.
2. Burg Zievel	—	Fr. v. Labarius
3. Wammen	—	Fr. Theodor Hoeren.
4. Haus Hülchrath	—	Josef Harrissen.
5. Rurich	—	Fr. Grafen Hompesch.
6. Haus Horst	—	Fr. Hugo Mund.
7. Vellbrüggen	—	Fr. Wiesberg
8. Volkradey	—	" Welfling
9. K. Düsseldorf	—	" Frieder. Vossen.
10. Loo	—	Fr. Grafin Kap.
11. Altenhof	—	Fr. Jaffé-Freund Unterberg.
12. Lendorff	—	Fr. Grafen v. Merveldt.
13. Schloss Ellg	—	a. d. Mosel .....
14. " Arff	—	Freiin v. Geyer. (Geyr.)
15. Pappenhofen	—	Frhr. v. Bäzellaer.
16. Pappendorf	—	Frhr. v. Borgardt.
17. Metternich	—	.....
18. Mussendorf	—	Frhr. v. Fürstenberg.
19. Odendorf	—	.....
20. Cramerstorf	—	Baron de Franq.
21. Burg Endenich	—	Freiin v. Hiramen.

etc. etc. .....

Fr. J 15/1. 69. Fr. Dz.

715
120

Paul Otto empfiehlt die Malerin
vom 5. Juli 1866. bis dahin ist verlängert
bis 1 April 1869. ferfüllt 1867/68 dem
meinem Freund und Schwager und Lehr
der Composition Bassi für mich
lich wegen Composition.

Berlin den 12 Januar 1869.

Indem ich mir erlaube mich mit nachstehender Bitte
an Einen hochlöblichen Senat der Königlichen Akademie
der Künste zu wenden, glaube ich zu deren Rechtfertig
ung nicht umhin zu können, dass meine
Eltern, in vorgerückten Jahren und ohne Vermögen, ein
Herz mir noch zwei unversorgte Töchter und eine Tochter
zu erhalten haben, und dass wir in der Lage sind,
mich bei Fortsetzung meiner Studien fortdauernd genü-
gend zu unterstützen. Demnächst bitte ich die Anstalt
welche mir vor Einem Jahre durch in öffentlicher Sit-
zung durch Ertheilung eines Preises und einer Belobigun
zu Theil geworden, wenn irgend möglich eine so grosse
liche, um eine hochgeneigte Rücksicht durch Gewährung
einer

eines Atzendiums zu bitten. Ich würde mir dadurch in nächster Zeit in den Stand gesetzt sehen, meinem mit Vorliebe gewählten Beruf mit Ständigkeit und mit Fleiß und Treue weiter vorfolgen zu können.

In der Hoffnung meine Bitte gütigen zu sehen bin ich allezeit mit Hochachtung und Ergebenheit

Einem Hochlöblichen Senat

ganz gehorsamster
Schüler Paul Otto
Bildhauer Prinzenstr. 81.

An
Einen Hochlöblichen Senat
der Königlichen Akademie der Künste.

Die Königl. Akad. d. K. bittet über einen Studierenden Gesuch des Carl Otto.

Berlin am 20. Januar 1869.

Acta

125

.68.

Mund 26/1 69
Alex

Auf Verfügung vom 14.1.69 vom 7. Januar d. J. ersucht die Königliche Akademie der Künste unseren Arbeiter Carl Otto gefälligst der Curator der Universität zu Bonn um eine Untersuchung zu seinem weiteren Verhalten auf die Akademie, die Akademie der Künste zu Berlin, zu übergeben, so zwar, ob derselbe ein außergewöhnliches Talent besitzt, dessen Ausbildung vorzügliche Leistungen erwarten läßt. Etwa die vorgesetzte unterzeichnete Akademie die Frage zu welcher Stellung zu bejahen wäre und ob Otto auch überhaupt bei einem jungen Mann, der noch keine praktische Vertrautheit gewonnen, nicht ~~welchen Fragen~~ [illegible] der vorliegenden Arbeiten, so zwar über sowohl in der Darstellung der Architektur als auch in der correcten Natur, ein Talent, das erst reife Studien in Jahre lang zum Besitz machen könnte, ~~vor~~ auf welche Zeit man ihn bestimmt Aussicht über den Grad der künstlerischen Tüchtigkeit möglich sein würde.

Die eingereichten Pässe nebst dem Gesuch gehorsamst zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pt. Dengr. C. F. Genppe.

An
den Königl. Geh. Medicinalrath
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königliche Akad. d. W.
beantragt ein
in der Physik
Paul Otto.

Berlin am 27. Januar 1869.

Dada

№ 148.

68.

Wdl 3%.
Abg. 1/2

Für Forschung erlaubt sich die Königliche Akademie der Künste die Ehre vorzutragen, es möchten hochdieselben ihren Physikus, den Medizinal Rath Otto, ein Honorar auf ein Jahr gütigst bewilligen. Derselbe hat in seinem Gesuche an den Staat seine dringende Lage dargethan, welche ihn nicht in den Stand setzt, seine Studien mit Muße fortzusetzen. Da die Akademie kennt ihn als Forscher auf physiologischem Gebiet nicht vorsagen, weshalb sie dem seine Bitte um Fr. Forschung gestellt bringen zu dürfen.

Die Königliche Akademie d. K.
Kl. Bildg. O. F. Gruppe.

An
den Königl. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. J 20/1. 69. K. Dz.

Berlin, den 22. Januar 1869.

Acta U. 34,683.

222

Auf die Vorstellung der Königlichen Akademie der Künste vom 17. v. Mts. u. Jo. 6 No. 1913 und 1914 / 68. ist den beiden Schülern derselben, Bildhauern Eduard Stützel und Robert Meyerheim, behufs ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von je „fünf Thalern" monatlich auf ein Jahr bewilligt. Die Finanzlage des Ministeriums ist gegenwärtig, diese Unterstützungen den genannten Kunstschülern vom 1. d. Mts. ab bis ultimo Dezember cr. praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie der Künste überlasse ich, hiervon den p. Stützel und p. Meyerheim in Bezug auf ihre eingereichten Gesuche resp. vom 13. Juni und 9. August v. Js., letzterem unter Rückgabe seines beifolgenden Zeugnisses, zu Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Hahnel

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier.

p. Stützel und Meyerheim Ertheilt. B. J 30/1. 69. K. Dz.

Die Königl. Akad. d. K.
beauftragt über ein Verlangen
Vorstellung des Lehrers
C. Radke.

Berlin am 27. Januar 1869.

Acta

ad 149

68.

Mit Bez. abzugeben

Auf Verfügung vom 12. Januar d. J. – U. 1014 – des Königl. Hochlöblichen Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat die Königliche Akademie der Künste in Verbindung mit dem Senate der Königlichen Akademie der Künste, welche auf Veranlassung des Lehrers Carl Radke, welcher auf Grund seiner Qualification als Zeichenlehrer an der Königl. Gewerbeschule hierselbst die akademische Klasse besucht, die gutachtliche Aeußerung gefordert, die Ehre sich hierdurch ganz gehorsamst unterzeichnete Akademie beehrt sich hierdurch ganz gehorsamst die Gutachten der Lehrer ihrer Anstalt über die Leistungen des Radke in der Malerei, Zeichnen und Modelliren ganz gehorsamst beizufügen.

B. J. 3/1. 69.

Da die Königl. Akademie sich hierselbst ganz gehorsamst die Gutachten der Lehrer ihrer Anstalt über die Leistungen des Radke in der Malerei, Zeichnen und Modelliren ganz gehorsamst beizufügen.

B. J. 12/1. 69.

Dem Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Zur Kenntnißnahme ergebenst.

Berlin, den 27. Januar 1869.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Bendemann. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Geh. Medicinal-Collegium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Berlin 18. 1. 69.

In Beantwortung des Gesetzes
Schreiben v. 16ten d. M. erwidere ich
mich ganz gehorsamst zu bescheinigen,
daß der Zahnarzt C. F. B. Radtke
in meiner Klinik sich durch gewissen
Fleiß und gute Vorkenntnisse hinreichend
geübt und befähigt hat die Zahnärz-
liche Prüfung abzulegen

C. Dorn sehr.

B. J. 16/1. 69. 726

Herr Professor Pohlke wird seine Dienstpflicht, über Lösung der Kreis- und Kugelschnitte des Hrn. Geh. Ob. Reg. Rath Radtke zu berichten.

H. Bonitz.

Der Lehrer Carl Radtke hat seine Zeichnungen der Kreis- und Kugelschnitte seit Mitte November sehr regelmäßig und mit vielem Fleiße. Die Zeichnungen sind so sauber und (was für Schüler) ungemein richtig ausgeführt, daß ich ihnen die Vollständigkeit nicht absprechen kann, und bitte sie für jetzt zurück zu erhalten, über dieselben später.

Berlin 20 Januar 1869.

H. Pohlke

Der Lehrer C. F. W. Radke besucht seit Nov. 68. die Vorbereitungs-Klasse. Derselbe zeigt Fähigkeiten für die Aufgaben der Klasse und grossen Fleiss, doch würden nachhaltige Fortschritte erst später zu erwarten sein.

Berlin, den 19ten Januar 1869.

Ed. Holbein
Prof.

Pr. I 39/1. 69. kk. Pz.

Dedas

223 Berlin, den 28. Januar 1869.

U. N° 36063.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 24. v. Mts. und Js. (N° 1935.) habe ich dem Schüler derselben, Maler Wilhelm Hasemann, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von monatlich fünf Thalern auf ein Jahr bewilligt. Die Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen, dem p. Hasemann diese Unterstützung vom 1. Januar bis ultimo Dezember d. Js. praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie der Künste überlasse ich, hiervon den p. Hasemann auf sein hier eingereichtes Gesuch vom 3. November v. Js. in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Schmidt

An

Die Königliche Akademie der Künste

hier

2.

Die Königliche Akad. d. K. bittet um ein Gesuch des Hofrath Kloefelder um Ertheilung seines Abschiedes.

Berlin am 16. Februar 1869. 729

Dacta

No. 178.

Mitz 17/2.
Abgef. 18/2.

Auf Anordnung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Erledigung der hohen Verfügung vom 14. Januar d. J. (– 1869 –) das Gesuch des Hofrath Professors Kloefelder um Gewährung des ihm nachgesuchten Abschiedes mit Pension ganz gehorsamst zu berichten.

Der nachgesuchte Abschied ist die Folge des hohen Alters des Gesuchstellers, der ordentlichen Pensionirung dringend wünschenswerth, und wird derselbe wohl durch eine Erhöhung der bisherigen Unterstützung von 4 monatlich 4 rl auf 5 rl mit den übrigen unterstützten Mitgliedern der Akademie zu genehmigen sein, um so mehr als derselbe das Gesuch selbst unterstützt. (Schon zweimal in den öffentlichen Sitzungen am 3. August gewünscht worden ist.)

Die Königliche Akademie der Künste.
Pr. Jamyn. O. F. Gruppe.

An
den Ober-Ceremonienmeister
Herrn Dr. von Wickede Hochwohlgeboren.

Pa. 3 26/2. 69. E. P.

277

Berlin, den 24. Februar 1869.

U. 3985.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 27. v. Mts. (U. 148) habe ich dem Bildhauer derselben, Bildhauer Paul Otto, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von monatlich 5 Thalern auf ein halbes Jahr bewilligt. Die General-Kasse des Ministeriums ist angewiesen, diese Unterstützung dem p. Otto vom 1. Januar bis ultimo December d. J. praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie der Künste bleibt überlassen, Sorge zu tragen, daß p. Otto in Kunst weiter gefördert wird.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Lehnert

An

die Königliche Akademie der Künste

hier

Am 3ten Quartal 1867 erhielt
ich die Raphael-Bibel als Preis
und 1868 den zweiten Preis in der
Malklasse.

Klapsch

Pr. 3 b/3. 69. Kl. Pg. 252

Acta

137 1883

Berlin, den 27ten Januar 1869.

No 6432. U.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 17ten d. Mts. habe ich dem Schüler derselben, Desiderius Kleefeldt, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung die für ihn beantragte weitere Unterstützung von fünf Thalern monatlich für das Jahr 1869 bewilligt.

Die Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen, dem p. Kleefeldt diese Unterstützung vom 1. Januar bis ultimo December d. Js. praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie überlasse ich, hiervon dem p. Kleefeldt auf sein für einzureichendes Gesuch vom 6ten v. Mts. in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:

Schmidt

An
die Königliche Akademie
der Künste

hier.

Nr. 313. 69. K. P.

304

Hierdurch beehre ich mich die hiesige Ausbildung eines jungen talentvollen und kunstsinnigen Landsmannes Adolph Menzel hierselbst, welchem jüngst seine Allerhöchste Gnade ein Reisestipendium zum Besuche einer Kunst-Akademie verliehen wurde, ergebenst zu empfehlen, Euer Hochwohlgeboren um gefällige Einleitung einer Aufnahme in der hiesigen Kunst-Akademie gehorsamst zu ersuchen.

Mit der Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster

Aachen, den 9. März 1839.

Pützer,

Gymnasial-Direktor.

An

den Vorsteher der Kgl. Kunst-Akademie

Herrn Professor Daege

Hochwohlgeboren

zu

Berlin.

Copie

Berlin den 27. Februar 1861.
N. 5997.

Auf Ihre Vorstellung vom 5. September v. J. in welcher Sie um eine Eigenschaft zu Ihrer weiteren Ausbildung in der Bildhauerkunst auf der Königl. Bauk-Akademie in Düsseldorf oder Berlin gebeten haben, benachrichtige ich Sie ergebenst, daß Seine Majestät der König Ihnen zu dem gedachten Zweck einen Unterstützung von „Zweihundert Thalern" auf ein Jahr allergnädigst zu bewilligen geruht haben.

Bezüglich der Anweisung zur Zahlung dieser Unterstützung, welche in Vierteljahrsraten pränumerando erfolgen wird, verweise ich Ihnen auf Ihre Anzeige, welche an beiden genannten Akademien Sie besuchen wollen p. von welchem Zeitpunkt ab Sie dies zu thun beabsichtigen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
In Vertretung
Lehnert

An
den Bildhauer Herrn Caspar Vonreth
zu
Aachen

Rec. d 15/3. 69. Ert. Dz.
328

135 III E

Aachen den 13. März 1869.

An
den Vorstand der Königl. Kunst-Akademie
zu
Berlin

Hierdurch beehre ich mich dem Vorstande der Königl. Kunst-Akademie Copie meines Schreibens des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Excellenz de dato 27. v. Mts. mit dem ergebensten Bemerken zu übersenden, daß Maler Caspar Ittenbach sich entschlossen hat, zum Eintritt beim neuen Ostern in die Königl. Kunst-Akademie zu Berlin d. m. selbst schriftlich ganz gehorsamst bitten mir anzuzeigen zu lassen, wann das II Semester Ost. beginnt, damit wir selbst ihn rechtzeitig hierzu benachrichtigen können.

Einer gütigen Antwort sehe ich unter der Adresse H. Edm. Jungbluth in Aachen entgegen und bleibe mit vollkommenster Hochachtung

ganz ergebenst
Edm. Jungbluth

Berlin am 17. März 1869.

107
136

371.

Die Königliche Akademie der Künste beehrt sich beifolgend ein Exemplar des Programms über die Aufgaben und Vorträge in nächsten Winterhalbjahr.

11/3 1869.
abg 18/3

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Bonnet. C. F. Gropius.

Empfangsbestätigung an
Herrn Gemeinde-Direktor Pütz in Aachen.
und
Herrn Edm. Jungbluth
in Aachen.

Pr. J 3/4. 69. E. P.

Berlin, den 31. März 1869.

Acta

462 U. 8839.

108
137

Der Königliche Akademie der Künste beantwortet unter Bezug auf den Bericht vom 14. October v. J. (No. 1640 J.), dass Seine Majestät der König dem Bildhauer Caspar Conrath zu Aachen zum Zweck seiner weiteren Ausbildung in der Bildhauerkunst eine Unterstützung von 200 Thlr. auf ein Jahr zu bewilligen geruht haben. Der p. Conrath, welcher hierzu in Vorschlag gebracht worden, beabsichtigt zu dem gedachten Zweck die Akademie zu besuchen und sich gleich nach Ostern hier niederzulassen. Ich habe dieser die Genehmigung, dass des Ministeriums anzeige, dem p. Conrath die ihm bewilligte Unterstützung vom 1. April d. Js. ab in Quartal-Raten praenumerando auf den Nachweis seines erfolgten Eintritts bei der Königlichen Akademie der Künste gegen Quittung zu zahlen, wovon ihn Einhalbe bei seiner Meldung zur Aufnahme, an offnen wolle.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

An

die Königliche Akademie der

Künste

hier.

Der Herr Caspar Vonrath aus Aarau wird
heute hingewiesen, daß derselbe am 5. April als
Hörer der Akademie immatriculirt worden ist
und seine Studien begonnen hat.

Berlin am 7. April 1869.

Directorium
der Königlichen Akademie der Künste.
Im Auftrage:
H. Hensel O. F. Gruppe.

Fr. 3/4. 69. K. P.

d acta

458. Berlin, den 31 März 1869.

U. 8858. I.

Der Königliche Akademie beauftragt ich mit Bezug auf den Bericht vom 20. August v. J. daß Seine Majestät der König dem Bildhauergehilfen Paul Linke aus Breslau, zur Zeit hier, zum Zweck seiner weiteren Ausbildung im Freien eine Unterstützung von 200 Rthlrn. aus einem Fonds zu bewilligen geruht haben.

Die dem Bericht beigefügte Photographie geht hierneben zurück.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

An
die Königliche Akademie
der Künste

hier.

Sekr.

Cr. S 18/1 68 yy. 24. 47. Berlin d. 6. Januar 1868

Inserium

A. Röhling Pfarrer der Akademie bittet um Verlängerung der ihm bisher gewährten Unterstützung von monatlich 5 Thlr.

1140/40 8/10.

Orig. br. m. d. l. rem. an die Königl. Akademie der Künste ergebenst zur gutachtlichen Aeußerung

Berlin den 14. Januar 1868

Der Minister der geistlichen et et. Angelegenheiten.

In Vertretung:

gez. Lehnert

Ad acta am 18/5 69

Stg.

48. ad 47.

Mmrd 23/1 68
Obleg. 25/1

Der Königlichen Akademie der Künste [illegible] Ihr Gesuch um fernere Unterstützung zur Vollendung der beim Ministerium gefertigten Arbeiten [illegible] werden [illegible] Beschluß [illegible] [illegible] [illegible]

142 113

191.

Mem. 19/2 68

Abg. 20/2

Die Königliche Akademie der Künste, welcher Ihr Verfügungsschreiben wegen Begutachtung des Herrn Ministers der geistlichen u. ob. Angelegenheiten zum Bericht zugefertigt worden, beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß am nächsten Mittwoch den 26. ejusdem zwischen 11 und 1 Uhr ein Conferenztermin angesetzt ist.

Berlin am 19. Februar 1868.

Die Königliche Akademie der Künste.

Ed. Bonnet. A. F. Gruppe.

An
den Syndikus der Akademie
Herrn Maler
Herrn A. Rösling.
hier.

Die Königliche Akad. d. K.
übersendet über die Entwickelungs-
gänge des Malers A. Röhling.

Berlin am 4. März 1868.
143 114

260

Rmnd 5/3 68
Rkg. 6/3.

+ U. 1140/W

Der Zögling der
Akademie, Maler
Adolph Röhling,
für dessen Gewährung
einer Unterstützung
er monatlich 5 Rt
sich in jüngst

Entwickelungsgang bestätigt sich die Königliche Akademie der Künste in Gehorsam der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 14. Januar 1868 der Akademie gewährten Anerkennung ergebenst Bericht darüber ganz gehorsamst zu berichten.

Nachdem sich in der Klasse der Professor Schadow ein günstiges Urtheil angeeignet, über welches die Zeit noch kein Urtheil fällen lässt, so daß der junge Künstler selbst ein Urtheil an 3 Monaten erbeten hat. Nach Ablauf dieser Zeit wird die gehorsamst Unterzeichnete Akademie nicht ermangeln sich näher auszulassen.

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Dirigent. C. F. Gruppe.

An
das Königliche Hochl. Kultusministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3/8. 68. kl. Pg. 993. Berlin, den 29. Juli 1868.

U. 19735.

115
100

Die Königliche Akademie erinnere ich unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 4ten März d. Js. No. 260, daß in Betreff der Gesuch des Schülers der Akademie August Rökling um fernere Gewährung der bisherigen Unterstützung von monatlich 5 Thlr. gütigst zu berichten.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

K.

145

August Röhling matrikuliert sich 22 Jahr alt
den 15 April 1863, woselbst er 4 Jahre immatrikuliert
bis 1 April 1867. also 4 Jahre immatrikuliert.
Jahrl. im Januar 1869 ist derselbe 53/4 Jahre bei der
Aldermine. Aktenmäßig 1866/67. 36 Mg. komplettiert Mg. 1867. Mg. 29.57
Berml. Kreis m. 14 Januar 68, den 22. Januar unterzeichnet
Sehr Arbeiten wie gesandt, Dennoch empfehlen wir die Anlage
die Einsendung rascher der Anlage nicht Leider, Wallenstein
vor Stralsund, endlich wenn damit so ungünstig gestellt
worden, dass der Verfertiger der Abhandlung wünscht, dem
J. Röhling mitzutheilen, dass wenn wir nicht Kobalten
die mit unsere Kenntniß nur Kleinen gemacht worden,
seine Geduld nicht besser werden könnte. / 19. Februar 68. /
Der Antrag ist dem Hrn. Minister berichtet, dem J.
Röhling Falle wie gewünschter Arbeit ausgesprochen, wobei
wahrscheinlich nicht kein Verfall fallen könnte, so dass d.
junge Künstler selbst mit Rücksicht von 3 M. arbeiten
soll.
Nach dem Gut kann kein Antrag, aber vom 29 Juli 68
wird Genehmigung von Herrn M. d. Innern zu erledigen.
Der J. Röhling soll erst vom 16 Januar 69 mit Arbeit
eingesandt, wobei nicht das fertige Bild wird dem spätere
vorgestellten Anlagen

An
die Königl. Akad. d. K.
Institut ihr. Wissenschaften
Abth. für Bild. Künste.
Röthling.

Berlin am 20. August 1868.

116
146

1298.

Mund 20/8 68
Orig. 21/8

Auf Anfrage beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Beantwortung des hohen Erlasses vom 29. Juli d. J. — U. 19735 — ganz gehorsamst anzuzeigen, daß der Maler August Röthling die Ausführung einer größeren Arbeit noch nicht übertragen ist, daß aber derselbe nach Ablauf der Ferien damit beauftragt werden soll.

/

Die Königliche Akad. d. K.
pp. Hempel. C. F. Gruppe.

An
das Königl. Hochlöbl. Kultusministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. J 21/2. 69.

Berlin, den 29. Januar 1869.

U. 3465.

No 161.

Die Königliche Akademie wolle sich mit Bezug auf die Anzeige vom 21. August v. Js. (No 1295.), die Betreffs des Gesuchs des Kunstschülers August Röhling um fernere Gewährung der ihm auf ein Jahr bewilligt gewesenen Unterstützung von monatlich 5 Thlr. gutachtlich zu äußern.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Vertretung.

An

die Königliche Akademie

der Künste.

hier.

111
142

118
748

158

Tuckum

Hermann Ehrentraut, Pastor der Akad
bittet um seinen Uebertritt als Mitglied
zur Fortsetzung seiner Studien.
o. d. präs. 1/2 69.

U.
2379/179

Zur Kenntniß an die Akad.
29/1 69. gez. Lehrert

331.

Studirende

Wilhelm Moerbitz, Schüler der Akad. ertheilt
ein Stipendium zur Fortsetzung seiner Studien
Berlin gen. 15/2 69. Gruner Weg 4. Hof. 3 Tr.

U. 5045/345 Zur gefälligen Rücksprache an die Akad.
Berlin. 12/2 69 ganz. Lehnert

120
150

332.

Inclusen

van Pfarr der Abd. Richard Sachsen verbittet
een Ondersteuning ten Herstelling zijner Woning.
Berlin 10/2 69. Overeenkomst 118.

u.
5080/380 Zijn gunstige Aanbeveling aan de Abd.
Berlin 17/2 69 gz. Lepsius.

Immatrikulation

Adolph Lehmann, Schüler der Akad. verbittet
sich Nizandium zur Fortsetzung seines Studiums
Berlin d. 17/2 69.

U 5650/350

Zur gutachtlichen Aeußerung an die Akad
den 24/2 69. Joh Lehmann

Berlin den 27. febr. 69. 152

141

Herrn Professor Pohlke wird hierdurch
ersucht, über Tüchtigkeit, Fleiß und Fort-
schritte des Schülers der Akademie A.
Lehmann Auskunft zu ertheilen.

Pr. J 6/3. 69. J. Ed. Jonas.

Adolph Lehmann aus Posen
besucht die Classe für Perspective
seit Ostern dieses Jahres
sehr regelmäßig, fleißig mit
vielem Eifer und Interesse an
den Übungen betheiligt und
gute Fortschritte gemacht.

Berlin, 5 März 69. H. Pohlke

ad 121

Der Maler A. Lehmann aus Posen den 21 Oktbr. 68. in die Vorbereitungs-Klasse getreten zeigt den löblichsten Fleiß, ist mit allen Beschäftigungen und läßt gute Resultate erwarten.

Berlin, d 21 März 1869.

Ed. Holbein
Professor

N 124 154

Berlin 3ten März 69.

Der Lauenburgischen Königl. Regierung
Beschluß v. 27ten M. worin Sie mich
zur Verantwortung des A. Lehmann
Gesuchs auffordert, habe ich mit
Interesse gelesen und danke Ihnen
und Ihrer Gattin sich anzuschließen.

C. Domschke.

122

An
die Königl. Akad. d. K.
beehrt sich ein Gesuch
des Bildhauer Rotkling
um seine Entlassung

Berlin am 17. März 1869.

365

Mit 1/3.
Abg 18/3

Für die Verleihung seines hohen Gehalts
vom 14. Januar d. J. — 1140 — der Königlichen
Akademie das Gesuch des Bildhauer Theodor A.
Rotkling um seine Entlassung zu gefälliger
Ihrer Ansicht gefälligst; diesselbe beehrt sich
Findung beehrt sich ergebenst
mit einzureichen.

Nach den eingeforderten Acten ist der
Antragsteller der Lasse seit Rotkling in seine
Verhältnisse der gesetzten Erwartungen nicht willig
entsprochen; die Akademie glaubt daher die
ausgesuchte Belangung des Entlassungsgesuches nachsichtig
nicht in selbst Jahr, nach welcher Zeit ein
neue Arbeit vorgelegen sei, befürworten zu
dürfen.
Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
pl. Sekretär. A. F. Gruppe.

An
die Königl. Ges. Deputation
Herrn Dr von Mühler Excellenz.

Die Königl. Akad. d. K.
beurlaubt über ein Urlaubsgesuch
des Historien Lehmann.

Berlin am 17. März 1864. 123

362

Hr. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Gehorsam ergebenst anzuzeigen, daß der Historienmaler Adolf Lehmann, welcher unter dem 24. Februar d. J. (—55—) um gefällige Ausfertigung eines Reisepasses gebeten hat, gestern Abend Berlin verlassen hat, um sich nach Italien zu begeben.

Wtzz 17/3.
Abg 18/3

Der Gesuchsteller befindet sich erst seit einem halben Jahr in der Akademie der Künste, so daß auch bei ihnen die Kenntniß seiner Verhältnisse noch keine sehr genaue sein kann, da jedoch die Vorstellungen der Lehrer durchaus günstig lauten, glaubt die gehorsamst unterzeichnete Akademie dem Gesuch um Gewährung des Reisepasses entsprechen zu dürfen.

Der Gesuch scheint ohne Grund.

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Pourtalès. C. F. Graeger.

An
Se. Excellenz den Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

An die Königl. Akad. d. K.
bescheint über ein Natur-
stitzungsgesuch des Bildhauers
Maler Ehrentraut.

Berlin am 17. März 1869.

1232
152

364

Der Vorstellung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Verfügung vom 29. Januar d. J. – U. 2379 – ergebenst das Naturstitzungsgesuch des Bildhauer Maler Hermann Ehrentraut ganz gehorsamst beizufügen.

Nach den vorliegenden Attesten und den Arbeiten des Letzteren, welche sich über Fleiß und Talent durchaus günstig aussprechen, glaubt die Akademie das Gesuch befürwortend unterstützen zu dürfen.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Ausf. 17/3.
Abg. 18/3

Die Königliche Akademie der Künste.
v. Olfers. C. F. Gropius

An
das Königl. Geh. Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königl. Akad. d. K.
berichtet über ein Gesuch
Bildhauer Wolff d. Jüngeren
Berlin Martin.

Berlin am 17. März 1869.

124
158

963

Ihre Erledigung betreffend.

Ihr. Erledigung betreffend die Königliche Akademie der Künste in Betreff des Gesuches Kandidaten vom 12. Februar d. J. derselben für gutachtliche Äußerung gegebenen Gesuches des Malers Wilhelm Martin um Verleihung — M. 5045 — ganz ergebenst zu benachrichtigen.

Ihr Gesuch folgt anbei zurück.

Ihr Gesuch folgt anbei zurück.

Ihr Gesuch folgt anbei zurück

An die Königliche Akad. d. K.
Direktion oder in Abwesenheit
Stellvertretenden Herrn Professor
Löwy.

Berlin am 17. März 1869.

125 759

367

Der Herr Minister hat die Königliche Akademie der Künste in Verfolg des hohen Handschreibens vom 7. Februar d. J. — A. 5080 — zu einem Gutachten darüber aufgefordert, ob der Maler Richard Löwy hierselbst ganz besonders Talent entfalte.

Der Maler Löwy gehört bis auf den Abtheil seiner Lehrer, die ihn auf auch seine vorgeschrittenen Arbeiten in hohem Grade des Fleißes und ungewöhnlichen Talents, auch in seinem jugendlichen Alter in so weit zu fördern vermochte, die gesammte unterzeichnete Abtheilung sieht sich daher veranlaßt das Gesuch der Herrn Löwy angelegentlich zu empfehlen.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königl. Akad. d. K.
Gr. Dirigt. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Hrn. Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Nr. 344/4. 69. Kl. Sg.

Berlin, den 20sten April 1869. 763

763

U. 8880.

Auf die Verfügung der Königlichen Akademie vom 17ten d. M. (No. 362. 363. 364. 365 u. 367.) habe ich Ihnen von derselben ausgewählten vier Kunstschülern, Malern Richard Löberg, Hermann Ehrentraut, Wilhelm Meurer und Adolf Lehmann, behufs ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von je fünf Thalern monatlich auf die Zeit vom 1. April bis ultimo Dezember d. Js. bewilligt. Die Hauptkasse des Ministeriums ist angewiesen, diese Unterstützungen den genannten Kunstschülern praenumerando zu gewähren.

Indem ich der Königlichen Akademie überlasse, hiervon den vier Kunstschülern auf ihren eingereichten Gesuche in Kenntniß zu setzen, will ich zugleich genehmigen, daß dem Schüler Ehrentraut, dessen Talent der Königlichen Akademie kein besonderes Lob versagt, der erbetene freie Unterricht auf der Akademie, so lange er sich dieser Vergünstigung würdig zeigt, gewährt werde, wonach event. das Erforderliche zu veranlassen ist.

Dem Kunstschüler August Röhling, welcher bereits zwei Jahre hindurch eine monatliche Unterstützung von 5 rc. genossen, auf den von der Königlichen Akademie eingereichten Antrag der Lehrer aber in seinen Fortschritten den gehegten Erwartungen nicht genügend entsprochen hat, kann eine weitere Unterstützung für jetzt nicht bewilligt werden.

Ihr

Antrag

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

Berlin am 5. Mai 1868.

127
161

629

Ein Königliche Akademie wolle hiervon Denselben zur
fernen Rachricht ablehnend bescheiden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
In Vertretung.

Schmidt

Empf. 6/5 68
Allg. 8/5

Die Königliche Akademie der Künste ersucht Herrn
Professor Gropius, das Gesuch des Malers Rösling, um
Ertheilung des Prädikats Professor, gefälligst gutachtlich
zu berichten, ob die Verleihung des Prädikats
Professor an denselben unter den obwaltenden Umständen
befürwortet werden kann.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pr. Secret. C. F. Gropius.

An
den Maler Herrn August Rösling.
hier.

Pr. 8/7. 69. K. Pr. 990

A.
Pr: d. 2/7. 69.

19290
1490.

Ew. Hochwohlgeboren

Ihrem gefälligen Antrage vom 3ten d. M. gemäß habe ich Ihnen hierdurch die Anstellung als Lehrer an der Königlichen Akademie der Künste hierselbst vom 1sten Oktober d. J. ab mit einem jährlichen Gehalte von Einhundert Thalern

Berlin den 8ten Juli 1869.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage

Keller.

Ew. Hochwohlgeboren

Ihrem gefälligen Antrage vom 3ten d. M. gemäß habe ich Ihnen hierdurch die Anstellung als Lehrer an der Königlichen Akademie der Künste hierselbst vom 1sten Oktober d. J. ab mit einem jährlichen Gehalte von Einhundert Thalern

Berlin den 8. Juli 1869.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage

Keller.

Ew. Hochwohlgeboren

Ihrem gefälligen Antrage vom 3ten d. M. gemäß habe ich Ihnen hierdurch die Anstellung als Lehrer an der Königlichen Akademie der Künste hierselbst vom 1sten Oktober d. J. ab mit einem jährlichen Gehalte von Einhundert Thalern

Berlin den 8. Juli 1869.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage

Keller.

Kunst 6/7

3/7. Kl. 2. J.

Berlin den 8. Juli 1869.

Allerunterthänigster
Edmund Blume.
Schüler der Königl. Akademie d. Künste

Berlin Hof. Acc. V. 9. X 25/668 - 16369-69.

Bellevue-Alliancestraße No 75. 4 Treppen
a. Steffens

1156

Berlin am 12 August 1869

729
167

Die Königliche Akademie der Künste
befürwortet das Unterstützungsgesuch
des Bildhauers Ed. Blume

Mmd 12/8 69.
Abg. 13/8

Hrn. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Erledigung der hochgefälligen Verfügung vom 8. Juli d. J. ganz gehorsamst zu berichten:

Die vorliegenden Arbeiten des Ed. Blume gingen von einem fleißigen, erfolgreichen Streben, so daß die Akademie es bedauern würde, wenn derselbe gerade jetzt seine Laufbahn durch Mangel an Unterstützungsmitteln unterbrechen müßte, und befürwortet daher ganz bei Hrn. Excellenz das Gesuch des Bildhauers. Das Gesuch folgt mit bei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste
Im Auftrage:
Ed. Daege.

An
das Königliche Geheimen Ober-Ministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz

Cr. J 30/8. 69. K. Dy. 1212

Berlin, den 27. August 1869.

Data

U 23551.

Auf den Bericht vom 12. d. Mts. (No. 1156) benachrichtige ich die Königliche Akademie bei Rücksendung der Anlage zur weiteren Veranlassung, daß ich dem Schüler Architekten Edmund Blume behufs seiner künstlerischen Ausbildung bei einer bisher gezahlten Unterstützung von monatlich Fünf Thalern noch auf ein Jahr bewilligt und die Generalkasse Behufs Anweisung habe, ihm diese Unterstützung vom 1. Juli cr. ab praenumerando zu zahlen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Im Auftrage.

Hr

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

27/10 69

Bo. J 3/7. 69. Kr. Dz.

2/7/10 69.

949

Dada

131
165

Seinem hohen Vorsitz des Königlichen
Akademie der Künste erlaube ich
mir den Beilage ergebenst zu unterbreiten

Zur gewissen Ausbildung für meine
Spezialität Bühnenkunst, wünsche ich
Meisterklasse I zu besuchen und
da ich gänzlich ohne Mittel bin, wie
bereits das ganze Gesuch Ihnen
gütigst unterbreiten zu wollen.
In der Hoffnung der gütigen Sache
Bericht diese meine Eingabe Beilage
günstigen Bescheid, sehe einem baldigen
gegenstehend in tiefster Ehrfurcht

Auf Anordnung des Senats vom 16.
Juli 69 ist dem Schüler Blume
ein Stipendium in der Höhe von Mk.
[illegible] bewilligt, so wird eine Benachrichtigung
abzusenden ist.

B. J 22/10. 69. Kr. Dz.

Berlin den 1. Juli 1869.

Seinem hohen Vorsitz des
Königl. Akademie der Künste
ganz gehorsamster
Edmund Blume
Schüler der Akademie.
Belle Alliancestraße 75. 4 Treppen
bei Steffens.

Pr. 22/7 69. ft. Dz.

a U 19897/1597. 1048

132/166

Orig. br. m. s. l. rem. an die Königliche Akademie der Künste Hierselbst zur gutachtlichen Aeußerung.

Berlin den 19ten Juli 1869.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrag.

Müller.

s. l. rem. Zu dem Gesuch des Paul Schirmer vom 17/7 69 um Immatrikulirung eines Hospitanten

Ffeuch 17/7

Zu 1. Dies 2. ff

1. Empf. Bescheid Dz.
2. Ausgef.
3. Mundl. m. Januar 1866.

Die Königl. Akad. d. K. bewilligt eine Unterstützung des Bildhauers Paul Scheurer.

Berlin am 20. Oct. 69.

133
167

1433

Akad. 21/10 69

Allg. 22/10

Für fernere Ausbildung bewilligt die Königliche Akademie der Künste in Rücksicht der besonderen Verfügung vom 19. ~~April~~ Juli d. J. M. 1989 zu dem Gehalt des Bildhauer Paul Scheurer eine Unterstützung für fortsetzung seiner Studien, vorausgesetzt daß er arbeitet.

Der Bittsteller besucht die Akademie bereits seit 3 3/4 Jahren, eben ein besonderes Talent entwickelt zu haben, so daß die Akademie für angemessen hielt, ihn in seinem Unterricht in der ersten Klasse, in welcher er jetzt noch arbeitet, zu belassen, dagegen ist aber nicht rathsam in diesem in der) künstlerischen Laufbahn zu erhalten, während er sehr wahrscheinlich in dem Atelier seines Vaters, welcher Holzbildhauer ist, eine seinen Fähigkeiten entsprechende Ausbildung erhalten würde.

Der Gesuch geht anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pl. Dirigent. A. F. Gruppe.

An
den Wirkl. Geheim Rath und Minister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3 16/10. 69. K. P.

adata

Berlin, den 12 October 1869. 134

1413 U. 27.170. 167

Der Königlichen Akademie bringe ich ferneren Erlaß der Verfügung vom 19 Juli d. J. (U. № 19.897.), betreffend das Gesuch des Künstlers Paul Schirmer hierselbst um Gewährung eines Reisestipendiums, in Erinnerung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

Ausf. vom 24/10. 69. K. P. erledigt.

B. 3 25/10. 69. K. P.

An

die Königliche Akademie

der Künste

Hier.

Paul Scheirmer aus Breslau jetzt 18 Jahre alt. 160 69.
Sohn des Lehrers Herr. Scheirmer.
Matrikel vom 3 Januar 1866, nicht 3 3/4 Jahre Schüler.
Im Abiturs. Winter 68/69 u Sommer 70. Schreib.
Zeichnen nach den Antiken, Uebungen nicht regelmäßig besucht
(Ostern 69 entlassen)
Modelliren nach den Antiken Schülercursus 68/69. nicht besucht.
Sommer 68 besucht fleißig Sommersemester 69 nicht besucht

Vorgeschriebene Classen Seit 68 nicht mitgezogen.
Schüler 68/69
Sommer 69. besucht.

Pr. J 6/11. 69. St. Sy.

Berlin, den 3. November 1869.

Pacta

1578 U. 29469. 135

1/12 139

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 20. v. Mts. (№ 1733.), das Gesuch des Schülers derselben Paul Schirmer um Unterstützung zur Fortsetzung seiner Studien betreffend, will ich genehmigen, daß dem Letzteren der freie Unterricht in der von ihm besuchten akademischen Klasse gewährt werde. Der Königlichen Akademie überlasse ich, hiervon dem Schirmer auf seine wieder beifolgende Eingabe vom 14ten Juli d. J. unter Rückgabe der Anlage derselben in Kenntniß zu setzen und ihn rücksichtlich seiner weiteren Laufbahn den geeigneten Rath zu ertheilen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:

Lohmann

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

13–2

136 771

A.

An Seine Königl. Majestät
für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

A.
Pr: d. 14/7. 69.

pro 90 M. Dr. Rieder
15
19897
1597
16.

Indem ich mir erlaube, mich an Seine
Königl. Majestät mit nachstehender Bitte zu wenden,
glaube ich zu deren Rechtfertigung nicht unerwähnt
lassen zu müssen, daß meine Eltern, ihre Vermö-
gens, außer mir noch zwei unversorgte Töchter zu
versorgen haben und daß sie daher nicht in der
Lage sind, mir bei Fortsetzung meiner Studien weiter,
als gewiß und unterstützen, weshalb wage
ich es, an eine hochgeneigte hiesige Behörde Gesuch
eines Stipendiums zu bitten. Ich würde mich
glücklich in nächster Zeit in den Stand gesetzt sehen,
einen mit Berlin gewählten Beruf mit Freudig-
keit, mit Fleiß u. Treue auf ferner verfolgen zu
können.

Memoiren
haben sich bis
hier noch nicht
ermitteln
lassen

In der Hoffnung, meine Bitte gütigst gewähren,
bin ich allezeit mit Hochachtung u. Ergebenheit

Eines Hohen Königl. Ministerii

s. a.

Berlin Kgp. Art. V. 9. X.

Vorl. 5/7

Berlin, am 17. Nov. 1869. 172/137

1580

Mund 17/11 69
Abg. 18/11

Die Königliche Akademie der Künste ersucht
Herrn Fischer, daß auf Ihr Gesuch vom 14. Juli
Ihnen [illegible] aus der freie Unterricht in der ele-
mentaren Klasse der hiesigen Akademie auf fer-
nere Verfügung vom 3. November d. J. gewährt worden ist.

Die Königl. Akad. d. K.
Ct. Pourg. O. F. Gruppe.

Berlin, am 18ten Juli
1869.

ganz gehorsamster
Paul Schirmer
Schüler der Akademie der Künste
Bildhauer, Prinzessinnenstr.

An
den Schüler der Akademie —
Bildhauer Herrn Paul Schirmer.

Acc. 2/11 69

1622

138 173

Acta

Betreffend.

Hugo Calgan wünscht Unterstützung zu seiner
Übersiedelung nach Mexico.

Berlin den 10/11 69. Immediat-Gesuch an Se. Majestät den König
Abtheilung 58. K. L.

32706/2606 U

Orig. br. m. s. l. vom. an die K. Akad. d. Künste
Berlin den 23. November 1869
In Vertretung.
gez. Lehnert.

P. 0121 La IV R

Berlin den 13ten Oktober

Die Königliche Akad. d. K. berichtet über ein Testirgesuch des Hugo Calgan

Berlin am 8. Dezember 1869

176

139

1697

Mund 9/12 69

Arlg 10/12

Ew. Excellenz beehrt sich
die Königliche Akademie der Künste
in Gehorsam der hohen Verordnung vom
23. November d. Js. — 32,706 —, ein
jährliches Unterstützungsgesuch des Hugo
Calgan pflichtschuldigst gehorsamst zu berichten.

Der Bittsteller ist nicht Schüler der Akademie, sondern beschränkt sich auf Aussage der jetzigen allgemeinen Verhältnisse, in welchen er sich in einem Malheur befindet, das noch kein Ende genommen hat und sich deshalb nicht zur Entscheidung der einen Vorgesetzten eignet.

Das Individuelle Gesuch folgt anbei zurück

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Dempr. A. v. Gruppe.

An
Se. Excellenz Hrn. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Exzellenz.

Pr. J 13/10. 69. St. Pz.

Kann erst mit Dezember erledigt werden. St. Pz.

Berlin den 13ten October 1869

387.

140/175

An Se. Exc. den Königlichen Bau-Akademie Eduard Stübel hochwohlgeboren Hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Ihre hochgeehrte Zuschrift vom 6. d. M. zu Vollendung meines statistischen Werkes dringend wünsche, weshalb mir daran liegt, meine Arbeit recht bald zu beenden, so bitte ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, mir gefälligst gütigst gestatten zu wollen, daß ich die Bogen 1 bis 6 incl. der Revision, welche Sie mir gütigst übersandt haben, noch bis zum 1. November d. J. behalten darf, da ich dann mit meiner Arbeit fertig bin.

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Dr. Engel

Ew. Hochwohlgeboren

Königlichen Akademie

der Künste.

176

Eduard Stürzel.
Lieferant von Porzellan.
Wohnt
Berlin N. Oranienburgerstr. 67.
Brauerei in dem Thiergarten-Lokale
69

Die Königliche Akad. d. K. beantragt ein Unterstützungs für ihren Diener den Tischler Stückgold.

Berlin am 2ten Januar 1869. 777

141

1667

Mund 2/12 69
Alex. 3/12.

Die Verwaltung erlaubt sich die Königliche Akademie der Künste die ganz gehorsame Bitte vorzutragen, Sie möchten geneigt dieselbe dem Diener Tischler Eduard Stückgold die ihr beiliegende auf sein gesuch Unterstützung zu machen, bis 5 rl auch in seinem und seiner beiliegenden Familie mit einem Gesuch dieser Inhalts an den Herrn Minister gewandt, d. Letzterer geneigt in Anerkennung der erfolgreichen Thätigkeit, mit welcher der Gesuchsteller auf seinem Gebiete, eine Prämie in der Modellir-Klasse erworben, die Bewilligung der Unterstützung bei der Verwaltung erwirken zu wollen.

/

Die Königliche Akademie der Künste.
pp. Domgr. O. F. Gruppe.

An
den Wirkl. Geh. Rath Herrn
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Gr. 3 Tit. 70. fol. Pg. 14.
Acta.

Berlin, den 31. Dezember 1869.

U. 33539. 141

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 2. d. Mts. (A. 1667.) habe ich dem Schüler Gesellen Eduard Stückel Behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung die ihm bisher gewährte Unterstützung von monatlich „fünf Thalern" auf ein Jahr bewilligt, und die General-Kasse des Ministeriums angewiesen, diese Unterstützung dem p. Stückel vom 1. Januar k. J. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen. Der Königlichen Akademie bleibt überlassen, hierüber den genannten Schüler in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Lohmann

Den p. Stückel ist von dem Gesuch in Kenntniß gesetzt.
B. d. 13/1. 70. fol. Pg.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

1459.

Factum.

Der Lithographen Otto Reich (Wallnerstr. 15) bittet um die Eigenschaft seiner Werkstätte in der Alexandrinenstraße zu kommen. Berlin d. 12. Octob. 1869

U
29421
2321. 8

Orig. br. m. s. l. vom an die Admd. zur
Prüfung.
Berlin am 22/10 69
Der Minister der geistl.- et ut. Angelegenheiten
In Vertretung
gez. Lehnert.

180

Otto Reiscke aus Lauban 17 Jahre alt
erhielt die Matrikel am 2. Januar 1866.
Seit Ostern 70. Vorlesungen
1. Semester Schüler der Akad. seit dem 67 Sommer
besuchte folgende Collegien.
1. Kunstgeschichte.
2. Anfangsgründe der Perspective. } Einfache Zeichnen
3. Anatomie
4 Zeichnen der Ornamente.
5 Semester
4 Classe.
5. Compositions-Classe } 2 Halbjahre
6. Modelliren. 4 Halbjahre. } 5 Semester
7. Aktsaal. 5, 6. Semester. 1868 Lieb im Aktsaal.

Geppert. Eggers u Weiss.

Matrikel bis 1 Sept. 70 verlängert.
Landschaftszeichnen stets gesagt.

NB. besuchte Aktsaal u Compositionsk
Lieb im Aktsaal

Die Königl. Akad. d. K.
bittet über ein Gesuch des
Bildhauer Otto Richter
um Unterstützung.

Berlin am 2. Dezember 1869.

1471
781

1668.

Mund 2/12 69
Olley. 3/12

Der Bildhauer Otto Richter hierselbst hat sich mit einem Gesuche um Gewährung einer Unterstützung zur Fortsetzung seiner akademischen Studien an die unterzeichnete Akademie gewendet.

Der Bittsteller ist, wie aus der beigefügten Bescheinigung des Professor [illegible] hervorgeht, ein talentvoller junger Künstler, der sich durch Fleiß und Strebsamkeit auszeichnet und dessen Verhältnisse eine Unterstützung wünschenswerth machen.

Wir erlauben uns daher, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, gefälligst Veranlassung nehmen zu wollen, daß dem Gesuche stattgegeben werde.

Die Königliche Akademie der Künste.
gez. Hanges. A. F. Gropius.

An
das Königl. Hochl. Ministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Nr. 3 Hft. 57 Pz.

Datum

25

Berlin, den 5 ten Januar 1870.

U. 33541.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 7ten d. M. u. J. (pct 1668) habe ich dem Schüler derselben, Bildhauer Otto Riesch, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von monatlich fünf Thalern auf ein Jahr bewilligt, und die Generalkasse des Ministeriums angewiesen, diese Unterstützung dem genannten Schüler vom 1. Januar c. J. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie überlasse ich, hiervon den z. Riesch mit seinem nächsten Quartal vom 1ten October v. J. in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

Herrn Riesch ist von dem Obigen in Kenntniß gesetzt.
Berlin, den 12/1. 70. Kl. Bongel.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

146, 147, 148

1567.

Vidtmann

Hermann Ehrentraut, Schüler der Akademie
erbittet für sein fernerer Fortsetzung
Berlin d. 1/11. 69

31820/2520 U

Orig. br. m. s. l. v. der Akad. zur gütachtlichen
Befürwortung übermittelt.
Berlin am 13/11 69
In Vertretung
gez. Lehnert

1551.

Wilhelm Hasemann Schüler der Akademie
bittet um Verlängerung seines Stipendiums
3. November 69.

30676/2176. Orig. br. m. s. l. v.
der Akademie zur gütachtlichen Aeußerung.
Berlin d. 12/11 69
In Vertr.
gez. Lehnert.

15~~16~~85 Richard Soeborg Schüler der Akademie bittet
um Verlängerung seiner bisherigen Unterstützung
1/11 69.

31346/2546 Orig. br. m. s. l. v. an die Akademie zur
gütachtlichen Aeußerung
Berlin d. 16/11 69
In Vertretung
gez. Lehnert.

Berlin am 2. Dezember 1861.

184 149
150. 151 152

1861 –

Mund 2/12
Abg. 3/12

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Abschrift des durch gefällige Verfügung vom 13. November d. J. – 31320 – derselben zur gutachtlichen Äußerung zugefertigten Gesuches des Malers Hermann Ehrentraut um Verlängerung der ihm gewährten Unterstützung um monatlich 5 rl auf ein fernres Jahr gefällig gehorsamst zu berichten.

Der Maler H. Ehrentraut hat in den abgelaufenen Jahr seine Studien mit Fleiß betrieben, (wie ihm denn auch ein Preis zu Theil geworden) die gehorsamst unterzeichnete Akademie glaubt daher der Gewährung seiner Bitte gnädigste Berücksichtigung wünschen zu dürfen.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.

An
Se Excellenz den Herrn Staats-Minister
Herrn Dr. von Mühler.

Ew. Excellenz
gehorsamst
Pr. Jahn. C. F. Gruppe.

Gleichlautend für
662. Richard Löberg – Gesuch Berl. vom 16. Nov. – No. 31346 –
663 Wilhelm Baastin Gesuch Berl. vom 13 Nov. No 31, 325
664 Wilhelm Hasemann Gesuch Berl. vom 12. Nov. No. 30, 676.
} ohne den Satz von der Prämie

Pr. I 4/1. 70. Kl. Dg.

Dalta

7

Berlin, den 31. Dezember 1869.

185

U. 33,545.

153

Auf die Anfrage der Königlichen Akademie vom 2. d. Mts. (No 1561. 1562. 1563 und 1564) habe ich den von derselben angestellten vier Kunstschülern Wilhelm Hermann Ehrentraut, Wilhelm Martin, Richard Söborg und Wilhelm Hasemann (sämtlich) ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung die ihnen bisher gewährte Unterstützung von je fünf Thalern monatlich auf das Jahr 1870 hierdurch bewilligt. Die Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen, diese Unterstützungen den genannten Schülern vom 1. Januar bis ult. Dezember k. Js. praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie überlasse ich, hiervon die vier Kunstschüler auf ihre eingereichten Gesuche in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Lehnert

Dilcken

den Schülern der Akademie,
Ehrentraut, Martens, Söborg u.
Hasemann ist der Inhalt der
Verfügung mitgetheilt.
B. 3 13/1. 70.
Kl. Dengel

An

die Königliche Akademie

der Künste

Hrn.

1568.

Faehmer.

Wilhelm Martin, Pfarrer der Akademie,
bittet um Verlängerung seiner Unterstützung.
Berlin am 8/11. 69.

U.
C 1325
2525

Orig. br. m. s. l. p. an die Akad. der gottesdienstlichen Angelegenheiten.
Berlin am 13/11 69.
In Vertretung,
gez. Lehnert.

154
127

1791.

Facsimile

Adolph Lehmann, Schüler der Akademie, bittet
um Uebertragung seines Eigenthums
Berlin den 25. November 1869

U/ 32792
2692

Orig. br. m. s. L. vers. zur gutachtlichen
Aeußerung an d. Akad.
Berlin d. 3 December 1869
In Vertretung
gez. Lehnert.

Pr. 3 9/12. 69. St. Pg. 1699 188/153

Ab Assistor ab Academia Adolph Lehmann sed sanctæ ac exiguam philosophiæ, ubi ante ac magnam nitidæ Gabelvangelicæ Theologiæ nitet ac magna Christi ac Ecclesiæ ac Universitati ac Ecclesiæ gloriæ Spiritus Sancti ac ejus Sanctissimi Verbi gratia, Et sed ubique sibi Deum ac Christum ac Spiritum Sanctum.
Lubeci d. 6 Maii 1869

Joh. Christian Petersmann Gal.

An Königliche Akademie d. K.
beförwortet ein Gesuch des Physikus
L. Lehmann um Unterstützung.

Berlin am 22. Dezember 1869. 189
156

1766

Mund 23/12 69
Ordg. 24/12

Ew. Excellenz gehen beifolgende Immediatvorstellung vom 3. Dezember d. J. – No. 32792 – der Königlichen Akademie der Künste ein Gesuch des Physikus Adolph Lehmann, welcher um Gewährung der höchsten Unterstützung nicht ein Jahr gebeten hat, zur gutachtlichen Aeußerung gefälligst zu lassen. Dieselbe hat die Aktenstücke eingefordert und erlaubt sich, da diese sich darüber gänzlich über den erforderlichen Nachweis der Bedürftigkeit ausschweigen, das Gesuch zu befürworten.
Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pr. Jonemann. C. F. Zwirner.

Ew.
des Königl. Hrn. Staats-Ministers
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. J 1/4. 70. kk. Pg. 33 Berlin, den 7. Januar 1870.

Acta.

U. 35851.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 22ten v. Mts. u. Jrs. (No 1766.) habe ich dem Schüler Carl Albert Lehmann behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung die ihm bisher gewährte Unterstützung von monatlich fünf Thalern auf ein Jahr bewilligt.

Die Generalkasse der Ministerial ist angewiesen, diese Unterstützung dem genannten Schüler vom 1. Januar k. Js. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Dem Königlichen Akademie bleibt überlassen, den p. Lehmann sowohl auf seine eingereichte Eingabe vom 25ten v. Mts. als bei Ablauf des Jahres zu bescheiden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

Die Königliche Akad. d. K.
benachrichtigt den ausmalenden
Gehilfen Röhling die Zahlung
seines Honorars pro ...
beizuwohnen.

Berlin am 22. Januar 1870

158
191

89

Mund 23/1 70
Akty. 29/1

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß der hiesige Gehilfe derselben Wilhelm Carl Röhling, welchem durch gefällige Verfügung vom 3. August 1868 — R. 87,768 — auf die Zeit vom 1. Juli 1868 bis ultimo Juni 1869 eine Unterstützung von 4 rl. monatlich bewilligt war, wegen Abmalung im Mai d. Js. vorigen Jahres aus der Akademischen Kasse ausgeblieben ist, Sie ersucht dieser die gehorsamst übergebenste Akademie den C. Röhling die 4 rl für Monat Juli nicht zu gewähren zu lassen.

/

Die Königliche Akademie d. K.
pp. Jongs. O. F. Gruppe.

An
das Hochlöbl. Ges. Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Berlin

192/59

53.

Sachsen

Der Lehrer Carl Radke, Hospitant der Akademie bittet um Gewährung einer Unterstützung.

Leipzig d. 11. Januar 1870.

U.
1033
33

Orig. br. m. s. b. gem. an die Akad. zur gütigen Äußerung

Berlin den 14. Januar 1870

des Ministers et ut

In Vertretung

gez. Lehnert

Die Königl. Akad. d. K.
berichtet über die Untersuchungs-
sache des Lehrers Carl
Radke.

Berlin am 29. Januar 1870. 26 793

160

95

Mund 26/1 70
Aley. 26/1

Die Königliche Akademie beehrt sich in Erledigung der hochgeehrten Verfügung vom 14. Januar d. J. ihre gutachtliche Aeußerung gehorsamst über das Gesuch des Lehrers Carl Radtke um abermalige Untersuchung seiner Streitsache mit seinen Vorgesetzten sowie über seine Befähigung zum Zeichenlehrer gehorsamst zu erstatten.

Der Carl Radtke hat als Hospitant die akademischen Klassen regelmäßig besucht und fleißig und sittig gezeigt; die gehorsamst unterzeichnete Akademie glaubte den Gesuch um Untersuchung zu bestehen, verantwortet, daß, wie dieselbe sich in ihrem früheren Bericht vom 27. Januar 1869 zu äußern erlaubt hat, der akademische Beruf dadurch nicht entschieden werde.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pt. Jauniger. C. F. Gropius.

An
das Königl. Geh. Ober-Tribunal
zum Dr. von Mühler Excellenz.

Acta

194/161

1615.

Lautin

Der Pfalzer d. Akad. Bildhauer Caspar von Reth bittet um fernere Unterstützung zu seiner Ausbildung in der Bildhauerkunst.

Berlin am 7. Nov. 1869

U.

#31,313

2513

Orig. br. m. v. d. verm. an die k. Akad. der Künste zur gutachtlichen Aeußerung.

Berlin am 20. November 1869.

In Vertretung:

gez. Lehnert

Der Bildhauer Caspar von Rath aus Aachen, April 1869. in die Vorbereitungs-Klasse aufgenommen, ist ~~regelmäßig~~ im Besuch derselben und ~~musterhaft fleißig~~, bei seinem von ihm gezeigten, ernsten Streben und Eifer verdienen seine Leistungen auch Anerkennung.

Berlin, den 7ten December 1869.

E. Holbein.

Lehrer d. Vorbereitungs-Klasse d. Königl. Akademie d. K.

ad 161 196

Herrn Professor Pohlke wird hierdurch
mitgetheilt, über Tüchtigkeit, Fleiß und Vorkenntnisse
des Studirenden Caspar von Rath
zu bescheinigen.

Berlin den 11. December 69.

Ed. Jacobi.

Caspar v. Rath hat Obersecunda
hier zu Ostern d. J. in die
Classe aufgenommen mit
ausgezeichneter Regelmäßigkeit
besucht hat. Dabei war er
sehr fleißig und hat bei guten
Anlagen recht tüchtige Kenntnisse,
Fertigkeiten genommen.

Berlin, 8 Dec 69.

Kugler.

ad 16/797

Ihrem Professor Domschke meine Fähigkeit, meine Kenntnisse, über Tüchtigkeit, Fleiß und Sachkenntnis des Schülers der Akademie Caspar von Reth zu bezeugen

Lemberg den 1t. Dezember 69.

fit 6-4-69.

H. Ponyer.

Der jedem Zeugnisse gibt.

C. Domschke.

Pr. 39/12. 69. St. Pg.
Acta.

1700

162
198

Gesuch des Landschafts-Gehülfen Robert Keyserling um gütige Verlängerung einer Unterstützung zur Fortsetzung seiner Studien.

Mitau, den 8. October 1869.

Beschluß der Gouvernements-Bezirks-Versammlung vom 8. October 1869.

Auszug aus dem Protocoll.

An einen hohen Rath der Königlichen Akademie der Künste erlaube ich mir die gehorsamste Bitte:

mir doch, wie ersterer Zeit, gütigst gewährte Wohlthat, Ihnen auch im folgenden Jahre zukommen lassen zu wollen.

Ganz wie ich meine Verhältnisse im ersten Gesuch geschildert habe, sind sie hierher geblieben, und müßte ich von diese Unterstützung meine Studien gänzlich aufgeben.

Mein nächstes Bestreben

wird es sein, mich dieser
hohen Kunst durch Fleiß
und Fortschritte, so viel in
meinen Kräften steht, würdig
zu zeigen.
In der Hoffnung, daß ein
hoher Senat meine Bitte
gütigst berücksichtigen wolle
unterzeichnet sich ehrfurchtsvoll

Rietschel

Die Königl. Akad. d. K.
befürwortet ein Gesuch des
Bildh. Bildhauer von Rietschel.

Berlin am 19. Dezember 1869.

16/3199

1720.

Dresd 15/12 69
Oldy 16/12

Ihr. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 20. November — No. 31313 — betreffend ein Gesuch des Bildh. Bildhauer Caspar von Rietschel um [illegible] Gewährung der ihm bisher bewilligten Unterstützung von 200 rl auf ein Jahr, gehorsamst ihre Ansicht zu eröffnen.

Der Bildh. von Rietschel wird von seinen hohen Gönnern für den Fortgang großer plastischer Compositionen Schiller gegeben und seine gegenwärtigen Arbeiten stellen seinen Ruf für Kunst und Künstler so fest, daß sie von demselben in Zukunft auch in Berlin noch Leistungen erwarten lassen. Die gehorsamst unterzeichnete Akademie glaubt daher der Gewährung der beantragten Ihr. Excellenz erbeten zu dürfen.
Das Gesuch folgt anbei zurück.

J

Die Königliche Akad. d. K.
Pl. Bongr. O. F. Gruppe.

An
Se Exzc. Hrn. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3/5. 70. P.
Berlin

10/

Wiesbaden, den 20. December 1869.

164
293

Auf Ihre Eingabe vom 15. d. Mts. die Genehmigung
einer anderen Verwendung eines gewährten
Allerhöchsten künstlerischen Ausbildung
betreffend, wird Ihnen auf Ihr gefälliges
Schreiben bei dem Unterzeichneten
Referat bei dem Königlichen Ministerium des
geistlichen etc. Angelegenheiten Folgendes
zu bemerken, vorerst eine Entscheidung
über Ihren während des gegenwärtigen
Aufenthalts hierselbst gestellten Antrag
ebenfalls und zugleich künstlerische Ausbildung
[Ihnen] [Ihnen] [Ihnen] [

Acta

No. 9.

165
201

Factum

Der Schüler Paul Lietke bewirbt sich in einer Immediat-Vorstellung um Fortsetzung seiner bisher bezogenen Unterstützung von 20 Rtl

Berlin den 14. Januar 1869

U. 35870
2970

Orig. ber. m. s. l. rem. an die Abtheil. zur gutachtlichen Aeußerung.

Berlin am 4. Januar 1870

In Vertretung

gez. Lehnert

Berlin am 12. Januar 1870. 166
207

38

Geh. Cabinet

An
die Königliche Regierung
Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen
zu
Wiesbaden.

Der Königliche Regierung zu Wiesbaden, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, erwidert die Königliche Akademie der Künste nicht in Beziehung auf das gefällige Schreiben vom 20. November [illegible] 10728 ergebenst, daß von diesem eingereichten Bilde des Malers Carl Wendling/ das gewünschte Zeugniß über dasselben [illegible] schriftlich nicht abgegeben werden kann.

Mainz 13/1 70
Allg. 14/1

Der Maler der Königliche Akademie Carl Wendling aus Weilburg hat den Cursus in den akademischen Klassen ungehindert und mit Auszeichnung stetig besucht und wird von seinen Lehrern als ein angehender Künstler bezeichnet, der zu den besten Hoffnungen berechtigt, so daß [illegible] wünschenswerth erscheint, er möchte seine Studien auf Reisen zu Bildungszwecken [illegible] fortsetzen können.

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Jamyn. C. F. Gropius

Die Königliche Akademie d. K.
bescheinigt ein Gnadengesuch
des Bildh. Paul Lincke.

Berlin am 19. Januar 1870.

167
203

71

Memel 20/10.
Abg. 22/1

Der beigehende Antrag bittet die Königliche Akademie der Künste in Betreff der seitens Ihrer Majestät am 4. Januar d. J. zu der Gnaden-Vorstellung des Bildh. Paul Lincke, in welcher derselbe Verlängerung der ihm gewährten Unterstützung erbittet, gefälligst gutachtlich zu berichten.

Der Antragsteller erhielt am seinen Lehrer das Königlich erfolgreichsten Studium auf Künstlerische Leistungen und dasselbe beweisen die von Ihnen vorgelegten Arbeiten. Hiernach glaubt die gehorsamst unterzeichnete Akademie das Gesuch befürworten zu können.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pl. Dompr. O. F. Gruppe.

An
das Königliche Geh. Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königliche Akademie der Künste beantragt Verleihung der Rettungsmedaille für den Maler Paul Meyerheim.

Berlin am 26. Januar 1870.

168
204

97.

Mund 27/1 70
Alleg. 28/1

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste in Berlin wendet sich an den Maler Herrn Paul Meyerheim an diesen gerichteten Gesuch um Verleihung der ihm gewährten Rettungsmedaille auf seinem Gesuch zu einer Petition in Betreff seiner Entschädigung für die verbrannten Kleidungsstücke ergebenst zu empfehlen.

Die Königliche Akademie der Künste.
H. Prof. O. F. Gruppe.

An
den Herrn Geh. Obertribunalrath
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3 13/3. 70. U. Dz.

ad acta

177

Berlin, den 10. Februar 1870.

U. 2470.

Auf den Bericht vom 22. v. Mts. (№ 89) benachrichtige ich die Königliche Akademie, daß die Generalkasse des Ministeriums angewiesen worden ist, dem im Mai v. J. auf der akademischen Klasse zur Anmeldung angenommenen Kunstschüler Carl Röhling die schon durch die Verfügung vom 3. August 1868 auf die Zeit vom 1. Juli 1868 bis ult. Juni 1869 bewilligte Unterstützung von monatlich 4 Thlr. für den Monat Juni c. J. (nicht Juli, wie in dem Bericht irrig gesagt worden ist) - mit zu zahlen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung.

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

Pr. 3 19/2. 70. K. Pz.

Berlin, den 16. Februar 1870.

199. U. 4001. 170

In dem Schreiben vom 26. v. Mts. (1892) hat die Königliche Akademie der Künste auf Verlängerung der Ihrem Schüler Bildhauer Paul Meyerheim bisher gewährten Unterstützung von monatlich 5 Thlr. ohne ein erneutes Gesuch angetragen. Die Akten des Ministeriums ergeben aber nicht, daß einem Schüler Meyerheim mit dem Vornamen Paul eine derartige Unterstützung gewährt worden wäre, eine solche ist durch Verfügung vom 22. Januar v. Js. (3468 3. U.) nur dem Schüler Bildhauer Robert Meyerheim auf ein Jahr bewilligt worden. Die Königliche Akademie der Künste wird veranlaßt, sich zur Aufklärung der Sache zu äußern.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

An die Königl. Akad. d. W.
hierselbst im Pyramidenhause.

Berlin am 19. Februar 1870.

171
207

209.

Mund 20/2 70
Oberg 21/2

Auf Verfügung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Erledigung der hohen Verfügung vom 16. dieses d. J. — U. 4001 — betreffend den Namen Paul Meyerheim, sinding ganz gehorsamst bei dasselbe zu äußern, daß sich in Berlin selbst, außer Robert Meyerheim" (s. d.), Niemand für diesen Namen Talent und Neigung zur Bildhauerei entschieden hat.

/

die Königl. Akad. d. K.
ges. Sekret. O. F. Gruppe.

An
die Königliche Akademie
der Künste
z. Hdn. des gefl. Herrn Prof. Engelhardt
gefl. Dienst von Mühler Exzellenz.

Pr. 3 9/2. 70. St. Sy.

Acta

273.

Berlin, den 7ten März 1870.

U. 6321.

208

172

Auf die Anzeige der Königlichen Akademie vom 19. v. M. (No. 209.) habe ich dem Schüler Darstellender Bildhauer, Robert Meyerheim Behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung die ihm im vorigen Jahre gewährte Unterstützung von monatlich „fünf Thalern" noch auf ein Jahr bewilligt. Die Hauptkasse des Ministeriums ist veranlaßt, diese Unterstützung dem genannten Schüler vom 1. Januar d. Js. ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie bleibt überlassen, hiervon den p. Meyerheim in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

In Vertretung:

Schmidt

An

die Königliche Akademie der

Künste

Hrn.

Datu

173
289

225.

Berlin

Hermann Trombsch bittet um Verleihung eines
Stipendiums zur Fortsetzung seiner Studien

Berlin d. 17. Februar 1870

A. 5382
382.

Orig. bo. m. s. bo. vom. an die Königliche Akademie
zur gutachtlichen Aeußerung
Berlin am 23. Februar 1870

Der Minister der geistlichen et ut. Angelegenheiten
In Vertretung
gez. Lehnert.

Pr. J 35/2. 70. K. Pg.

Acta ad U 5381/381.

224 385/71 270 ad 254

Orig. br. m. s. l. rem. an die Königliche Akademie der Künste Hochselbst zur gutachtlichen Aeußerung.

Berlin den 22. Februar 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Schmidt

ref. Kern

Freund 19/2

Betrifft die Gesuche des Tischlermeist. August Fleckmann und Hildesheim bei Hannover um Verleihung eines Reisestipendiums zu seiner Ausbildung als Bildhauer.

Berlin d. 17. Februar 1870.

Hierzu cfr. 67 bei Vesper 4 Vorgl.

23/2. Mzl. f.

Berlin am 3. März 1870.

259.

Mund 4/3 70
Abg. 5/3

Die Königliche Akademie der Künste [illegible] an P. Fr. Meyerheim [illegible] den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten [illegible] um Unterstützung zum Besuch der Lehranstalt für [illegible] Bildung [illegible] zu gefälliger Berücksichtigung ergebenst empfohlen. Sie bittet daher, wenn [illegible] Ihre Fähigkeit und [illegible] die [illegible] Ihnen [illegible] zu [illegible] Vorschlag und [illegible] Mittheilung gefällig [illegible] zu wollen.

Die Königliche Akademie der Künste

Ed. Bendemann. C. F. Gropius.

An
den Bildhauer Fleckmann
Königgrätzerstr. 67.

Die Königliche Akademie d. K. beehrt sich ein Empfehlungsschreiben des Malers Flockemann.

Berlin am 31. März 1870.

176
222

385

Mund 31/3 70
Abg. 1/4

Die Empfehlung [illegible] durch [illegible] Verfügung vom 22. Februar d. J. — A. 5381 — der Königlichen Akademie der Künste ein Gesuch des Malers Flockemann aus Widdensdorf bei Hannover um gütigste Ausstellung [illegible] übersandt. Die gehorsamst unterzeichnete Akademie hat sich beehrt das Gesuch [illegible] vorlagen [illegible] gestellt [illegible] Empfehlung für eine ausserordentliche Unterstützung, [illegible] der Ausstellung in Berlin [illegible] Senats der Akademie würdig macht, [illegible]

Um Unterstützung für seine Uebersiedlung nach der Akademie

gütigst Bescheid.

Der Gesuch nebst Anlagen folgt ehrerbietigst.

Die Königliche Akademie der Künste.
pt. Dempel. A. F. Gruppe.

An
das Königliche Staatsministerium
d. Ministerium der geistl. u. Med. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königl. Akad. d. K. bittet über die Naturforschungsgesellschaft des Dr. Zembsch.

Berlin am 30. März 1870.

177

390

Mund 31/3 70
Alleg. 1/4

Auf Anordnung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Beantwortung des hochgeehrten Rundschreibens vom 23. Februar d. J. — U. 5382 — denselben zur gefälligen Benutzung gegenwärtig Naturforschungsgesellschaft des Dr. Wilhelm Hermann Zembsch ganz ergebenst zu übersenden.

Die Leistungen des Vorgeschlagenen sind nicht von der Art, daß sich darin ein hervorragendes Talent erkennen ließe; in Betracht seines Fleißes dagegen ist die Akademie bereit denselben wie den vorgeschlagenen Walker für seine Naturwissenschaft zu geben.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akad. d. K.
Fl. Dengel. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Staatsministerium
Ministerium der geistl. u. ö. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3 3/4. 70. 6. Pz.

Acta

408

Berlin, den 31. März 1870.

U. 8676.

Seine Majestät der König haben Ihnen zum Zweck Ihrer weiteren Ausbildung in der Bildhauerkunst eine anderweitige Unterstützung von Zweihundert Thalern auf ein Jahr vom 1. April d. Js. ab allergnädigst zu bewilligen geruht.

Ich setze Sie hiervon auf Ihre Vorstellung vom 7. November v. Js. mit dem Bemerken in Kenntniß, daß die General-Kasse meines Ministeriums angewiesen ist, Ihnen den gedachten Betrag vom 1. April d. Js. ab bis Ende März k. Js. in Quartalraten praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Minister der geistlichen ꝛc Angelegenheiten.

In Vertretung.

gez. Lehnert

An den Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste, Bildhauer Herrn Caspar Conrath. hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie mit dem Bericht vom 14. December v. Js. (cf. No. 1721.) zur Nachricht.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

An
die Königliche Akademie der
Künste
hier

149.

Lectura

Hermann Lichtenberg Pfarrer der Akademie
bittet um Genehmigung einer Vikariatsreise.
Berlin am 28. Januar 1870.

2498 U.
198

Orig. b. m. s. b. vem an die Akademie zur
gutachtlichen Aeußerung.
Berlin am 2. Februar 1870.
Der Minister p. p.
In Vertretung:
gez. Lehnert.

9/12/2.70.

a) 179
272

Baumeschmidt
Eybel
Bellermann.

Feuerpflichtig. Attest.

betreffend den Dienstknecht Otto Lehmann
des Tischlermeisters Bellermann hierselbst,
des Schlossers Pohlke hierselbst.

Endesunterzeichneter bescheinigt hiermit auf Verlangen der einberufenen Behörde, daß in Bezug auf den verstorbenen Werkführer Herrn Lichtenberg der Verschiedenheit gemäß Behörde persönlichen Verhältnisse der betreffenden Werkstätte, daß die Firma von dem jetzigen Besitzer Lichtenberg und seiner ebenfalls im Monat Mai v. Js. hierselbst verstorbenen Ehefrau, so wird dieselbe in diesem Falle bestehet und von dem Vormundschaftsgerichte, dem hiesigen Königl. Land-, Stadt- gerichte verwaltet wird, die vollständige Ausbildung und Erhaltung der hierselbst bis dahin bestandenen jüngsten Sohne Ernst kann angenommen sind und daher nach keine Hinderhalt die Leitung und die weitere Ausbildung des jungen, nunmehr die Königliche Akademie der Künste besuchenden Hermann Lichtenberg übertragen werden, derselbe vielmehr besser nur dazu die weitere Ausbildung seines verstorbenen Vaters fortsetzung eines seine verstorbene Mutter bestimmte Vermögen in Stande gewesen ist, seine bisherige Wohnung abzahlungen.

Die weitere Ausbildung des jungen Lichtenberg würde aber eine Mehrausgabe erfordern, welche derselbe von seinem Lehrer in Anspruch zu

180
218

Die Königl. Akad. d. K.
beehrt sich in Vertretungsstreitsache des Pastors
Hermann Lichtenberg.

Berlin am 23. Februar 1870.

218

Mund 24/2 70
Alleg. 25/2

Von vorstehender Verfügung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Betreff der Hauptverfügung vom 2. Februar d. J. — 2498 — dahin gutachtliche Aeußerung zu erstatten, ob in der Vertretungsstreitsache des Pastors Hermann Lichtenberg ./. Friedrich ganz gehorsamst zu berichten.

Die Königliche Akademie kann ~~nicht umhin, sich der Gefälligkeit dem~~ Gesuchsteller[1]) ~~nicht zu versagen~~ das Gesuch des angeblichen Vaters, des ehelichen Kindes, so wie auch der Mutter für kurze Zeit offen zu halten bis ihnen derselben durch eine hochgeneigte Entscheidung in der Sache seine Wünsche gewährt oder versagt ~~worden~~ sind.
das Gesuch befolgt erstmit gehorsamst.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pl. Sekret. O. F. Gruppe.

An
das Königliche Staatsministerium
Ministerium des geistl. et cet. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeb.

---

nehmen nicht vergessen, sobald Gefahr vorhanden ist, daß der p Lichtenberg durch diese Verhältnisse genöthigt werden könnte, die Fortsetzung seiner Predigten aufzugeben, wenden sie sich auf andere Weise um Beihülfe z. Theil wieder.

Brandenburg a/H., den 12. Februar 1870.

A. v. Liepe, Gefängnißprediger
als Vormund des minorennen Lichtenberg'schen Kindes.

Daß der p Hermann Lichtenberg ohne Mittel und unterstützungsbedürftig ist, wie sein Vormund Herr Gefängnißprediger Liepe nachstehend durch eidesstattliche und unterschriftliche Zeugnisse der Wahrheit gemäß versichert, attestirt

Brandenburg a/H. den 12 Februar 1870. J. Brückmann
Justiz.

[1]) Der Gesuchsteller ist der Vormund des minorennen Hermann Lichtenberg, Pastor Friedrich.

Pr. 3 23/2. 70. ff. Ly.
Jade

342

Berlin, den 18. März 1870.
U. 6362.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 23. v. Mts. (No. 218.) habe ich dem Schüler derselben, Lieutenant Hermann Lichtenberg, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung eine Unterstützung von monatlich „fünf Thalern" auf ein Jahr bewilligt und die Genehmigung des Ministeriums nachgesucht, diese Unterstützung dem genannten Schüler vom 1. April d. J. ab praenumerando zu gewähren.

Der Königlichen Akademie überlasse ich, hiervon dem v. Lichtenberg auf sein hierauf gerichtetes Gesuch vom 28. v. M. d. J. in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

Pr. I. 23/4. 70. K. Dy.

ad acta.

Berlin, den 21. April 1870.

541

U. 1188.

Postalia den 7/5 70.

Unter Bezugnahme auf Ihren Bericht vom 31. v. Mts. (U. 390.) ertheilen Wir Ihrem Gesuche des akademischen Lehrers Dr. Conrad Hermann Zembsch um Bewilligung einer Unterstützung zur Bestreitung seiner Kurkosten nicht Statt geben können. Dagegen will Ich genehmigen, daß dem Dr. Zembsch aus der noch vacanten Stelle für freien Unterricht angewiesen werde. Die Königliche Akademie wolle ihm nach Bescheid Zembsch auf sein hier eingereichtes Gesuch vom 17. Februar d. J. bescheiden und das weitere Erforderliche veranlassen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:

Lehnert

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

Pr. 3/4. 70. K. Pg. 434 221 183

Seinem Hohen Rand der Königl.
Akademie der Künste zu
Berlin.

Seinem Hohen Rand der Akademie
der Künste beehre ich mich mit der Bitte mich
zu beehren, beiliegendes Gesuch gnädig
hoch mir wohlwollend befürworten,
bei Sr. Exc. dem Herrn Minister
der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
- Angelegenheiten gütigst mit Befür-
dung zu wollen.
Da ich einen Hohen Rand wohl das
Vertrauen hier, dass ich für die Künste
vaterländischer Gesinnung bin, so hoffe ich,
zuversichtlich werde meine Bitte
durch zu haben und mir Ihre gnädige Hilfe
zu Theil werden lassen, so hoffe ich, dass
meine Bitte bei einem Hohen Rand
Gehör finden werde.
Einem Hohen Rand der Königlichen
Akademie der Künste

Berlin den 7 April. 1870.

Gehorsamster
Edmund Blume
Schüler der Akademie d. Künste.
Bellealliance Str. 105. 3 Tr. h. Berlin.

13-2

Abschrift.

465

222 3
184

Seinem hohen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, erlaube ich mir folgendes Gesuch in tiefster Ehrfurcht vorzutragen.

11021
821

Praes. d. 16. Mai c. nom. an die Königl. Akad. der Künste persönlich gegebene Immediat-Vorstellung

Berlin am 13. April 1870

Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten

Zu Vorstellung

gez. Lehnert

Indem meine Studien auf der Königl. Akademie der Künste nun mehr bis zur Malklasse I. mit besonderer Leitung des Herrn Professor Schrader, geführt sind, so erlaube ich mir die ehrfurchtsvolle Bitte, Ew. Excellenz gefälligst geneigen Commissionen entgegensehen zu wollen und in dieser Absicht zur Vollständigkeit übergehend, einen vorläufigen Schlussmonat der akademischen Studien zu machen, welche mich gänzlich ausschließt von allen Mitteln. Allein, wovon ich vorstehen kann sind (da meine kleine Besitzung nicht zu Hinterlassungen ausreicht) monatlich 5 Thlr. welche Unterstützungen mir einen Minimum Guldenschuß monatlich bis 1. Juli d. J. gewährt hat. Unmöglich, daß ich Berlin selbst mit einer Reise, sowie Lebensunterhalt verbunden, zu bestreiten, kommt jetzt noch dazu, daß ich zur Vollendung meiner Arbeiten in der Malklasse I, die dazu erforderlichen Lebend-Modelle selbst bezahlen muß.

Ich nicht meine Hoffnungsvollen Wünsche gänzlich aufgeben zu müssen, wahrhaft durch die vorstehende

Marta!

Die Königl. Akademie d. K.
beehrt sich mit Bezugnahme
auf das Schreiben des Herrn Blume.

Berlin am 4. Mai 1870.

528

Minist. 4/5 70
Allg. 5/5

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Beziehung des gefälligen Rescripts vom 13. April d. J. — No. 11021 — ergebenst zu benachrichtigen, daß der Historienmaler Edmund Blume für's Jahr 1870 die Reise-Unterstützung genossen hat, welche ihm von der Akademie zu Theil geworden ist.

Die vorgelegten Arbeiten des Blume bekunden, daß derselbe sich mit ernstem Streben und wachsender Begabung seiner Aufgabe hingegeben hat, und die unterzeichnete Akademie sich erlaubt, denselben der hochgeneigten Berücksichtigung ferner zu empfehlen, damit derselbe noch ein Jahr lang in Rom seinen Studien sich widmen und zu einem Abschluß derselben gelangen kann.

Derselbe befindet sich seit dem Januar d. J. in Rom, wo er in jetzt seinen Studien obliegt.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Bendemann. O. F. Gruppe.

An
das Königliche Ministerium der geistl.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

6-13-2

Einem hohen Ministerium
der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

allerunterthänigst

Berlin den 1 April 1870.

Edmund Blume.
Schüler der Königl. Akademie d. Künste.

Bellealliance Str: 105. bei Gerber
bei Reppien.

Indessen Umstände zusammentreffen, mir jetzt Leben zu einander verursachen werden, bitte ich ein hohes Ministerium um gefällige Verleihung einer Prämie zu Reise, damit ich möglichst, meine Studien in verfolgen zu können.

In der Hoffnung, daß ein hohes Ministerium aus obigen triftigen Gründen Veranlassung nehmen wird, meine Gesuch zu genehmigen, erlaube ich mir ergebenst Bitte hochgeneigten Berücksichtigung, diese Angelegenheit möglichst zu befördern, da mir sonst die dringendste Vorbereitung zu meiner Reise nach Berlin zu verhindern droht.

Der Hochgeneigten Ministerium
ergebenst
Edmund Blume.

Cr. 37/5. 70. Kl. Dg.

ad U 12498/998. 537

186
224

Orig. br. m. s. l. rem. an die Königliche Akademie der Künste
daselbst zur Ausfertigung.
Berlin den 6ten Mai 1870.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.
In Vertretung.
Schmidt

Vide 4/5

ntb. rem. Betrifft eine Immediat-Eingabe des Maddaeus Brandt aus Schmiegel (Posen) v. 26/4 70, worin derselbe bittet ihn einer Zeichen- oder Modellirschule als Lehrling zu überweisen.

6/5. Abfg.
2

Abth. 13 – 2 596

Pr. 3 10/5. Pl. Kl. Dy. a II 13434/1034. 5417 187 225

Orig. br. m. s. l. rem. an die Königliche Akademie der Künste ehrerbietigst zur gutachtlichen Aeußerung.

Berlin den 9 Mai 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Schmidt

rot. term. ~~Betreffend die Genehmigung zur Anstellung~~ Zur Ausbildung des Steinbau Voigt zu Eisleben

Kunde 6/5

velt. Molar vom 27/4 70.

Karl Voigt geb. den 6. Mai 1856. — 14 Jahre alt.

P.S. Abschr. z. f.

Abt. 13-2 598

Berlin am 11. Mai 1870.

556

188
226

Carl Wendling
Gärtner. Bestätigung
ertheilt

Mainz 12/5 70
Olley. 12/5

Für Verleihung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste mit einer ganz gehorsamen Anfrage zu ~~ersuchen~~ in Beziehung auf ein Diplom des Gärtners ~~Carl~~ Wendling ~~die Königliche Akademie der Künste wird~~ aus Mainz, die Genehmigung des ~~Carl~~ Wendling über den Empfang des ihm für ein gutes Jahr verliehenen Diplomes zu ertheilen, da dieses für das laufende Jahr am 1. Januar ab datirt, während die des vorigen Jahres am Ostern 1869 bis Ostern 1870 läuft, also ein Quartal in beiden Genehmigungen doppelt enthalten wäre. Die Akademie bittet ~~gefällig~~ gefällige Mittheilung ~~darüber~~ darüber ob die ~~Genehmigung~~ Ausfertigung des Diplomes ~~ist~~ bis jetzt ~~nicht~~ erfolgt ist, ~~und~~ seine Richtigkeit habe. ~~Es kann abgeschickt werden.~~

Die beiden hierbei Anlagen der Regierung zu Wiesbaden folgt ~~anbei~~ anbei.

Die Königliche Akademie der Künste.

pp. Dominik. v. F. Gruppe

An
die Königliche ~~Regierung~~ Regierung
Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen
~~pp~~
Wiesbaden.

Acta 13 – 2

Cop. d 18/5. K. Dz.

Berlin, den 14. Mai 1870. 227

594 U. 3626. 189

Der Königlichen Akademie lasse ich anbei seb. leg. remiss eine Bestallung des Paul Binder hierselbst ohne Datum, in welcher derselbe um Genehmigung eines Reisestipendiums zur Fortsetzung seiner Studien als Bildhauer bittet, mit der Veranlassung zugehen, über die Befähigung, Leistungen und Würdigkeit des Bittstellers zu berichten und sich über dessen Gesuch gutachtlich zu äussern.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

An
die Königliche Akademie der Künste

Hier

U.
Pr: d. 14/3. 70.

228

Hz Binder
15
8626
626.15

Hochwohlgeborener Herr!
Hochzuverehrender Herr Staatsminister!

Ew. Excellenz nahe ich mich in dieser Schrift mit einer Bitte, von deren gnädigen Gewährung meine ganze Zukunft abhängt.

Ich, Paul Binder, Sohn des Kaufmanns Carl Friedrich Binder zu Posen, bezog, nachdem ich die dortige Realschule bis Obersekunda durchgemacht hatte, unter günstigen Verhältnissen die hiesige Königliche Kunst-Akademie, um meiner Neigung zur Bildhauerei zu folgen. Während ich ein Jahr hier studirte, starb mein Vater, ohne mir Vermögen zu hinterlassen. Das Jahr 1866 zwang mich jetzt, die Studien aufzugeben. Ich mußte meiner Militairpflicht als einjährig Freiwilliger genügen und wurde 1867 mit der Offizier-Qualifikation entlassen.

I. a.

An
Den Königlichen Staatsminister
und Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten
Herrn Dr. von Mühler
Excellenz und Ritter hoher Orden.

17/3.

Berlin Kgs. Akd. V 9. XI

Mün 1/7

entlassen. – Meine Studien wieder aufzunehmen fehlten mir alle Mittel. Zwei Jahre fristete ich mich, um anzugreifen aber vergebens. Da, im März 1865 folgte ich einer Aufforderung nach Kiew, und dort gelang es mir, in fast Monaten so viel zu sparen, daß ich nach Erledigung der dortigen Arbeiten so viel erübrigt hatte, um für ein halbes Jahr die Studien wiederaufnehmen zu können.

Das halbe Jahr ist verflossen. Ich sehe mich um die Heimath genöthigt um Unterstützung, an den dortigen Herrn Ober-Präsidenten, Alles umsonst, und wieder hier ich auf den alten Fleck, keine Aussicht auf Unterstützung die Sachen gar, die Kräfte voll Respekt nach der Kunst, der ich aber ohne Studien nicht genügen kann, und nun die schweren Verhältnisse der Residenz —

Ich trete ich vor Ew. Excellenz als meinen einzigen Retter, und bitte:

Ew. Excellenz mögen die Gnade haben, mir hochgeneigtest ein Stipendium gewähren zu wollen, auf Ehrenwort stehe ich im Stande bin, geschützt vor den weltlichen Sorgen, meine ernsten Studien wieder aufnehmen zu können.

Ich berufe auf die Zeugnisse der Akademie und hoffe, daß Ew. Excellenz Gnade nicht an einen Unwürdigen verschwendet ist, und zeichne

Ew. Excellenz

ganz gehorsamster

Paul Binder.

Oranienburgerstr. No 64.

Die Königl. Akad. d. K.
berichtet über ein Immediat-
gesuch des Carl Voigt.

Berlin am 18. Mai 1870. 230

190

598

Mmed 18/5 70
Abg. 19/5

Ew. pp. erwidern wir auf gefl. Verfügung vom 9. Mai d. J. – I 3424 U. – der Königlichen Akademie der Künste hat das Immediat-Gesuch des Knaben Carl Voigt zu Leitzkau um Unterstützung zu seiner Ausbildung in der Malerei zur gutachtlichen Aeußerung gedient lassen. Die gehorsamst unterzeichnete Akademie beehrt sich, Ew. pp. darauf abzustatten, daß nach der vorliegenden Zeichnung deutlich hervorgeht, daß in der Voigt noch nicht reif genug in die Akademie aufgenommen zu werden. Vielleicht wäre demselben am besten geholfen, wenn er sich mit der Zeichenkunst in Verbindung setzende Gewerbe ergriffen und sich zu einem Lithographen oder Photographen in die Lehre begeben wollte. Letzteres dürfte aber nicht in der Provinz, sondern müßte in Berlin geschehen, wo er dann gänzlich in den seinen Absichten bes forderlichen Kreis träte. In diesem Falle würde eine Unterstützung für seine Kleidung berücksichtigt, da für das Uebrige der Lehrherr zu sorgen hat.

Das Immediatgesuch nebst Anlagen folgt anbei zurück.

Auf den übersandten Vorlagen ist überdies ein Urtheil über vorhandenes Talent zu gewinnen

Die Königliche Akademie der Künste.
ppa. Steinle. ppa. Jordan.

An
den Königlichen Staatsminister
Herrn Minister der geistlichen u. etc. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

die Königliche Akad. d. K. berichtet über ein Gesuch des Professors Stackmann.

Berlin am 18. Mai 1871.

596.

Mund 18/5 70
Arley. 19/5

Ihre Verfügung vom 6. Mai d. J. – U. 1249 – betreffend das Gesuch des Professors Stackmann in Düsseldorf, eine Reise- oder Stipendienstelle zum Zweck seiner Ausbildung in der Malerei übertragen zu erhalten wünscht, beehre ich mich ganz gehorsamst zu berichten:

Aus den vorgelegten Zeichnungen des Stackmann geht zwar dessen Lust und Liebe zum Zeichnen hervor, freilich aber auch, daß er zur Aufnahme in die Akademie nicht reif ist. Was etwa noch zu seiner Förderung geschehen könnte, würde ich auf den nächsten Vorschlag der Herren Professoren der Königl. Akademie gehorsamst anheimgeben.

Das Gesuchsgesuch nebst Anlage folgt anbei gehorsamst.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Domgr. C. F. Gruppe.

An
den Königl. Staatsminister
und Minister der geistlichen u. Med. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3 21/5. 70. K. P.

Berlin, den 19ten Mai 1870.

603

232

U. 13478. I

192

Die Königliche Akademie der Künste hat mit Bezug auf den Bericht vom 19. Januar d. J. / 71, dass Seine Majestät der König dem Kunstschüler Paul Linke hierselbst zum Zweck seiner ferneren Ausbildung ein Darlehen und Malen eine weitere Unterstützung von 200 Thlrn. auf ein Jahr zu bewilligen gerufen haben.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Schmidt

An

die Königliche Akademie der Künste

Linke.

Abth. 13

15 – 2

Pr. 3 1/6. 70. K. P.

Acta

Berlin, den 30. Mai 1870.

659

U. 13476.

233

193

Der Königlichen Akademie der Künste erwidere ich auf den Bericht vom 11. d. Mts. (536) unter Rücksendung der Anlagen desselben, durch welche sie in dem beiliegenden Reskript der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 26. Februar d. Js. erwähnte diesseitige Verfügung vom 12. ej. m. et a. dem Bildhauer, Maler Carl Wendling aus Weilburg, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung für das Jahr 1870 eine in Quartalraten praenumerando zahlbare Unterstützung von 200 rtl. bewilligt und demgemäß die Generalkasse des Ministeriums zur Zahlung dieses Betrages angewiesen worden ist, so hat demnach nichts entgegen, daß Seitens der Königlichen Akademie der Künste die Quittung des Wendling über die für das 1. Quartal d. Js. praenumerando zu zahlende Rate der gedachten Unterstützung vollzogen werde, vorausgesetzt, daß der p. Wendling den akademischen Unterricht bisher regelmäßig besucht hat. In diesem Fall ermächtige ich daher die Königliche Akademie der Künste zur Unterzeichnung der Quittung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

13-2

R. 2 Bl. 1a 14 R.
Nr. 3 Bd. 70. Ltr. P.

Bd. 1. 3 Bd. 10 Nr.
234 194

Berlin, den 30. Mai 1870.

Acta

681

U. 13,436.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 4. d. Mts. (No. 528.) habe ich dem Schüler derselben, Edmund Bleume, behufs seiner weiteren künstlerischen Ausbildung die ihm bisher gewährte Unterstützung von monatlich Fünfzehn Thalern auf noch ein Jahr vom 1. Juli d. J. ab bewilligt und die General-Kasse des Ministeriums angewiesen, ihm diese Unterstützung vom gedachten Zeitpunkte ab praenumerando gegen Quittung zu gewähren.

Der Königlichen Akademie überlasse ich, hiervon den p. Bleume mit seiner hier einzureichenden Bescheinigung vom 7. d. Mts. mit dem Hinweisen in Kenntniß zu setzen, daß seinem Gesuche um Verleihung eines größeren Stipendiums nicht entsprochen werden kann.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.

An
die Königliche Akademie
der Künste.
hier.

13-2

Nr. 3 8/6. 70. K. P.

Acta

689

Berlin, den 3. Juni 1870.

U. 15084.

195
235

Auf die Eingabe vom 29. April d. Js., deren Anlagen hierbei zurückfolgen, bemerke ich, daß die General-Kasse meines Ministeriums (Unter den Linden No 4) ermächtigt ist, Ihnen die Anweisung von fünfhundert und fünfzig Thalern, welche Se. Königl. Majestät Ihnen zum Zweck Ihrer weiteren Ausbildung in der Bildhauer-Kunst auf der hiesigen Königlichen Akademie der Künste für ein Jahr zu bewilligen geruht haben, vom 1. Mai d. J. ab in Quartalraten praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten.

J. V. gez) Lehnert.

An den Bildhauer Herrn Franz Lange hier.

Abschrift nachstehender Anweisung erhält die Königliche Akademie auf den Bericht vom 8. October v. Js. (No 1334) zur Kenntniß.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

Akth 13

236 196

690

Forstmann,

Hermann Lembsch, Lithograph, bittet um eine Unterstützung zur Fortsetzung seiner Studien

Lorbin 2/6 70.

An
die Abordnung zur Ausschauung
4/6 70.

Der Minister der geistl. Unterr. Angel.
16,432 gez. Lehnert

Acta 73 - 2

Ex. 3/6.70 St. Pauga.

723

197
237

Einer Königl. Akademie der Künste erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich wegen Mangel an Mitteln meine Studien aufgeben muß.

Da ich einen Antrag wegen eines Engagements seit einer Monathen noch nicht gemacht habe, so sehe ich mich genöthigt, in Amerika meine Existenz zu suchen.

Sollte es eher mit der Zeit bewilligt werden, so werde ich gern ergebenst für die Wiederkehr und danziehe Dienste.

Ehrerbietigst

Berlin den 7. Juni 1870.

Paul Binder.

Akte 13 : 722

Die Königl. Akad. d. K.
ersucht, daß der Maler
Paul Binder auf die nach-
gesuchte Lectionsliste gesetzt.

Berlin am 15. Juni 1870.

238
198

722

Mund 16
Uhry. 17/6

— N. 8626 —

Auf nochmalige Aufforderung seine Arbeiten einzureichen ist noch jetzt

Für Festsetzung seines unter dem 14. Mai d. J. die Königliche Akademie der Künste veranlaßt über die Fähigkeit und Tüchtigkeit des Malers Paul Binder, welcher bei derselben eine Lectionsstelle nachgesucht, Bericht zu erstatten, hat derselbe unter dem 7. Juni d. J. der Akademie die Anzeige gemacht, daß er entschlossen sei, seine Ansprüche nach Amerika hin geltend zu machen und die nachgesuchte Lectionsstelle nicht annehmen werde. Hiernach wird dem die fernere Verfügung in anderer Weise erledigt.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pl. Dirigt. A. F. Gruppe.

An
das Königliche Staatsministerium
d. Minister der geistl. Unterr. und Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königl. Akad. d. K.
berichtet über ein Natur-
heilungs-Gesuch des Bildhauer
Hermann Jemlitzka.

Berlin am 22. Juni 1878. 239

199

761

Mundi 23/6
Abgg. 24/6

Der Petent bittet die Königliche Akademie der Künste in Betreff der seiner Kunstanstalt für Naturheilung vom 4. Juni d. J. — 16432 — zu ertheilenden Genehmigung | Bildhauer Hermann Jemlitzka | durch Ihre gutachtliche Aeußerung gefälligst unterstützen zu wollen.

Die unterzeichnete Akademie hatte über ein ähnliches Gesuch des Bittstellers unter dem 21. März dieses Jahres dahin berichtet, daß sie die Leistungen seiner Anstalt, soweit dieselben in fortgesetzter Behandlung chronischer Leiden bestehen, für sehr dankenswerth halte, daß sie dagegen bezüglich der Heilung innerer Krankheiten durch Einathmung der Naturmittel eine Begutachtung ihrerseits nicht abgeben könne.

Auf Ihr gefälliges Ersuchen hat die Akademie keine Veranlassung, ihr Urtheil zu ändern, da dasselbe eine Beurtheilung des Heilverfahrens und der Naturmittel nicht begründet zu können. Letzteres kann dasselbe zu thun sich nicht für befugt, noch weniger aber auch für geeignet halten, weil es dazu des wissenschaftlichen Beirathes der gutachtlichen Vereine bedarf.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

An
das Königliche Medicinal-Collegium
der Provinz Brandenburg.

Die Königliche Akademie der Künste.
Schmidt. Jonas. Otto Friedr. Gruppe.

Pr. 3267/7. 70. 6t. Dy. 923. Berlin, den 25ten Juli 1870.

Acta

A 19810. U. 200 245

Seiner Majestät des Königs haben Ihnen zum Zweck Ihrer weiteren Ausbildung auf der hiesigen Königlichen Akademie der Künste eine Unterstützung von Einhundert und fünfzig Thalern auf ein Jahr Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Ich setze Sie hiervon auf Ihre Vorstellung vom 17. Februar d. J. unter Rücksendung der Anlagen derselben mit dem Bemerken in Kenntniß, daß die Hauptverwaltung meines Ministeriums angewiesen ist, Ihnen den gedachten Betrag in Quartal-Raten pränumerando vom 1. d. M. ab gegen Quittung zu zahlen.

Der Minister der geistlichen z. Angelegenheiten.

J. V. gez: Lehnert.

An den Bildhauer Herrn August Fockemann hier.

Abschrift hiervon nebst der Königlichen Akademie der Künste mit der Anweisung vom 30. März d. J. /A 385/ zur Kenntniß.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

13-2

Ab.

Pr. J 8/12. 70. Z. P.

1674.

Berlin, den 5. December 1870.

U. 29673.

241
241

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 13. October v. Js. (1390) haben Ich dem jungen Carsten Dinnsen aus Ellhöft Behufs seiner Ausbildung in der Bildhauerei eine Unterstützung von 100 Thlr. bewilligt und solche dem Regierungs-Assessor Petersen in Schleswig zur entsprechenden Verwendung für den Knaben, namentlich zu dessen Unterbringung bei einem geeigneten Bildhauer überwiesen lassen. Der Dinnsen, welcher sich durch Vermittelung des p. Petersen seit einem Jahre bei dem Bildhauer C. Peiffer zu Hamburg in der Lehre befindet, hat jetzt um eine weitere Unterstützung zu seiner ferneren Ausbildung gebeten. Der Königlichen Akademie lasse ich hierbei sub lege rem. das Gesuch des Dinnsen vom 21. v. Mts. sammt Anlagen und nebst dem als Probearbeit eingesandten Gypsrelief zum gutachtlichen Bericht zugehen. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lohmann

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

Die Königliche Akademie
d. K. beschwerdet sich gegen
Zurückhaltung des Bildhauers
Caspar Diensen aus ein
Pass.

Berlin am 14. Dezember 1870.

1694.

242
247

Mund. 15. Dec.
Abg. 17 "

Ew. Excellenz beehren wir uns beifolgend Verfügung vom 5. Dezember d. J. – U. 29673 – der Königlichen Akademie der Künste mit Gesuch des Bildhauers Caspar Diensen, welcher sich gegenwärtig in Hamburg bei dem Bildhauer Pfeiffer in der Lehre befindet, ~~nebst einem Relief-Portrait~~ mit gefälliger Gewährung der über ihn zu Theil gewordenen Unterstützung, nebst einem von dem Diensen eingesandten Relief-Portrait, zum gutachtlichen Bericht gefällig zustellen. Nach Prüfung dieser Arbeit glaubt der Senat der Akademie das Gesuch befürworten zu dürfen und zwar so, daß in derselben Art dem Caspar Diensen noch auf ein Jahr diese bisherige Unterstützung von 60 Thlr. gewährt werde, da zu erwarten steht, es werde der Bildhauer nach Ablauf des Jahres so weit fortgeschritten sein, daß er alsdann durch seine Arbeit seinen Unterhalt finden kann.

Das Gesuch, das Gutachten, so wie auch das eingesandte Relief folgt anbei zurück.

Also in dem Gutachten sind Mehrkosten.

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Persius. C. F. Genelli.

An
das Königl. Staatsministerium
und Ministerium der geistl. Unterr. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königl. Akad. d. K.
bestätigt ein Gesuch
des Carl Jan Gustav
Caspar von Rethe.

1725.

Berlin am 21. Dezember 1870.

204
243

Mund. 22. Dezember
Abg. 23 –

Laut Verfügung vom 30. November d. J. hat die Königliche Akademie das Gesuch des Malers Wilhelm Caspar von Rethe um nochmalige Gewährung der ihm schon zweimal auf Urlaub bewilligten Unterstützung von 200 Thalern für künstlerische Ausbildung befürwortet. Die gehorsamst unterzeichnete Akademie hat sich neuen Anbietens der bittstellenden vorliegenden Arbeiten halber persönlich gesetzt, und dadurch die Ueberzeugung gewinnen können, daß der Caspar von Rethe mit Fleiß und Ernst dem der Erfolg nicht ausbleiben kann, in seiner künstlerischen Bildung fortschreitet; sie glaubt daher das Gesuch bestens befürworten zu dürfen.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Die Königliche Akademie der Künste.
gez. Hensel. O. Fr. Gruppe

An
das Königliche Staatsministerium
und Ministerium der geistl. et cet. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

13–2

Pr. J 3/12. 70. kk. Pz.

1665.

204
244

Unterthänigstes Gesuch
des Malers Wilhelm Hasenmann
um Verlängerung des Reisestipendiums.

Markendorf den 1 April 1871.

An Seine Königliche Majestät

erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst um gnädige Verlängerung meines Reisestipendiums für nächstes Jahr zu bitten.

Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, auf meinen alle meine Kräfte auf das Studium der Kunst zu richten, und habe deshalb mit obiger Bitte von einer Königlichen Behörde, da mir die gütige Berücksichtigung derselben so viel Zeit, die ich sonst auf den Erwerb der nothwendigsten Mittel zu meiner Existenz verwenden müßte, erspart bliebe, und ich auch diese Zeit dazu zu meiner Ausbildung in der Kunst benutzen könnte. Dieser Hoffe ich, daß mein innigster Wunsch wohl recht bald in Erfüllung gehen wird.

In Ehrfurcht

Wilhelm Hasenmann,
Schüler d. Königl. Akademie d. Künste
zu Berlin.

Berlin, d. 2te Dezember 1870.

Pr. I 16/12. 70. K. P.

1702

Berlin, den 13. December 1870.

U. 29. 677. 205 245

Zu der sub leg. remiss. beigefügten Immediat-Vorstellung vom 1. v. M. hat der Schüler der Königlichen Akademie, Paul Linke, um Verlängerung der ihm seit zwei Jahren zu seiner Ausbildung im Zeichnen und Malen gewährten Allerhöchsten Unterstützung von jährlich 200 Rt. gebeten. Mit Bezugnahme auf den Erlaß vom 19. Mai d. Js. (U. 13,478. U.) veranlasse ich die Königliche Akademie, über den bisherigen Fleiß und die Fortschritte des Lithallard zu berichten und sich gutachtlich zu äußern, ob es sich empfiehlt, ihm auf noch auf ein drittes Jahr die seither genossene Unterstützung angedeihen zu lassen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

Die Königliche Akad. d. K.
bittet um Genehmigung des
Malers Paul Linke
zu Verlängerung seines
Urlaubes.

Mund. d. 19 Januar
Abg - 20 .

71.

Berlin am 18. Januar 1871.

206
246

Der Maler Paul Linke hierselbst hat sich bei der Königlichen Akademie der Künste in Vertretung der hiesigen Akademie vom 13. November v. Js. — A. 29,677 — betreffend die Genehmigung seiner Reise nach Italien bis zum 1. Januar 1871 beurlaubt gehabt.

Da derselbe nunmehr um Verlängerung seines Urlaubes bis zum 1. Juli d. Js. nachgesucht hat, um während dieser Zeit seine Studien in Italien fortsetzen zu können, so ist Seitens der Königlichen Akademie der Künste hierselbst gegen die Gewährung dieses Gesuches nichts zu erinnern.

Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, gefälligst gefl. Verfügung darüber gefälligst gefl. gefl. treffen zu wollen.

Der Königlichen Akademie der Künste.
Gr. Langhans. C. F. Gruppe.

An
das Königliche Staatsministerium
Abtheilung des Innern. d. geistl. Unterr. u. Med. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeboren.

Berlin am 18. Januar 1871.

84.

207
247

Mund. 19 Januar
abg. 20 "

In ergebener Erwiderung auf die hohe Verfügung vom 19. d. M. beehre ich mich der Königlichen Regierung zu Wiesbaden die unterzeichnete Akademie betreffende gefällige Anfrage über den Fleiß und die Fortschritte des Bildhauers, Lehrer die erforderliche Auskunft hierdurch ergebenst zu ertheilen.

Die Königliche Akademie war durch ihren Rath gefragt, daß der talentvolle Schüler zur Abschluß seiner künstlerischen Ausbildung noch einer fernern Unterstützung bedürfte.

Der Gesuch des Carl Wendling selbst entspricht.

Die Königliche Akademie der Künste.
Ch. Pompe. C. F. Gruppe.

An
die Königliche Regierung zu Wiesbaden.
Abtheilung für Kirchen- & Schulsachen.

Die Königliche Akad. d. K.
übersendet ein Gesuch des
Bildh. Franz Lange um
Ihren Unterstützung.

Mmd. 19 Januar
Abg 20 "

Berlin am 18. Januar 1871.

72.

208
248

Hochgeehrter Herr Staatsminister!

Die Königliche Akademie der Künste hat in Gemäßheit des Allerhöchsten Kabinetsordre vom 6. Januar d. Js. — 31,459 — denselben zum Ankauf empfohlenen Gesuche des Bildhauer Bildhauer Franz Lange gemäß diesen Antrag ganz ergebenst zu unterstützen.

Die Verhältnisse des Lebens des Franz Lange lassen dringlich seine Lage und seine Fortschritte günstig und deshalb bezeichnen die den Antrag vorgelegten Arbeiten, so daß die Königliche Akademie zu der Genehmigung ihres Talentvollen Künstlers befürwortet.

Der Gehorsamste

Die Königliche Akademie der Künste.
Pr. Jamrath. A. F. Gruppe.

An
Seine Königliche Hochwohlgeboren
den Minister der geistlichen Ang. Ang.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Berlin am 8. Febr. 1871.

209
249

Die Königliche Akad. d. K. befürwortet ein Gesuch des Historienmalers Wilhelm Martini, um Verlängerung der ihm zu Theil gewordenen Unterstützung.

215

Mund 9 Febr
Olby. 10 "

Auf Anfrage beehrt sich die Königliche Akademie der Künste zu Berlin, dem hohen Kultusministerium auf Verfügung vom 27ten December v. Js. mit welcher die Akademie um Gutachten des Historienmalers Wilhelm Martini, um Verlängerung der ihm zu Theil gewordenen Unterstützung gefälligst ersucht worden, hierdurch gehorsamst Bericht zu erstatten. Die Akademie hat Martini auf seinen letzten Studienjahren besonders wohlwollend zu seinen Gunsten, obwohl bezüglich seiner besseren Fleiß, Talent und Fortschritte. Hiernach erlaubt sich die gehorsamst unterzeichnete Akademie das Gesuch zu befürworten.

Das Gesuch wird folgt wieder zurück

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Bendemann. O. F. Gruppe.

An
das Königliche Staatsministerium
d. Ministerium der geistl. et. ed. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

An die Königl. Akad. d. K.
betreffs Verlängerung des
Urlaubes Unterstützung
des Malers Hasemann.

Berlin am 8. Februar 1871. 250

210

214

Mem. 9 Febr.
Abg. 10 "

Für. Verwaltung setzt die Königliche Akademie der Künste mit einer ganz gehorsamen Bitte. den Pfleger der Akademie, Maler Wilhelm Hasemann ist ein Urlaub einzuräumen, um durch dessen Vermittlung eine Verlängerung des ihm bereits durch Für. Verfügung vom 5 Januar d. J. bewilligten Urlaubes um weitere 5 Monate zu erlangen, damit derselbe die ihm gewordene Aufgabe, die neuen Arbeiten des Hasemann vorzulegen und die Aufstellung derselben geleitet werden, die Anfertigung gewisser Bilder, daß der fleißige und begabte junge Mann einer solchen gewissen Unterstützung würdig sei, welche ihn in den Stand setze, seine akademische Studien abzuschließen. Die Akademie stellt es Sr. Exc. demselben der Gnade für. Verfügung hierüber gefl. anheim.

Die Königliche Akademie der Künste.
gez. Steinle. C. F. Gruppe.

An
das Königl. Staatsministerium
d. Ministerium der geistl. et med. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Exc.

Nr. 324/2. 71. K. P. 327

Berlin, den 21. Februar 1871.

Acta

U. 4, 515.

Auf die Eingabe der Königlichen Akademie vom 8. d. M. (214. 215) habe ich den von derselben angestellten beiden Kunstschülern Malern Schulten-Berlin und Schulten-Hasenmann Besitz) ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung die ihnen bisher gewährte Unterstützung von je Fünfzig Thalern monatlich auf das Jahr 1871 hierdurch bewilligt.

Der Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen, diese Unterstützungen den genannten Schülern vom 1. Januar bis ult. Dezember d. J. pränumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie überlasse ich, die beiden Kunstschüler hiervon in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

Martin, Geh. Exped. Sekretär

An

die Königliche Akademie der Künste

Hier.

Pr. J 12/5. St. St. Pr.
a 2 d 11,527/727 **1101**

212
252

Orig. br. m. s. l. rem. an das Directorium der Königlichen Akademie der Künste hierselbst zum Vortrag.

Berlin den 10ten Mai 1871.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Lehnert

ast. rem.

Vorstehendes in Gemäßheit des Erlasses v. 8. Mai d. J. Herrn Professor Flockmann hierselbst zur gefälligen Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Berlin den 12ten Mai 1871.

Im Auftrage

Lehnert

Ausfertigung.

1. Prof. Wolff.
2. Prof. Blumenthal. ad 1382
3. " Jacoby.

Vr. Abschr. 2

Das Directorium der Königl. Akad. d. K. bescheinigt die Gesuch des Bildhauer Flockmann um freien Unterstützung.

Berlin am 28. Juni 1871.

213
253

1382

Mend 29/6 71.
Mly 30

In Erwägung seiner die sehr Empfehlung vom 10. Mai d. Js. – U. 11,527 – des Directoriums der Königlichen Akademie der Künste das gehorsamst Bildhauer August Flockmann, ~~zum Besuch~~ die ~~seine~~ Gewährung der ihm bisher bewilligten Unterstützung jährlich von 150 rl. auf ein ferneres Jahr, zum Besuch seiner Lehre.

Das Gutachten der Lehrer des Flockmann lautet günstig in Beziehung auf Fleiß und Fortschritte, so daß das gehorsam Unterzeichnete Directorium das Gesuch glaubt befürworten zu dürfen.

Das Gesuch folgt anbei gehorsamst.

Das Directorium
der Königl. Akad. d. K.
Pro. Pomgrs. C. F. Gruppe

An
das Königl. Staatsministerium
Ministerium der geistl. Ut. und Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

1805

ad acta

9/11 71

Circular.

22157.
14576.

Br. m. c. adj. v. l. nm.

An das Directorium und Senat der Königl. Akad. d. Künste, für gefällige Äußerung

Berlin d. 11. September 1871

Der Minister der g. U. u. M. A.

In Vertretung:

Jaz. Lehnert.

Für Gesuch des Kunstbuchhandlers, H. Brandt in Kiel bittet um Beihülfe und Kunstanstalten zum Studium in der Malerschule für Hugo Untiedt aus Hasenholz bei Elmshorn.

Mit 3 Beigesetzten u. 11 Zeichnungen

Kiel d. 17. August 1871.

ad 1890

13-2

Das Directorium der Abth. d. k. Akad. d. K. benachrichtigt die Gesuch um Verleihung des Hugo Lentiedt.

ad acta
9/11 71

Berlin am 11. October 1871.

215
255

1890.

Mand 12.
Obj 13.

Die Verleihung hat durch gefl. Verfügung vom 11 m. Mts — No. 22157 — dem Directorium der Abth. der Königlichen Akademie zum Vorschlag der Königlichen Regierung zu Schleswig, in welcher derselbe für den 16jährigen Hugo Lentiedt ein Vormundschaft zu seiner Ausbildung als in der Malerei auf der hiesigen Akademie anerkannt, gütigst Mittheilung gefällig Cassen.

Das Senat der Königl. Akademie hat die angehenden Artisten geprüft und findet in den auf den Acten gegebenen Kunstproben allerdings ein vorzügliches Talent, [illegible] eine ungewöhnliche Gewandtheit, sowie eine [illegible] Fleiß, [illegible] Vormundschaft zu befürworten, [illegible] auf ein Jahr und in der Höhe von 150 Thalern.

Die angehenden Artisten, [illegible] Gehorsamst Anlagen folgen anbei gemäß.

Das Directorium der Abth.
der Königl. Akademie der Künste.
Fr. Pecht. A. F. Gruppe.

An
das Königl. Ministerium
d. Minister der geistl. u. Unterr. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3/11. 71. K. P. 2038

Berlin, den 28. Oktober 1871.
U. 24346.

216
256

Auf den Bericht vom 26. August d. Js. (II. 4195.) betreffend das Gesuch des Rechtsanwalts **Brandt** in Kiel um Bewilligung einer Beihülfe aus Staatsmitteln für den 16jährigen Sohn des Lehrers **Untiedt** zu Klötzerholz, **Hugo Untiedt**, behufs dessen Ausbildung in der Malerei auf der hiesigen Königlichen Akademie der Künste, eröffne ich der Königlichen Regierung nach Anhörung des Direktoriums und Senats der Königlichen Akademie, daß ich dem **Hugo Untiedt** eine Unterstützung von 150 Thlr. auf ein Jahr zu dem gedachten Zwecke bewilligen will. Die Zahlung dieser Unterstützung in Quartal-Raten praenumerando wird vom 1. Oktober d. Js. ab verfügt werden, wenn der **Hugo Untiedt** bei der Königlichen Akademie, an welcher der Unterricht für diesen Winter-Semester vor Kurzem begonnen hat, jetzt eingetreten als Schüler eingetreten sein. Sollte dies nicht möglich sein, so ist mir zu gewärtigen, daß er erst mit Beginn des Sommer-Semesters d. Js. bei der Akademie eintritt, in welchem Falle die bewilligte Unterstützung vom 1. April k. Js. ab zur Zahlung angewiesen werden wird.

Die Königliche Regierung hat hiernach den Rechtsanwalt **Brandt** hierselbst nebst sämmtlichen Anlagen hierbei zurückfolgend Vorstellung vom 17. August d. Js. mit der Aufforderung zu bescheiden, den **Hugo Untiedt** zu benachrichtigen, daß er p. p. von seinem erfolgten Eintritte als Schüler der hiesigen Königl. Akademie der Künste hierher Anzeige mache, worauf die Zahlung der Unterstützung verfügt werden wird.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.
(gez.) von Mühler.

An die Königliche Regierung in Schleswig.

Abschrift vorstehender Verfügung nebst der Direktoriums und Senats auf den Bericht vom 11. d. Mts. (A. No. 1890) zur Nachricht.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An
das Direktorium und den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

1475

ad acta
9/III 71

Fortum

Gesuch des Heinrich Herzig aus Altendorf ~~bitte~~
um Verleihung eines Stipendiums.
Berlin d. 27. Juni 1871

U. 16,263
1063

Orig. b. M. s. l. v. an das Directorium und den Senat der Königlichen Akademie des Künste zur Kenntnisnahme.
Berlin den 8. Juli 1871

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
In Vertretung
gez Lehnert.

Pr. 3/10. 71. Ex. Dz. 1871

Berlin, den 3. October 1871.

U. 24317.

218
254

ad acta

1/11 71

Das Directorium und der Senat verweisen, der Verfügung vom 8. Juli c. J. (U. 16263), betreffend das Gesuch des Otto Heinrich Herzig um Verleihung eines Stipendiums zur Ausbildung in der Malerei, beizufügen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Schmidt

An

das Directorium und den Senat der Königlichen Akademie der Künste

hier.

ad 2001 13-2

Das Directorium d. k.
Senat der Königl. Akad
d. K. äussert sich über ein
Gesuchsschreiben des Bildh.
Walter Herzig.
ad acta 9/11 71

Berlin am 27. October 1871.

219/259

2001.

Mund 26
Okty. 28

Ew. Excellenz haben durch Ihre Verfügung vom 8. Juli d. J. — No. 16,263 — das Directorium und Senat der Königl. Akademie der Künste ein Gesuch des Bildhauer Walter Heinrich Herzig zur Berücksichtigung eines Reisestipendiums für Italien gefälligst zugesandt. Es sind die neueren Statuten der Gesellschaft, welche die Künstler der Provinz eingesandt, auf derselben ist jedoch nicht dasjenige Talent abgenommen worden, das eine Unterstützung aus Staatsmitteln rechtfertigen könnte. Das ehrerbietigst unterzeichnete Directorium und der Senat der Akademie sieht sich daher nicht in der Lage, das Gesuch zu befürworten. Die Herzogung ist durch Einsicht der Arbeiten erfolgt.

Das Gesuch folgt anbei zurück.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
gez. Prof. O. F. Gruppe.

An
das Königl. Staatsministerium
d. Minister der geistl. et ped. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3 21/2. 71. Kl. Dy.

ad acta 9/11 71

696

220 260

Marienthal vom April 1869. - 2½ Jahre

Adjunct, fleißig
Gymnasiallehrer sehr fleißig
Eybel. fleißig mäßige Kenntnisse.
Bellermann fleißig mit guten Schulkenntnissen
Pfarrschmidt. fleißig
Eggers sehr fleißig besucht
Schrader, fleißig, wohl Vorschriften zugethan

An
Ein Hochlöbliches Directorium
und Einen Hochlöblichen Senat
der Königlichen Akademie der Künste.

Unterzeichneter erlaubt sich ganz ehrerbietigst, in jetziger Zeit, wo die Steuern und Abgaben enorm gestiegen sind und mein Gehalt sich nur auf Zweihundert Thaler (300 ℔) beläuft, die gehorsame Bitte zum Studium zu erhalten, da mir mein Vater als kleine Beihülfe dieses Stipendium nur diese Abgaben erleichtern kann, so daß ich mich durch die Lage der Umstände genöthigt, ein Hochlöbliches Directorium und Einen Hochlöblichen Senat gehorsamst zu bitten, meinem Vater ein Stipendium gewähren zu wollen.

ad 2000

Berlin am 25. October 1871. 261

221

2000.

Des Directoriums und des Senats der Königl. Akademie der Künste beehrt sich Unterzeichneter hierdurch an den Professor Maler C. Rohrbeck.

ad acta 9/11 71

Mund 26
Abg. 28

Der Beschluß des Directoriums und des Senats der Königlichen Akademie der Künste, die Güte vorzutragen, es möchte geschehen den Professor, Maler C. Rohrbeck ein Unterstützung von monatlich 5 Thalern, gänzlich auf ein Jahr, beginnend mit dem Januar 1871 zu gewähren wollen. Derselbe hat seine Güte bei den Senat eingebracht, und seine Bedürftigkeit ist Ihm seiner nachgewiesen, als derselben freie Unterricht ertheilt worden, und auf der vorgelegten Arbeiten und den Vortheil der besseren ist derselbe fleiß und Mühen, so wie künstlerische Befähigung, welche gute Hoffnung seiner Zukunft.

Des Directoriums der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
gez. Prof. O. F. Gruppe.

An
das Königliche Cultusministerium
Se Excellenz den Herrn Minister der geistl. &c. Angel.
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeb.

Berlin, den 19. März 1871.

In der Hoffnung auf gnädige Erfüllung meiner Bitte, unterzeichnet sich

Hochachtungsvoll

ganz ergebenst
C. Rohrbeck.
Stubenmaler der
Königl. Residenzschl.
Wasserkünst. Fontainen.

Pr. 3228/6. 72. kr. Pg.

Acta

2212

Berlin, den 27ten Juni 1872.

J. 1329

19879. U. 762

In Verfolg meines Erlasses vom 11ten v. Mts. benachrichtige ich Sie hierdurch, daß Seine Majestät der Kaiser und König Ihnen zur Verlängerung Ihres Aufenthalts in Rom behufs der Fortsetzung Ihrer Kunststudien und Vollendung der von Ihnen begonnenen Arbeit nach Tizian eine Unterstützung von Vierhundert Thalern allergnädigst zu bewilligen geruht haben. Der gedachte Betrag wird Ihnen durch die dortige Kaiserlich Deutsche Gesandtschaft gegen Quittung ausgezahlt werden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Schönlein.

An den Bürgermeister Herrn Hans Meyer Wohlgeboren zu Rom
J. V. Dr. Aschenbach.
Via Rasella. 32. 2° piano.

Abschrift hiervon erhält das Directorium auf den Bericht vom 15ten Februar d. Js. (No. 304.) zur Nachricht.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
In Vertretung.
Schönlein.

An
das Directorium der Königlichen
Akademie der Künste
hierselbst.

21—5

Lucken.

212
263

1470

Gesuch des Bildhauers Joseph Krane aus Hundsborn (in Mähren) um Verleihung eines Stipendiums.

M. 23908/408

M. d. l. r.

an das Präsidium und Plenum des k. A. d. k.

zur gutachtlichen Aeußerung

v. 13/4 72

Der Minister pp

J. V.

Frh. Ackenbeck

307. 1

Berlin am 26. August 1872. 223

264

2143.

Betr. Verleihung eines Ehrendiplomes an den Historienmaler Joseph Kranz.

Mind 26.
Alley 27

Auf Ihren Bericht vom 23. v. M. vom 8. Juli d. J. erkenne Ich Ihrem Antrage gemäß dem Direktorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste das Ehrendiplom für den Historienmaler Joseph Kranz, gegenwärtig in Münster, in Anerkennung seiner Verdienste um die künstlerische Ausschmückung hiesiger Cathedrale. Es fehlt aber noch an der näheren Angabe, ob ein Gehalt oder eine Pension damit verbunden werden soll, welche sich daher die gehorsamste Anfrage erbitten, ob Ihnen die Verleihung eines solchen Ehrendiplomes genehm ist, oder ob Sie eine Pension vorziehen.

Berlin, den 26. August 1872.

Wilhelm.

An
den Minister der geistl. Unterr. und Medic. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

2727

307. 11

12/9/72 Akte

2342.

Berlin, den 10ten September 1872.

U 28822. 224

265

Auf den Bericht vom 26ten v. Mts. (A. 2143) betreffend den Direktorinnen und Damen Paul Hinrichs d. d. z. Dsd. bei den Hinterlegten Akten befindlich gewesene ursprüngliche Gesuch des Lithographen Herrn Josef Braune in München vom 27. Juli v. Js. um Genehmigung einer Abzeichnung, welche zum Zweck gefertigten Autotypen, sowie eine russische Medaille vom 25ten März d. Js. nebst Dank von dem damit eingereichten Zeugniß der Akademie der bildenden Künste zu München, benutzt der Auftrag die Verfügung vom 13ten Juli d. J. ergangenen gutachtlichen Aeußerung zugehen.

Den Ministern des Innern, geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Zur Aeußerung

ergeht

An

den Direktorinnen und Damen

Rath der Königlichen Akademie

der Künste

Hier

4f

307. 11

766

Berlin am 24. October 1872.

225

2727

Mund 24
Okt. 25.

Auf an Ihren [illegible] erstatteten Be-
richt des Herrn Cultus-Ministers gerichtete
Immediat-Eingabe sind an diesen der Direk-
torium und Senat der Königlichen Akademie
der Künste zur gutachtlichen Aeußerung abzugeben
worden; damit nun diese erfolgen kann, werden
Sie hierdurch aufgefordert [illegible] baldigst
[illegible]; da ohne solche [illegible] Angabe
ein Verstoß [illegible] über Ihre diesseitige Anstellung
nicht abgegeben werden kann, so sehen wir
Ihrer Erklärung der Veranlassung gefälligst Ac.

Das Directorium der
Königlichen Akademie der Künste.
In Vertretung:
Hensel O. F. Gruppe.

Herrn Bildhauer Joseph Kraus
Hochwohlgeboren
Professor der Königl. Akademie

Zu Nr. 2497

30/10/72 Kl

2812

216
267

Gehorsamste Bitte um Zeitregistrirung gegenwärtigen Auftrags zu meiner eingereichten unterthänigsten Bitte um gnädigste Verleihung eines Stipendiums behufs künstlerischer Ausbildung.

An Hohes Directorium der Königlichen Academie der Künste

In Folge Hoher Aufforderung des Directoriums der Königlichen Academie der Künste, dd. Berlin den 24ten October 1872 — erlaube ich mir meine eingereichten unterthänigsten Bitte, um gnädigste Verleihung eines Stipendiums behufs künstlerischer Ausbildung beigefügten Lebenslaufe, nur mein Alter genauer anzugeben, erlaube ich mir hiemit unterthänigst zu bemerken, daß ich am 20ten Juli 1849 zu Paderborn geboren bin, und erlaube mir gleichzeitig mein ausgefertigtes unterthänigstes Gesuch einer gnädigsten Beihülfe zu unterbreiten.

Eines Hohen Directoriums der Kgl. Academie der Künste

unterthänigster

Joseph Krane

Lithograph

München, d 27ten October 1872.

Das Directorium und der Senat der Königl. Akademie der Künste beantragt die Genehmigung der Bildhauer Krane zu Verleihung eines Diplomes.

Berlin den 6. November 1872. 268

227

2897

Mund 6
Akt. 6

Im Gefolge Letter Allerhöchster Kabinetsordre vom 13. Juli v. Js. — M. 23,908 — das Directorium und Senat der Königl. Akademie der Künste die Genehmigung des Bildhauer-Eleven Joseph Krane aus Paderborn, gegenwärtig in Münster, zu Entgegennahme Verleihung eines Diplomes zum Behuf seiner Einschiffung nach Rom zu Studienzwecken gütigst ertheilen. Es hat diese hohe Allerhöchste Genehmigung nicht sofort zur Ausführung gelangen können, da die Akademie der Künste bis zu äußerem Abschlusse erwähnte Studien erst unter dem 27. October des Alters des Bildhauers, worauf es bei Ertheilung des vorliegenden Diplomes ankommt, in Erfahrung gebracht werden, so daß erst neuerdings der Directorium in den Stand gesetzt sind, das Gesuch abzugeben.

Nach genauer Einsichtnahme der Vorlagen, mit Beziehung auf sein Alter von 22 Jahren,

meint die Akademie seinen Anspruch über die Befähigung des Krane zum Künstler in günstiger Weise aussprechen zu können, so daß derselbe in Rom seine Studien fortsetzte. Es glaubt daher das Gesuch um Verleihung eines Diplomes befürworten zu dürfen und bringt dasselbe ergebenst die Gnade von 100 Thlr auf eine Jahr, in Vorschlag.

Das Directorium und der Senat
der Königl. Akademie d. K.
In Vertretung:
O. F. Gruppe.

An
das Königl. Staatsministerium
Ministerium der geistl. et cet. Angel. Ang.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Pr. 3244/11. 72. K. Pf. 3058 Berlin, den 21. November 1872

U. 35493.

Mit dem Berichte vom 6. d. M. (2897) des Herrn Joseph Keane in München um Bewilligung einer Abänderung betreffend, sind wieder die mit der Marginal-Verfügung vom 13. Juli d. J. (U. No. 23,908.) dem Directorium und Senat zugefertigten, von dem Bittsteller eingereichten 4 photographischen Abbildungen seiner Arbeiten, auf die der Verfügung vom 10. September d. J. (U. No. 28,822) sub. leg. remiss. beigefügt gewesenen 5 Schriftstücke hierher zurückgelangt. Das Directorium und der Senat veranlasse ich daher, sowohl die Photographien als auch die Anlagen der besagten Verfügung gefälligst nachträglich zurück zu reichen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Stiehl.

An

das Directorium und den Senat

der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Berlin am 25. November 1872.

270
429

3061

Mund 25
Orly. 26.

Des Direktoriums
der Königl. Akad. d. K.
zu Berlin.

Auf Verfügung des Herrn Direktoriums der Königl. Akademie der Künste vom 21. d. Mts. – U. 3543 –

Für Ertheilung bestätigt sich das gehorsamst unterzeichnete Direktorium [illegible] Zuschrift vom 6. November d. J., betreffend die Zustimmungs-Erklärung des Joseph Krane, in den Anlagen 4 photographische Abbildungen von Holzschnitten zu [illegible] ergebenst zu überreichen.

dessen Holzschnitten
[illegible]
Schriftstücke

Des Direktoriums
der Königl. Akad. d. K.
zu Berlin.

O. F. Gruppe

[illegible] Dr. Falk Exc.

Pres. 2/7 72.

1352

271

230

Fortune.

Der Reichskanzler übersendet eine Anzeige der Königlichen Gesandtschaft zu München vom 7. Juni betreffend die Verleihung eines Prädikats an Frl. Antonie Ehlert, Pflegerin des Krankenhauses zu München et ct.

19876
176

Bo. M. s. l. v. an das Abtheilungs Bd. des Präsid. des Königl. Akad. d. Künste zum Gutachten.

Berlin am 29. Juni 1872

I. V.

gez. Achenbach

13-3

Berlin am 10. Juli 1872. 272

231

1433

Mund 10
Reg. 11

Der Direktor der Königlichen Akademie

Ew. Hochgeboren an Ihren Collegen in der Leitung der hiesigen Akademie gerichtetes Antwortschreiben ist mir am gestrigen Tage zu Händen gekommen und habe ich sogleich die betreffende Abschrift davon zu nehmen und Ihnen zu übersenden veranlaßt.

Ich bin nicht im Stande, über die Fähigkeit der Lehrer der hiesigen Akademie ein Urtheil abzugeben, da ich selbst nicht Künstler bin. Ich kann nur sagen, daß die Akademie bisher mit ausgezeichneten Lehrern versehen gewesen ist, und daß ich mich bemühen werde, auch in Zukunft nur solche Lehrer anzustellen, welche sich durch ihre Leistungen als tüchtige Künstler bewährt haben.

Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochgeboren

ergebenster

Dr. Schnaase.

An
Königlichen Academie
Hochgeboren
zu Düsseldorf.
pro adv. des Herrn Professors von Wedel.

Pr. 3 244/5. 72. K. Dz.

1540

Münster d. 20 Juli 1872.

273

An das Provinzialschulcollegium der Provinz Westphalen hierselbst.

Mit Bezugnahme auf die für Secondalehrer Adolph Glunz aus Königsberg ausgefertigte Zeugnisse und Stipendienbescheinigung vom 10 Juli pr. ersuchen Ew. Hochwohlgeboren ergebenst mir die Anzeige machen zu wollen, ob Herr Glunz nicht vielleicht bis zu Ostern d. J. Gelegenheit finden wird, die hiesige Schule, welche vom Januar ab vacant ist, provisorisch, wegen seiner Anstellung aber Ihre Entschließung abzuwarten.

Die ausgeschriebene Lehrstelle dürfte sich speciell für gute Landschulen empfehlen.

Sollte sich für meine Stadt Eggermühle ver-

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

Das Directorium und Senat
der Königl.
Akad. d. K. berichtet über die
Gesuch der Antonie Ostlert.

Berlin am 26 August 1874. 275

233

2144

Mund 26
Ally 27.

L-M. 19,876-

Für. Erfüllung beehrt sich das Directorium und der Senat der Königliche Akademie der Künste zu Berlin der Königlichen Verfügung vom 29. Juni d. Js. [illegible] Gesuche der Antonie Ostlert, gegenwärtig zu München, um welches dieselbe bei Sr. Majestät dem Deutschen Reichskanzler um Mitgenehmigung zu ihrer Ausbildung in der Malerei nachsucht, ganz gehorsamst Bericht zu erstatten.

Nachdem das Directorium der Akademie ferner Acten der Polizeibehörde eingefordert, sie sich eine Frist Lebenslauf mit Angabe des Alters, und welchen alles die der Senat vorgelegt, Abschrift dieser Lebensläufe zu diesen, daß sie zum Beweis der erwähnten Armen Eltern, daß sie aber ferneren Proben bedürfe und, um sich mit mehr Bestimmtheit über ein voraussichtlich bedeutendes Talent aussprechen, die sich Gemälde Landschaften für eine dafür einsprechend, daß die Antonie ein Unterstützung zu Theil werden müsste, damit in einem weiteren Studium der Ausbildung über den Zustand ihres Gesuchs gestellt werden könne.

Das Gesuch nebst Anlagen folgt anbei zurück.

Das Directorium und der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
In Vertretung
A. Eckert
C. F. Gruppe.

An
das Königliche Ministerium
des Ministerium der geistl. u. cat. Angel.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

13—3.

276
23

3170.

An

Königlichen Akademie der Künste

erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen seiner Mutter der Wittwe des am 18ten Oktober 1866 zu Cholera verstorbenen Malers und Lithographen, Mitglied des Berliner Künstler Vereins, Adolph Genther, die ganz gehorsamste Bitte vorzutragen, ihr, wenn es möglich wäre, das dem zu diesem Zweck bestimmten Legat des königlich verstorbenen Malers, Herrn Professor Eduard Magnus eine Unterstützung gütigst zukommen zu lassen.

Da meine Mutter durch andauernde körperliche Leiden, welche durch einen vor Jahren erfolgten Unglücksfall herbeigeführt worden ist, von jeder Thätigkeit ausgeschlossen ist und einer steten Pflege bedarf und meine bescheidenen Einkünfte kaum zur Bestreitung unserer sehr einfachen Lebensbedürfnisse ausreichen, so sehe ich einer gütigst

3170 20-2

Berlin am 4. Novembr 1872.

235

3170

Mund 4
Ofg. 4

In Erwiderung Ihres Schreibens vom 27. November d. J. wird Ihnen hierdurch eröffnet, daß die Königliche Akademie der Künste nicht in der Lage sind von dem verstorbenen Professor Eduard Wagner gestifteten Unterstützungsfonds Ihr Gesuch zu berücksichtigen.

Das Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
Im Auftrage:
Fr. Tornow. O. F. Gruppe.

An
den Musikschüler Herrn Theob. Günther.
Hochgeboren
Rosenthaler Str. No. 71. 2 Tr.

ganzigten Antrages vorläufig entgegen sind verbleiben

in tiefster Ehrfurcht

ganz unterthänigst

Berlin, den 27ten November 1872.

Theob. Günther.
Musikschüler
wohnhaft bei der Wittwe
Rosenthaler Straße No. 71. 2 Tr.

Prät. 7/8 73 zz Akten

1926

Sachsen.

Der königl. Landrath v. Knebel Döberitz sucht um
freien Unterricht in einer Akademie für den Kunstschüler
Hermann Schmiechen nach.

Neumarkt d. 19/9 73

U. 28,590/1890

Ot. b. m. s. l. r.

Zu den Direktorinnen und den Rath der königl. Akademie
der bildenden Künste hierselbst zum Bericht.

Berlin d. 4. August 1873

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Im Auftrage:
gez. Greiff

Mit Anlagen.

Schmiechen

Schmiechen geht zu Neumarkt. 18 Fuß weit.
Schon die Römischen nennen Schmiechen Insula?
Der Ruhm befindet sich gerade mitten in einer Bruchlandschaft
das besteht aus andauernden und tiefen Bruchgründen, namentlich
die Mittel welche unfruchtbar sind, an einem Orte in
einem gewissen Umfang ein Landstrich zum Überfluß
will Macher auch benutzen Zeit zu unterhalten,

Sonntag von Knebel - Doberitz.
daselbst wendete sich auf den Bahnhof der Eisenbahn Station
zu Weimar. den 7. Sept. selbst auch unser verbannt
kommt dann auf Breslau in die Universitäts. Heute
wird Lehrer Brauer

Der Sonntag bringt auf den 7. Sept. ein Übungsfeld
zum Besuch der Weimar schen Universität aber nur sonstigen
Akt, auch Studenten, aber in der Stadt von 120 bis 150 an
jährlich zu Empfangen

Für den Sonntag von 27 September wünschen die zu
Einquartierenden Verlegung nicht genügt befinden.
Schm. wird aufgefordert neue Lokalitäten einzusenden.

Der Sonntag wird verlegt auf 5. Oktober, daß wir die
neue Arbeitung auf Weimar geschickt haben, in der Nähe
den dortigen Bahnhof der Universität einzureichen die selbe
an die k. Akt zu Berlin zu senden.

Der Landrath soll in Weimar die mündliche Abschiedsbewerbung

Der Intendant der Hofbühne zu Weimar soll mit dem 5. November den p. Schmiechen ermächtigen, daß — seinem bisherigen Einkommen in derzeitiger Hofbühne kein Hinderniß entgegenstehe

Berlin am 1. October 1873.

280 23 L.

2072

Mund 1
Abg. 2

Auf Verfügung des Herrn Cultusministers soll das von Ihnen an Hochdenselben gerichtete Vertretungsgesuch nebst den eingesandten Arbeiten — zum gutachtlichen Bericht über — das Directorium und Senat der Königliche Akademie der Künste zum Bericht übergeben damit diese erfolgen könne, und es erforderlich sein soll in Ihrem Interesse liegen auf fernere Arbeiten, sowohl Einsicht selbständiger künstlerischer, (falls für selbe bestehen) eingesandter als diese künstliche Arbeiten mit Bemerkungen zu begleiten, was dabei beachtet worden ist etwa als Vorbild gedient hat.

Das Directorium und der Senat
der Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrag:
Gr. Gamerow. O. F. Gruppe.

An
Herrn Hermann Schmiechen
Großherzogl.
Neumarkt
in Pfalzburg.

Copia

Nr. 38/12. K. P.

281 238

Neumark/Westpr. d. 2. October 1873

2097.

In dem hier gestatten Schreiben vom 17. Juni 1872 mit welchem meine Anmeldung der Lassmann-Schmiedeschen Einspelzgänse-Kreuzungen in die hiesige Thierschau nachträglich abgelehnt und bekanntgemacht war, daß der Rath entschieden worden, genöthigt eine Unterscheidung der Schmiedeschen Gänse, welche in den Handel gebracht werden, von den Gänsen, insbesondere in dem Zeichnen nach dem Rücken farbig zu stempeln, zu lassen.

Dieser Rath ist befolgt worden, daß Schmiedeschen seine Gänse lange Zeit hindurch mit Stempeln und Farben Pfeile in Handel beschäftigt.

Es ist nun Gegenstand meiner heutigen Vorstellung für Züchter (Züchter) und Metallisten (Nichtadlis) vom 30. September cr

1) eine Bescheinigung des Königl. Ackerbau-Amts des Kreises Berlin vom 3. August cr worauf dem Schmiedeschen als Aussteller ein Preis-Certifikat im Betrage von Dreihundert, ertheilt worden ist.

2) eine Bescheinigung des Königl. Ackerbau-Amts des Kreises Berlin vom 3. August cr worauf dem Schmiedeschen als Aussteller ein Preis-Certifikat im Betrage von Dreihundert, ertheilt worden ist.

3. eine Liste enthaltend einige der ausgestellten Exemplaren des Schmiedeschen und zwar

a) eine Portrait einer Gänse in Öl

b) eine Darstellung des sogenannten

/.

ad 238
252

Neumarkt den 5. October
1873

Der Lehrer Hermann Schmieden hierselbst hat mir das Gesuch des unterzeichneten Directorii und Curatorii vom 4. d. M. übergeben, worin derselbe die Bestätigung seiner Anstellung als Lehrer an der hiesigen Gewerbeschule unter dem 19. Juli c. genehmigen Anstellung eines Zeichenlehrers an der hiesigen Gewerbeschule, neben Lehrer Hahn und selbstständiger Lehrerin mit Remunerationen über eine bestimmte Vorbildung hierzu.

Ich habe demgemäß neben Lehrer Hahn und Lehrerin der Schmieden dem Directorium der Großherzoglichen Gewerbeschule zu Weimar mittelst Anfrage vom 2. October c. vorgelegt, ob dem ich dem vorstehenden Directorium und Curatorium gegen vorgebrachte Bedenken habe.

In Folge des vorgedachten gestellten Gesuches an den Lehrer Schmieden vom

/.

Die Direction der Großherzoglichen Gewerbe Schule
8083 zu Weimar

Dem Lehrer Hermann Schmieden hierselbst
Dr. (darüber liegend resp. über) Klasse
bei der Bildung der b. zu öffnen ist eine
Anzahl von Einsätzungen nach der Na-
tur wie nach Handzeichnungen Vorbildern
Ich erlaube mir dem Antrag des
Schmieden resp mit Zustimmung
seines Chefs, dem vorgenannten An-
trag zu willfahren

dem Lehrer Hermann Schmieden
nebenamtlich in dortiger Gewerbe-
gefälligst anstellungen zu wollen

Der Königl. Landrath
(gez) v. Rudolphi

Die Direction der Großherzoglichen
Gewerbe Schule
zu Weimar

1. October ist das Directorium der
Herzoglichen Bau-Schule zu Weimar
[illegible] aufgelöst, und die Aufsicht über
den Neubau neuen Akademie der
Bildenden Künsten daselbst, die Direction dessen
gesammten neuen Arbeiten [illegible] Schmidt,
dem unmittelbar an das Großherzogliche Di-
rectorium und Senat zu übertragen

Der Königliche Landrath

Mebel Dorberg

Das Directorium und der
Senat der Königl Akademie
der Künste

8204

Seydlitz

Pr. J. 13/10. 73. E. P.

Berlin, den 9. October 1873.

2139. U. 37.450.

Der Directorium und der Senat wird ferneren Verfolg der Verfügung vom 4 August cr. – U. 28590 – die Ernennung eines Bürgermeisters zu Hermann Schmiedchen in Neumarkt zum Besuch einer Königl. Akademie betreffend, ergebenst zu benachrichtigen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Wolff

An

das Directorium und den Senat

der Königlichen Akademie der

Künste

hier.

Das Directorium der Direct der Königlichen Akademie der Künste berichtet über ein Gesuch des Hermann Schmieden.

Berlin am 15. October 1873.

284 240

2142

Rend. 15
Reg. 16

Auf Verfügung Euer Hochwohlgeboren Verfügung vom 9. d. Mts. — U. 37,450 — hat das Directorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste ein fernerweites Gutachten, der Verfügung vom 4. August d. J. — U. 28,590 — betreffend die Gewährung einer Beihülfe an den Hermann Schmieden in Neumarkt zum Besuche einer Kunstakademie, hierdurch zu genügen.

Bei gehorsamst Unterzeichneten erhebt sich zur Entschließung der Verzögerung zu bemerken, daß die eingesandten Arbeiten nicht genügt haben, so daß auch jetzt eine Entscheidung nicht hätte erfolgen können; da es ist Selbst an den Gesuchsteller geschrieben worden ist derselbe aufgefordert worden, neue Arbeiten vorzulegen, welche indessen bis jetzt nicht eingegangen sind.

Das Directorium und der Senat
der Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrag:
gez. Domayr. A. F. Gruppe.

An
den Königlichen Staatsminister
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Pr. 8 12/11. 73. K. P.

2320

285 241

Neuenark, den 8. November 1873

An Herrmann Schaumloffel

Einliegend sah mir das Schreiben des Königlichen Konsistoriats vom 6. d. Mts. mitgetheilt, wonach seinem pfleglichen Antrieb in Sachen Ernst Hölz Kein Hinderniß entgegenstehe, sondern die eingereichten Probearbeiten dort in Empfang genommen können.

Nun hatte ich aber Sonntag den 5. October d. Js. das nachstehende Dir. Reskript die Bitte gerichtet, die gen. Probearbeiten sofort nach Entscheidung über die Zulassung des Schmiedes daselbst, an das Direktorium der Königl. Preuß. Kunstakademie zu Berlin zu senden.

Ich erlaube mir daher die ganz ergebene Bitte, diese Angelegenheit gefälligst veranlassen. Denn von der Einsicht dieser Arbeiten und von dem darüber zu erstattenden Gutachten,

Ihr, ...

Antrag der Berliner Akademie an den Herrn Cultus-Minister ist die Entscheidung darüber wie bei letzterem hauptsächlich Disponibilien für den z. Schmiedchen abhängig, und ohne eine solche wohl kaum wiederum Schmiedchen nach Weimar einladen, da er gänzlich arm ist, um die Kosten seiner Rückreise in Weimar zu bestreiten.

Der Königl. Landrath

Dem

Das Directorium der Großherzoglichen Kunst-Schule

zu Weimar

Rescript communicire ich dem Directorio zur gefälligen Kenntniß und mit dem ergebensten Ersuchen, nach Eingang der qu. Arbeiten dem

bez. j.

bezüglichen Antrag an den Herrn Cultus-Minister möglichst zu befördern. Ich würde mich überaus freuen, wenn das wünschenswerthe Arrangement in der Lage wäre, daß qu. Disponibilien für diesen meinen Landsmann so talentvollen jungen Mann durch Ihre Fürsorge zu verwenden.

Der Königl. Landrath

Schmidt Dr. Berg

Dem

Das Directorium der Königlich Preußischen Kunst-Akademie

zu

9182 Berlin

Pr. 3 12/11. 73. Kl. Sg.

2323

242
287

Auf Veranlassung des Königlichen Landraths Herrn von Knebel-Doeberitz zu Neumarkt beehren wir uns, Ihnen die aufgefundenen Proben, Rubaschen des p. Hermann Schmiedeken Hasselbusch zu übersenden, Ihnen das Resultat ganz ergebenst anheimstellend.

Mit besonderer Hochachtung!

Breslau, den 10. Novbr. 1873.

Das Secretariat
der Thierarzneischule.

Hoeske

Ein
Königlich
Dr.

An Direktorium d. Senat
der königl. Akad. d. K. bewilligt
eine Beihülfe zur Herstellung eines
Wandbildes an den Maler Hermann
Schmiechen.

Berlin am 26. November 1873.

288 243

2473.

Mund 26
Cfg. 27

Auf Anfrage haben Euer Hochwohlgeboren Verfügung vom 4. Oktober d. J. — U. 28,590 — das Direktorium des Senats der Königlichen Akademie der Künste in Gemäßheit der Bestimmung eines Reskripts an den Maler Hermann Schmiechen zum Zweck fortgesetzter Studien durch Ihre Verfügung vom 9. Oktober d. J. eine Beihülfe — U. 37,450 — aus Ihrer Kasse, wovon die Genannte Vorsteherin unter dem 15. Oktober d. J. die Gründe der ausgebliebenen Verzögerung dargelegt haben, dahin, daß die eingesandten Arbeiten für angemessen, daß die eingesandten Vorlagen ungenügend waren befunden worden und die verlangten aufgeforderten noch nicht vorlagen. Letzteres ist inzwischen geschehen und Sendung erst jetzt den Senat in den Stand gesetzt hat gutachtlich zu äußern.

Es geben die Vorlagen allerdings ein Talent zu erkennen und versprechen, wie bei den ersten Proben der junge Mann eine Entwickelung, welche der Unterstützung auf Staatsmittel würdig erscheint. Dieselbe erfordert aber, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mindestens die Höhe von 150 rl, vorläufig auf ein Jahr zu entheilen, erwiesen.

Der Gesuch nebst Anlagen folgt anbei zurück.

Das Direktorium des Senats
der Königlichen Akademie der Künste
Im Auftrage
H. Jacoby O. F. Gruppe.

An
Königlichen Staatsministerium
Dr. Falk Exzellenz.

Fontane

2136.

Otto Günther (Kl. Leonhardstr. 26) bittet um eine monatliche Unterstützung zur Fortsetzung seines Studien. Berlin d. 23/9 73.

U. 37432
243 e.
Präs. d. 1/10 73

Bo. m. o. l. r.

Ergebenst Direktorium d. Verwaltung der k. Akademie der Künste zum Bericht.
ob dem Petenten die Erlassung unter die remunerirten Klassen gewährt werden könne, oder sonst eine Unterstützung zu befürworten sei.
Berl. d. 8/10 73
Der Minister der g. M. Angelegenheiten
Im Auftrage:
gez. Greiff.

Das Kuratorium d. Senat
der Königl. Akad. d. K. berich-
tet über ein Naturstudiengesuch
des Schülers Maler Otto Gün-
ther.

Berlin am 19. Dezember 1873.

290 245

2373.

Mai 20
Okt. 20

Der Verwaltung beehrt sich das gehorsamst unterzeichnete Kuratorium und der Senat der Königlichen Akademie der Künste in Uebereinstimmung der hohen Kabinetsordre vom 8. Oktober d. J. — U. 37,432 — für das Naturstudiengesuch des Schülers Malers Otto Günther gutachtlich Bericht zu erstatten.

Bekannt ist auch den Herren Ministern der eingeforderten Referenten Seite, daß das Studium der plastischen und anatomischen Natur erworben, wenn dasselbe auch von keinem besonders hervorragenden Talente unterstützt ist. Der Senat glaubt, gutachtlich auch in Berücksichtigung seiner ungünstigen Körperbeschaffenheit und seines Alters, welche ihm einen anderen Lebensberuf schwer machen, demselben zur Handhabung der erwählten Studien eine monatliche Unterstützung von 5 Thlr. auf ein Jahr in Vorschlag bringen zu dürfen, mit der Aussicht, daß er in einem untergeordneten Fach der Kunst vorläufig Anstellung finden könnte. #

Das Gesuch folgt ehrerbietigst

Das Kuratorium der Senat
der Königl. Akad. d. K.
In Auftrag:
W. Pfannschmidt.

A. v. Werner.

An
den Königlichen Staatsminister
Herrn Dr. Falk Exzellenz.

Sagen wird Günther sich in Fall einer Wahrung nicht für die Aufnahme in das Examinationsfach eignen, da er in seiner Bildung noch nicht so weit vorgeschritten ist, auf seine Tüchtigkeit ist nicht in notwendigen Falle für Abfassung des Gesuch empfohlen werden kann.

Pr. I 23/12. 73. ff. Dz.

2658

Berlin den 19ten Dezember 1873.

U 47387.

Auf den Bericht vom 19ten v. Mts. № 2373 - benachrichtige ich das Directorium und den Senat, daß ich dem Schüler der Akademie der Künste, Maler Otto Günther daselbst zur Fortsetzung seiner akademischen Studien eine Unterstützung von Dreißig Thalern aus Akademie-Mitteln bewilligt und die Generalkasse der Akademie angewiesen habe, diesen Betrag vom 1ten Januar k. J. ab in monatlichen Raten von Fünf Thalern praenumerando gegen bescheinigte Quittung des p. Günther zu zahlen.

Das Directorium und der Senat wolle den Empfang hiervon auch seine Fürsorge vom 29ten September cr. in Kenntniß setzen.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage

Wolff

An

das Directorium und den Senat der Königlichen Akademie der Künste

hier

Berlin am 24. November 1878.

292 297

2684.

Mond 25
Oct. 27.

Das Directorium der Königlichen Akademie der Künste beehrt sich ganz ergebenst die Anzeige, daß Se. Excellenz der Herr Cultusminister Herrn Professor Scherres akademischen Studien eine Unterstützung von monatlich 75 Thalern auf ein Jahr bewilligt hat, welche praenumerando vom 1. Januar d. J. ab, gegen Quittung des Empfängers auf der Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten zu erheben ist.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste
Im Auftrag:
Ed. Bonnet. A. F. Gruppe.

An
den Vorsteher der Akademie
Bildhauer Herrn Professor Otto Lessing.
hier.

fing. 9/2 76. 486

293

Königliche Akademie
der bildenden Künste
zu Berlin.

Berlin, den 8. Februar 1876

486 I

242

200 I

Nach einliegend. Gesuch des
Malers der Akademie, der Bildhauer
Eugen Boermel erbeten ich
mir ganz ergebenst zu bemerken
zu entsprechen, d. respect. dem
Senat d. K. Akademie, das selbe
bei Vorstellung dem hohen Ministerium
Dr. Falk befürwortend zu unterbreiten.
Der p. Boermel gehört zu den
begabtesten u. fleißigsten Schülern
d. Akademie, u. ich möchte ihn
ein Stipendium von 600 R.M. auf
ein Jahr – v. 1. April 1876 – 1. April 1877 –
anheimgeben, unter der Voraussetzung,
daß er während dieses Jahres seine
ganze Zeit dem Studium auf der
Akademie widmet.

A. v. Werner.

An den
Senat d. K. Akademie
d. Künste.

W 278

An

Se. Hochwohlgeboren den
Direktor der Kunstakademie
Herrn Prof. A. v. Werner.
hierselbst.

Auf mein Gesuch vom
13ten Sept. 1875 hatten Se. Exzellenz
der Kultusminister Dr. Falk.
die Gnade mir ein Atelier
von 120 □ auf 1 Jahre vom
1 April 1875–1876 zu gewähren.

Da das jetzige Geschäft meines
Vaters die Familie nicht ernähren
kann, so sah er sich genöthigt
als Koch auf dem Lokale
in Koselitz, angenommen, und
werden meine Mutter und
meine Geschwister hierher
übersiedeln müssen.
Da allein stehend, würde es mir
dadurch auf Jahre hinaus
Unterstützung mein Stu-
dium fortzusetzen und bitte
ich deshalb ganz gehorsamst das
mir bis zum 1 April d. J. gütigst
gewährte Atelier auf
das nächste Jahr von möglichst
mit einer Zulage gütigst zu
versehen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Eugen. Börmel.

Das Gesuch ist, soviel ich weiß von
dem Herrn v. Ladenberg der
Petentin abgewiesen worden, die
Unterstützung; eine event. Erhöhung
d. Atelierraumes v. 120 □ auf 180 □ resp. 660 Mk.
abschlägig, verwendet sich der
Prof. Werner für seine Schüler
in der Bildhauerei in der Absicht
d. Atelierraum v. mehr bei seiner
Exzellenz, die Erhöhung wünscht.

23/11 76. A. v. Werner.

Ganz ergebenster Gesuch.
der Bildhauer - Aspirant
Eugen Börmel in Berlin
Hallesches Thor. 49.

Senat
der Königlichen Akademie
der Künste.
zu Berlin.

Berlin, den 25. Februar 1876.

631 I 249

Betreffs eine Unterstützungsgesuch
für den Bildhauer Eugen Boermel

Mundell.
Ab. 26.

Ew. Excellenz erlaubt sich der unterzeichnete Senat nur in Abschrift beigefügtes Gesuch des Bildhauer-Examen Eugen Börmel hierselbst, worin derselbe um gewährung Bewilligung und um Verlängerung der ihm bis zum 1. April d. Js. bewilligten Stipendiums ersuchet, ganz gehorsamst zu überreichen, mit der ~~Bitte, hochgeneigte Bitte~~ das Gesuch ~~von dem Director der Werner Kuhn der Bedingung~~ dringend befürwortet wird, dass man Vater Bildhauer seine ganze Zeit dem Studium auf der Akademie widmen ist, derselbe vom 1. April d. Js. bis abermals 1877 eine Unterstützung von 600 Mark festgewährt ~~werden~~ wollen.

Und beziehe ich mich auf den Gesuch meine beiden Vorgänger des Herrn Direktor von Werner, ~~in~~

An
den Königl. Herrn Minister d. g. U. u. M. A.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Der Präsident d. Königl. Akad. d. Künste
Gr Eitzig

13-2a

Königliche Akademie
der bildenden Künste
zu Berlin.

296

Berlin, den 28. Februar 1876

652 I 880

Nach eingegangenen Erkundigungen, auch den mir schriftlich vorliegenden Urtheile der betreffenden Herren Professoren und nach meinem persönlichen Urtheile über den p. Palm gehört derselbe zu den fleißigsten und talentvollsten Schülern der Malerklasse und das Atelierwerk, und ist derselbe in der That zu empfehlen, wenigen Stubenarbeiten seine Arbeiten in der Akademie oft zu unterbrechen.

Ich erlaube mir deshalb zu beantragen, dem p. Palm eine Unterstützung von 40 Rm. pro Monat = 480 Mark für das Jahr vom 1. April 1876 bis 1. April 1877 zu bewilligen.

A. v. Werner

Direktor
der Königlichen Akademie
der bildenden Künste.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

Hier

Königliche Akademie
der bildenden Künste
zu Berlin.

Berlin, den 29. Februar 1876

662 I

Nach den mir vorliegenden sehr günstigen Zeugnissen und Empfehlungen der Herren Professoren Michael, Eybel, Bellermann, Hertel u. v. und meiner eigenen mich eingehender Erforschung des z. Dietrichs gegenüber stand Ueberzeugung, kann ich das Gesuch nur dringend befürworten und beantrage deshalb, denselben eine monatliche Unterstützung von 30 Rm. pro 1. April 1876 bis 1. April 1877 bewilligen zu wollen.

A. v. Werner

Director
der Königlichen Akademie der
bildenden Künste.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

95 II

Königliche Akademie
der bildenden Künste
zu Berlin.

Prof. 7/3 76

Berlin, den 7. März 1876.

298

346.

252

Heisler hat seine künstlerischen Studien im Atelier des verstorbenen Bildhauers Landa – bei welchem er 4 Jahre arbeitete – begonnen, und seit er die Akademie besucht, seinen Studien mit Fleiss und Erfolg obgelegen.

Er wird ganz besonders von dem Lehrer des Bildhauer-Aktsaals, Herrn Schaper, empfohlen, und beantragen wir deshalb beim Senat der Königlichen Akademie, die Verlängerung des Stipendiums (360 Rm. pro Jahr) vom 1. April 1876 – 1. April 1877 befürwortend zu vollziehen.

A. Wiener

Director
der Königlichen Akademie der
bildenden Künste

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

110 ℳ

Berlin den 11. März 1876

793 I

Die Gewährung neuer Unterstützungen an abiturientische Schüler betreffend

Ew. Excellenz erlaube ich mir das gehorsamst unterzeichnete Verzeichniß der neuerdings beantragten Unterstützungen geprüfter abiturientischer Schüler, welche von dem Direktor von Wenner warm befürwortet sind, die hochgeneigte Genehmigung derselben ergebenst zu beantragen.

und zwar:

1. für den Schüler Emil Palm eine Unterstützung von 40 Mark monatlich für das Jahr vom 1. April 1876 bis ebendahin 1877.
2. für den Bildhauer Fleisler die Verlängerung seiner Pfingstbeihülfe (360 Mk. pro Jahr) vom 1. April 1876 bis ebendahin 1877.
3. für den Maler Heinrich Dietrichs eine monatliche Unterstützung von 30 Mark für das Jahr vom 1. April 1876 bis 1. April 1877

Abschriften der Gesuche sind hierbei gefügt.

An
den Königl. Staats- und
Minister der geistl., U. u. M. A.
Herrn Dr. Falk Excellenz.

ergebenst
Sydow

13 – 2a

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 501

ENDE